

A photograph of a person lying on their back in shallow, rippling water. Their arms and legs are raised straight up towards the sky. The person is wearing a dark swimsuit and a black strap is visible across their chest. The water is bright blue and reflects the light, creating a shimmering effect.

BLICK

LICHT

9-09 KULTURMAGAZIN
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS

sozial gerecht statt selbstgerecht

Für einen gesetzlichen Mindestlohn, für kleinere Schulklassen und einen besseren Betreuungsschlüssel in den Kitas, für ein Mikrofinanzierungsprogramm für Kleinstunternehmen, für einen Politikwechsel in Brandenburg

**Am 27. September - wählen gehen!
Zweitstimme entscheidet!**

DIE LINKE.

www.dielinke-lausitz.de

**Ob Metaller, Tischler
oder Informatiker:**



Frag' doch uns!

Ausbildung, Beruf, Studium.
Jetzt durchstarten - mit der Unterstützung deiner IG Metall.
0355-380580 | www.cottbus.igmetall.de



OSD

AUTOVERMIETUNG

André Walß
Straße der Jugend 103
03046 COTTBUS



(03 55) 620 25 10

24-h-Service

(01 70) 83 55 911

**DIE AUTOVERMIETUNG
MIT DEM GANZ
BESONDEREN SERVICE!**

PERSONENSHUTTLE

... ob Party, Urlaub oder Arzttermin -
wir bringen Sie sicher hin!

UMZUGSSERVICE

... Stress mit Umzug adé -
wählen Sie den Service des OSD!

**Für Vereine & Studenten
Sonder-/Pauschaltarife !**

TRANSPORTER

49,-

VW Caddy

50,-

WOHNMOBIL

Knaus Sport Traveller 505 D

69,-

KLEINBUS

VW - bis 8 Sitzplätze

60,-

24 Stunden - inklusive 100 km

Editorial

Liebe Leute,

große Wahlen stehen uns bevor. Parteien wie die Lila Partei (Buddhisten), die Tierschutzpartei, die Biertrinkerpartei und die Pogopartei werben wieder um die Gunst der Wählenden. Schauen wir mal, wer am Ende vorn liegt.

Was nutzt es eigentlich, zwischen 20 verschiedenen Waschmitteln wählen zu können, wo ich doch eigentlich Schokolade möchte?

Nach der Wahl wird es dann sicher auch wieder spannend, wo gespart wird und welche sozialen Rechte beschnitten werden sollen, um die Rettung der (systemrelevanten) Banken zu finanzieren.

Genießt alle noch einmal die letzten Sonnenstrahlen und die Zeit, in der selbst die Bildzeitung in ein solches Sommerloch fällt, dass sie mehrfach über das Wetter titelte. Scheinbar gab es keinerlei Prominente mehr, die fertig gemacht werden konnten.

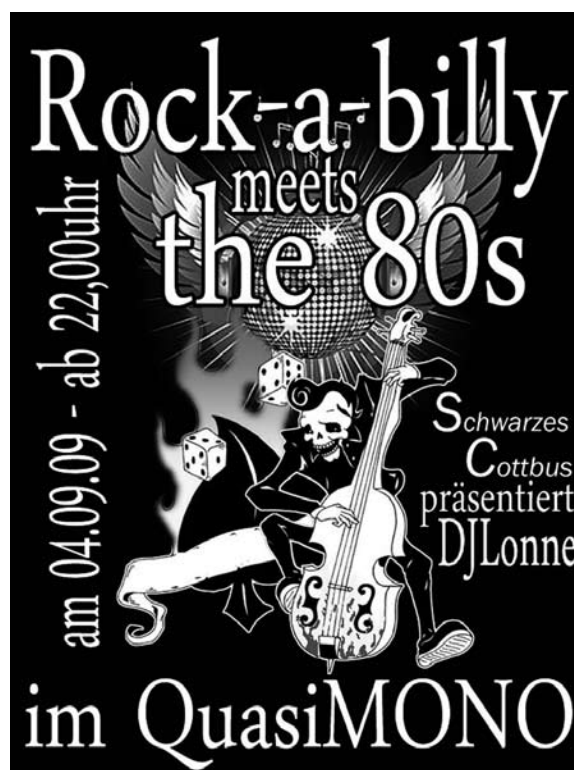
der Daniel



Cover:
„traumtänzerin“
von Steve Zeidler

Inhalt

4	Lebens-KUNST
6	Cottbuser Bühnen
10	Kultur
13	Politik
16	Leben - Die Autorensseite
18	KultUhr
34	Stadtplan, Adressen und Gewinnaktion



Impressum

Herausgeber:
Blattwerk e.V.

Redaktion:
Daniel Häfner, Jens Pittasch, Robert Amat-Kreft
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Daniel Häfner

Mitarbeiter:
Erik Schiesko, Anika Goldhahn, Sarah Döring

Layout und Edition:
Matthias Glaubitz

Anzeigen:
Robert Amat-Kreft
Tel: 0176/24603810

Druck:
Druck & Satz Großräschen
Auflage: 4100

Kontakt:

Blattwerk e.V., Karlstr. 24, 03044 Cottbus
Tel: 0355/4948199
redaktion@blattwerke.de, www.kultur-cottbus.de

Spenden an:
KtNr: 3111103870, BIZ: 18050000, Sparkasse Spree-Neiße

mit Unterstützung von:
Amnesty International Cottbus, StuRa BTU, StuRa FHL, Studentenwerk Frankfurt (O)

Lebens-KUNST in Cottbus

Jörg Sperling

Grenzenlos sind die Ausdrucksformen der Kunst. Sie erhalten den Menschen auch dort Freiheiten, wo sonst Grenzen gesetzt werden. Diese Macht der Kunst ist groß, und Macht verlockt zum Missbrauch. Die jüngere, deutsche Geschichte bietet reichlich Lehrstücke. Einmal wurde ein Teil der Kunst als entartet erklärt und ein andermal mochte man lieber vom Leben gezeichnet, als von Sitte* gemalt sein. Schon immer gaben gesellschaftlich Herrschende Kunst in Auftrag, um die eigenen Botschaften zu vermitteln. Ein Großteil der heute von uns verehrten Klassiker schuf überwiegend Auftragswerke. Und gerade aktuell schreiben „Composers in residence“ neue Musikstücke für die 101. Spielzeit unseres Theaters und malten Künstler Bilder im Auftrag des dkw. Freiwillig und unfreiwillig begleiten sich Kunst und Gesellschaft, stehen in Wechselwirkung, setzen Impulse und nehmen Anregungen auf. Ich selbst kann dies am Besten am geschriebenen, gesprochenen und inszenierten Wort empfinden. Im Theater, in Büchern, beim Schreiben und in Filmen. - Bilder, Skulpturen, Architektur, das alles ist für mich schön oder nicht schön, anregend, nichtssagend oder auch einmal erschreckend. Die Bildende Kunst wirkt für mich unmittelbar, analysieren mag und kann ich das nicht. Ganz anders, als mein heutiger Gesprächspartner. Er ist Kustos der Sammlung Bildende Kunst am DKW - Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus: Jörg Sperling

* - Willi Sitte, Maler, geb. 1921 in Krakau, wichtiger Vertreter des sog. Sozialistischen Realismus



Jens Pittasch: Jörg, ich habe heute extra nochmal nachgelesen, wie Deine Tätigkeit genau heißt: Kustos. Was ist das?

Jörg Sperling: Wörtlich ist das ein Wächter. An Stelle Kustos verwendet man aber auch Kurator, und das kommt von curare, pflegen. Ich „bewache“ also einerseits die Sammlung und beobachte andererseits Kunst und Künstler, und da ich das an einem Museum mache, natürlich mit der Absicht, diese Kunst auch zu zeigen, wenn ich sie als wesentlich empfinde.

Jens: Hm, das ist verständlich erklärt, denke ich. Wobei sich die zweite Frage zwangsläufig anschließt: Wie wird man das?

Jörg: Na ja, -man-, das weiß ich nicht, bei mir war es ein anfangs eher verschlungener Weg. Und auf dessen Landkarte gab es auch zunächst kein Cottbus.

Jens: Klingt nach einer interessanten Geschichte.

Jörg: Und die möchtest Du gerne aufschreiben, hm? Na dann: Ich komme aus Weimar und war damals, 1969, vom „wiedererlaubten“ Bauhaus total begeistert. Beruflich habe ich mich als Architekt gesehen, aber aus Angst, die nötigen Noten nicht zu bringen, gab es die andere Idee, Stadtplanung. Über'm darüber Philosophieren saßen wir dann aber wohl zu oft und zu lange im „Kaserturm“, einem wirklich legendären Studentenklub. Und dann kam die Armee dazwischen und brachte mich nach Berlin.

Jens: Hattest Du denn da was von Berlin? So wie ich es kenne, gab's Freizeit bei der NVA nicht gerade reichlich.

Jörg: Stimmt, aber ich war schnell in der Stadt, und die Zeit habe ich genutzt. Zum Glück wohnten meine Groß-

eltern auch dort, also immer rein in Zivil und ab in die Klubs und Theater. Und da gab es dann ein Schlüsselerlebnis, in der Volksbühne, „Die Kipper“ von Volker Braun. - Bevor Du irgendwas studierst, musst Du erstmal richtig arbeiten, war dann mein Entschluss.

Jens: Wie Volker Braun auch selbst. Er weiß, wovon er schreibt. Was hast Du also gemacht?

Jörg: Ich habe das Studium verschoben und ging in eine Baureparaturfirma. Bald merkte ich, der Bau ist nichts für mich, ein Baustudium auch nicht. In Berlin habe ich mich umgesehen und bin auf das Kunstwissenschaftsstudium gestoßen, doch dann gab's keinen Studienplatz, also erstmal weiter arbeiten.

Jens: ..aber nicht mehr auf dem Bau..

Jörg: Nein, es sollte schon in der Kunstrichtung sein. Ich bekam die Chance nach Stendal, ans Winckelmann-Museum, zu gehen. Der Chef dort war sehr aktiv in der jüngeren Kunstszene, das war natürlich für mich äußerst anregend. Und er meinte: „Sie wollen das studieren, da müssen Sie auch alles mal machen.“ Und so war ich dann vom Hausmeister, über den Schreiber von Presseartikeln bis zur Aufsicht mal alles im Museum.

Jens: Na ist doch spannend.

Jörg: Klar, und man bleibt am Boden, besser gesagt in der Realität. Das war auch gut, denn eine andere Arbeit führte mich dann schon mitten in die Höhen der Kunst. An der Akademie der Wissenschaften durfte ich an der Redaktion des „Lexikon früher Kulturen“ mitarbeiten. Ich merkte immer mehr, dass ich auf der für mich richtigen Fährte war. Unterstützt durch das Kennenlernen erster Künstler aus dem Prenzelberg. - Ja, und dann klappte es doch mit dem Studium, und ich wurde an der

Humboldt-Uni angenommen.

Jens: Kunstwissenschaft klingt für mich so schrecklich theoretisch.

Jörg: Es liegt an den Leuten, ob sie einen begeistern können. Da waren teils wirklich faszinierende Profs, die äußerst anregend und unglaublich interessant ihre Themen vermittelten. Von den meisten Dingen hatte ich vorher weder gehört, noch hätte ich gedacht, mich damit zu beschäftigen, so etwa das römische Porträt. Während des Studiums wurde schon klar, dass ich später mal Ausstellungen machen will.

Jens: Zu der Zeit entstanden ja auch viele freie Kunstprojekte, gerade in Berlin, in einer ganz eigenen, fast unwirklichen Szene - quasi außerhalb der verordneten Gesellschaft, deren Obrigkeit auch garnicht damit umgehen konnte. Ich habe es geliebt.

Jörg: Das war sehr interessant und anregend. Einerseits diese „Untergrund-Szene, andererseits auch staatliche Galerien, die Freiräume ausprobierten. Beispielsweise wollte ich zum Berufspraktikum an die Galerie „Arkade“. Die gehörte zwar zum Staatlichen Kunsthandel, machte aber ein sehr unkonventionelles Programm und wurde deshalb auch geschlossen. So musste ich zum Praktikum nach Dresden.

Jens: Oh, aus Berlin im Aufbruch ins Tal der Ahnungslosen.

Jörg: Das ging mir auch durch den Kopf, andererseits wusste ich schon, dass in Dresden eine sehr aktive und interessante Kunstlandschaft war. Ich kam an die „Galerie Mitte“, die hatten ein starkes Programm und richtig gute Leute. Nach dem Studium sollte ich im Verband der Bildenden Künstler dann eine Honorarstelle bekommen, die aber unvermittelt wegfiel. So wurde ich nach dem Diplom 'versehentlich' freischaffender Kunstwissenschaftler.

Jens: Ich wusste nichtmal, dass es das in der DDR gab. Und was macht man da?

Jörg: Sich irgendwie über Wasser halten. Das war das Schlechteste nicht zu dieser Zeit, man konnte die ganze lebendige Szene aufnehmen, sich einbringen, sich selbst in der Kunst und persönlich finden, mit der entsprechenden Abhebefahr. Ab und zu habe ich Artikel geschrieben und veröffentlicht, erste Eröffnungsreden gehalten -, und ich hatte viel Zeit für Familie, Kinder und Freunde.

Jens: Da kam Deine berufliche Freiheit zur rechten Zeit.

Jörg: Ja, überall hin entwickelten sich Verbindungen, es spross und garte an allen Ecken. Über den Verband Bildender Künstler, in der Arbeitsgruppe Junge Kunst, haben wir eine eigene Galerie realisieren wollen. Die sollte ich eigentlich übernehmen. Da kam dann aber doch mal wieder hinterrücks der Staat durch: Der Leiter musste ein Genosse sein. So wurde das nichts, wie auch bei vielen anderen Bewerbungen. Bis mir dann Cottbus zu Ohren kam.

Jens: Das war dann Ende der Achtziger Jahre?

Jörg: Na, noch Mitte, 1986. Ich hörte, in Cottbus wollen die Staatlichen Kunstsammlungen ihr Programm zur Jungen Kunst weiterführen. Also habe ich meine Unterlagen hergeschickt und wurde eingeladen. Mit gebatiktem T-Shirt, Jeans und Römerlatschen kam ich hier beim Chef an, die Idee für eine Ausstellung in der Tasche.

Jens: Das war Dein erster Kontakt zu Cottbus?

Jörg: Ja. Cottbus kannte ich nicht, ein paar Cottbuser Künstler schon. Scheuerecker zum Beispiel, der war sehr wichtig. Ich hab' mir dann auch nichts weiter erhofft. Der Leiter, Heinrich Schierz, meinte: „Rufen Sie mich nach ihrem Urlaub mal an.“

Jens: Und er wollte Dich.

Jörg: Sogar fest, als Angestellter und sofort. „Hier liegt Ihr Vertrag vor mir. Kommen Sie am Montag, das kann ihr erster Arbeitstag sein“, meinte er, als ich anrief. Darauf war ich nicht vorbereitet. Es war auch eine

schwierige Geschichte, vor allem familiär ich bin dann jahrelang gependelt. Erst nach der Therapie bei Maaz entschied ich mich 1990 ganz nach Cottbus zu ziehen.

Jens: Du hast also gleich mit Deinem Konzept hier angefangen?

Jörg: Nicht ganz. Denn der Ausgangspunkt in Cottbus war ja eben, was über Junge Kunst zu machen. Das wollte ich auch, nur sollte es seitens der Kunstsammlungen erst einmal mit regionaler Betonung sein. Also kam es zum Kompromiss vor meiner Ausstellung die jungen Cottbuser zu präsentieren. „Figur=Zeichen“ mit 34 jungen, neoexpressiven Künstlern aus der ganzen DDR (darunter 4 Cottbuser: ERNA, Paul Böckelmann, Uli Richter und Hans Scheuerecker) fand dann ein Jahr später statt, und es blieb lange Zeit meine wichtigste, mit viel überregionaler Beachtung.

Jens: Wenn Du also Künstler beobachtest, um ihre Kunst zu zeigen, so steckt da mehr dahinter, als einfach ein visueller Eindruck, einfach gesagt, das Schöne – was ja ohnehin subjektiv ist.

Jörg: Sehr viel mehr. Jede Ausstellung hat eine eigene Aussage, ist selbst ein Kunstwerk – aus einer Kombination anderer Kunstwerke geschaffen. Das Konzept basiert auf Eindrücken, Erkenntnissen, Erlebnissen in mir, die ich zeigen möchte. Die Ausstellung ist meine Ausdrucksform dafür, die natürlich nach Steigerung, nach Intensität verlangt.

Jens: Kannst Du diese Dinge, die Dich bewegen, auch mit Worten beschreiben?

Jörg: Grundsätzlich geht es, wie wohl bei jedem Menschen, um Lebens-Erfahrungen. Das versuche ich ganz auf meine Weise, gerade hierbei die Sprache poetisch einzusetzen, gewissermaßen als Entsprechung zu den Kräften des Kunstwerkes. Ich liebe den Umgang mit der Sprache, mit Begriffen und Worten. „Schicksal“ zum Beispiel. Die Wortbedeutung ist „ein geschicktes Los oder Heil“ und meint, es wird – von wem auch immer – etwas zu uns gesandt. Oder „Zufall“. Es fällt uns etwas zu. Wir verwenden beides in Sinne von unbeflussbar. Aber stimmt das? Es kommt auf mich zu, wenn ich dafür offen bin, dann fällt mir zu, was gut für mich ist ... das ist auch vorher da, doch dann erst sieht man es, auch als eine Aufgabe, die es anzunehmen gilt, um das Selbst zu entwickeln.

Jens: Jetzt werden wir doch philosophisch. Gerade gab es eine Kritik an dieser Gesprächsreihe, die wäre zu philosophisch. Vielen anderen Lesern gefiel gerade das. Mir auch: also Schicksal und Zufall. Zufallen und uns geschickt werden, kann nur etwas, das schon da ist. Und es muss in Bewegung gesetzt werden. Beides klingt dann schon viel weniger unbeflussbar und „zufällig“.

Jörg: Eben. Lass' mich noch ein Wort ins Spiel bringen, das gern abwertend verwendet wird: Esoterik. Eigentlich meint das „innerer Zirkel“ – übertrage ich das auf meinen Umgang mit Menschen, heißt es, nicht nach Äußerlichkeiten zu gehen, sondern sie kennenzulernen, sie von Innen zu betrachten. Und auch der Umgang mit sich selbst ändert sich. – Das ist heute sehr wichtig für mich. Es gab da ein Buch von Thorwald Detlefsen, „Schicksal als Chance“ – man schaue sich allein das Reflexionsgesetz an: Man mag an anderen nicht, was man an sich selbst nicht mag. Ich muss also Verantwortung übernehmen, dann bekommt das, was uns zufällt und geschickt wird eine andere Bedeutung. Das ist dann auch ein Stück der eigentlichen Lebens-KUNST.

Jens: Wie gerade gesagt: Es ist sehr interessant an diesen Punkt zu kommen. Verantwortung war auch eine der Kernaussagen, der letzten Gespräche.

Jörg: Das ist für mich ein, wie soll ich sagen, Hauptwort. Wie übrigens auch die Streitfähigkeit. Dazu muss ich mich auch in mein Gegenüber versetzen können. Leider ist das sehr wenig ausgebildet in unserer Gesellschaft und damit bleiben viele potentiellen Kräfte in uns oft nicht herausgefordert und produktiv eingesetzt.

Dem gegenüber steht ein anderes Hauptwort für mich: Romantik. Sie bietet eine persönliche und poetische Austrittsmöglichkeit aus dem Tempo. Nicht als großes Programm, sondern im Kleinen, zum Beispiel mal den Mauerseglern zuzusehen oder dem Eichhörnchen am Fenster meines Büros im DKW.

Jens: Das ist dann wieder Wertschätzung für sich selbst, oder gegenüber dem Anderen.

Jörg: Ja Achtung, Respekt und Wertschätzung. Noch so ein Hauptwort, das ohne die anderen nicht ginge, ist Zusammenarbeiten, gemeinsam an etwas arbeiten, etwas schaffen. Diese wunderbare Fähigkeit, die verschiedenen Kräfte und Ansichten zu bündeln, das ist ein wirkliches Erlebnis, das ich leider so oft nicht habe, in meinem Beruf bin ich eher Einzelkämpfer. Wenn wir unsere unmittelbaren Vorfahren nehmen, die Alten Germanen, die verbanden das mit Ritualen und pflegten das Gemeinsame so gleich mehrfach. Erst fassten sie Beschlüsse bei Feiern, im Suff, bei einem Fest, also einem Ritual. Und danach nochmal nüchtern in einer Versammlung, im Thing.

Jens: Und zu Ritualen gehört immer auch die Kunst, mit allerlei Darbietungen.

Jörg: Kunst vermag, wie Rituale, Energien und Empfindungen dichter zu machen, Wirkungen zu vervielfachen. – Und da sind wir schon beim nächsten Wichtigen: Der Intensität. Ich mag in diesem Zusammenhang die Worte Anweg und Nacharbeiten. Etwas vorbereiten gehört, wie das Reflektieren untrennbar, zu einem Ereignis, das dadurch viel wirksamer und dauerhafter bleibt. – Anders, als nur so ein Abwaschen von Hype zu Hype, wo dann meist nur so etwas wie ein unterbelichteter Film übrigbleibt.

Jens: Das sind Werte und daraus entstehendes Verhalten, die man jedoch erst lernen muss.

Jörg: Selbstverständlich. Und ich weiß, dass die Defizite dabei eher größer, als kleiner werden und wir sprichwörtlich auf einer Kulturinsel sind, mit dem DKW und den notwendigen Ansprüchen. Dort versuchen wir mit neuen Veranstaltungsformen, etwa dem Bildgeflüster, direkter die Besucher aktiv einzubinden. Wie ich andererseits aber auch in der Galerie Haus 23 mitarbeite, wo wir uns ja auch um den Nachwuchs bemühen. Cottbus bietet schon einen Nährboden für Subkultur und Hochkultur, was beides zusammengehört, wie ich meine. Und damit bin ich beim letzten Wichtigen.

Jens: Da bin ich gespannt.

Jörg: Es ist die Polarität, wir sind Tag- und Nachtwesen. – Obama sagte in Buchenwald: „Gerade so, wie wir uns mit den Opfern identifizieren, müssen wir uns auch daran erinnern, dass die Täter menschlich waren. Und wir müssen uns hüten vor Grausamkeit in uns selbst.“

Jens: Wieder einmal sehe ich mich an dem Punkt, wo ich dieses Gespräch nicht als beendet, sondern unterbrochen betrachte. Und ich lade Dich bereits jetzt zu dem ein, das wir im Herbst, gemeinsam mit vorherigen Lebens-KUNST-Partnern und Anderen, in Angriff nehmen werden. Vielen Dank für Deine Zeit und den schönen Abend.

Jörg: Ich freue mich auf die Fortsetzung. Weißt Du, ich habe mir vor etlicher Zeit gesagt, ich kann die Welt von hier aus erobern. Wenn es für einen dann mal irgendwo stimmt, warum soll man sich dann nicht genau dort engagieren. Wenn Provinz, dann ist sie im Kopf.

– Jens Pittasch –

Aktuell ist bis zum 4.10. im Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus die von Jörg Sperling kuratierte Ausstellung „Förster. Heisig. Metzkes. Stötzer. Im Land Brandenburg“ zu sehen.

querschläger mag

Von Jugendlichen für Jugendliche.

Es ist soweit. Das Warten hat ein Ende. Genau das Heft, worauf die ganze Welt gewartet hat, ist endlich erhältlich.

Das formidable, exorbitante und imposante querschläger mag ödet in der Stadt vor sich hin und wartet auf dich. Hilf diesem Magazin vor dem qualvollen und verstaubten Erstickungstod. Hey. Genau jetzt, in diesem Moment könntest du bereits im Besitz dieser 20 Seiten sein! Was wartest du noch?

Einmal im Monat erscheint das querschläger mag in A6 Querformat. Voll gepackt mit Geschichten aus der Partymetropole Cottbus, dem politischen Treiben unserer oberen 500 und den Amusements die diese Stadt für alle Freunde der Nacht bereithält. Aber wir widmen uns nicht nur unseren kunstvollen Ausbrüchen. Nein. Auch du bist gefragt. Du besitzt die Kunst Bilder in Worte festzuhalten? Oder liebst das Visuelle? Oder vielleicht bist du die Organisation in Person? Egal was für ein Talent du hast. Wir schaffen dir den nötigen Raum, um deinem Talent freien Lauf zu lassen.

Meld dich bei uns: info@querschlaeger.mag.de.

Stephanie Schorsch

Cottbuser Puppenspielfest

Vom 18. bis 20. September findet nunmehr zum 10. Mal das Cottbuser Puppenspielfest „Hände hoch“ statt. An den 3 Tagen wird es 10 verschiedene Aufführungen geben, von Puppen- und Figurentheatern aus Berlin und Wien, aus Erfurt und Nürnberg, aus Karlsruhe, Leipzig und Frankfurt/Oder begrüßen. Spielstätten sind der Historische Ratssaal am Altmarkt und das Jugendtheater „piccolo“. Dem Publikum werden ganz unterschiedliche Arten des Puppenspiels geboten – es gibt Inszenierungen mit Handpuppen, Knaufpuppen, Marionetten und verschiedenen Mischformen. (pm/dh)

TelefonSeelsorge Cottbus sucht dringend ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Rund-um-die-Uhr sind die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchlichen TelefonSeelsorgen für Menschen in schwierigen Lebenssituationen, Not und Verzweiflung erreichbar. Sie hören zu, trösten und suchen gemeinsam mit den Anrufern nach Lösungen. Unter den kostenlosen Rufnummern 0800 -- 111 0 111 und 0800 -- 111 0 222 ist die TelefonSeelsorge bundesweit erreichbar. Die TelefonSeelsorge Cottbus sucht zur Aufrechterhaltung ihres kostenfreien Angebotes ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.

Interessenten können sich im Büro der TelefonSeelsorge unter 03 55/ 47 28 31 oder per Mail an telefonseelsorge@diakonie-niederlausitz.de melden. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.diakonie-niederlausitz.de oder www.telefonseelsorge-berlin-brandenburg.de. (pm)

Cottbuser Bühnen Gesehen , Gehört, Gespräche



Gesehen: 7. COSÌ FAN TUTTE

Premiere am 28. Juni 2009, Kammerbühne

Vor dem Losgehen versichere ich mich noch einmal: Tatsächlich. Diese Opernpremiere ist in der Kammerbühne. Für die „Schule der Liebenden“, so der Untertitel zu „Così fan tutte“, vielleicht auch ein ganz guter Ort? Gegenüber dem großen Theatersaal? Lassen wir uns überraschen!

Als sich die Türen öffnen, stehen wir fast direkt vor Notenständern und Musikern, die sich ihre Plätze suchen. Stimmt, ein Orchestergraben ist hier nicht. Die Lösung ist einfach und hat ganz eigene Reize: Es wird quer im Raum gespielt. Dreiviertel der Breite für Bühne und Zuschauer, bündig rechts daneben das Orchester, nur am entgegengesetzten, linken Ende steht einsam ein Cembalo. Monitore helfen den Sängern, ihren Dirigenten zu sehen. Akustisch ist es trotzdem eine Herausforderung. Weit sind die Strecken vom Bühnenende bis zu Evan Christ (Musikalische Leitung), sehr nah ist es jedoch von den rechten Zuschauerplätzen zum Orchester. Ob und wie man dort noch die Sänger hören kann, vergaß ich leider zu fragen. Sicher ist es aber ein guter Tipp: Kommen Sie rechtzeitig (freie Platzwahl!) und sichern Sie sich Stühle ab der Mitte, mit Tendenz nach links. Und kommen sollten Sie unbedingt, es lohnt sich. Schließlich lehrt man hier in Liebesdingen, und das ist wirklich ganz anders, als man Schule meist in Erinnerung hat. Zum Einen befinden wir uns wohl in einem Strandbad und laufen auf dem Weg zu unseren Plätzen schon selbst „durch's Wasser“ (Ausstattung Gundula Martin). Zum Anderen macht es viel Freude so nah mitzuerleben, was sich dann entwickelt. Im Café hat sich's einer gemütlich gemacht, dem Strand, Wein und der Anblick der Kellnerin Lust auf

mehr machen. Dank einiger Scheinchen erweitert die Serviererin (Mandy Krügel) gerade ihre Dienstleistung für Don Alfonso (neu im Ensemble: Jörg Simon), als die Freunde Ferrando (Hardy Brachmann) und Guglielmo (Andreas Jäpel) hinzukommen. Nee-innn, niemals würden ihre Freundinnen sich verführen lassen behaupten sie und finden sich prompt in einer Wette mit Alfonso wieder. Nur einen Tag will dieser brauchen, um Dorabella und Fiordiligi untreu werden zu lassen.

Mit den unmittelbar folgenden Auftritten von Anna Sommerfeld (Fiordiligi) und Anne-Theresa Albrecht (Dorabella) wird klar, wie toll die Nähe des Spiels in der Kammerbühne ist. Man sitzt quasi mit ihnen am Strand. Noch jede kleinste Geste und Regung passiert direkt vor den Gesichtern der Zuschauer. Mitten zwischen diesen, in der ersten Reihe, sitzt übrigens auch Mandy Krügel, die nicht nur die Kellnerin auf der Bühne ist, sondern auch die Souffleuse am Bühnenrand. Manchmal steht sie einfach auf, macht nur einen Schritt und spielt mit, und kehrt dann wieder zu uns zurück.

Wie aber will es Don Alfonso anstellen, Dorabella und Fiordiligi von ihren Geliebten abzubringen, von denen sie sich gegenseitig doch so vorschwärmen? Nun, einerseits kauft er sich eine Helferin ein, Despina (Cornelia Zink), das Zimmermädchen der beiden. Andererseits werden es Ferrando und Guglielmo selbst sein, die ihre Bräute verführen sollen - nur verkleidet.

Nun ja, wir befinden uns in einer musikalischen Komödie, lassen wir also dahingestellt, wie lange es in der Realität dauert, solch eine Verkleidung zu

durchschauen. Hier jedenfalls werden aus zwei korrekt uniformierten Offizieren zwei ganz wunderbar kostümierte Hippie-Gammler-Mutanten. Und im Verlauf des Stückes lässt Regisseur Hauke Tesch durchaus geschickt offen, ab wann Dorabella und Fiordiligi den sich turbulent entwickelnden Schwindel durchschauen.

Wieder einmal ist es schön zu sehen, was für gute Darsteller unsere SängerInnen zugleich sind. Ideal passen Anne-Theresa Albrecht (als Gast) und Jörg Simon in diesen Reigen. Und sicher ist es auch für sie, wie für uns Zuschauer, ein Lehrstück, mit welchem Witz, Schalk und vor allem Können Cornelia Zink ihre wunderbare Despina und deren vielfältige Verwandlungen (Ärztin, Notar, Kupplerin) gibt. Viele, gut gesetzte Details bietet das Stück, fast nebenbei erhält Hauke Tesch so die Aufmerksamkeit aufrecht, die man auch braucht, um dem Spiel in der erheblichen Bühnenbreite zu folgen. Federleicht begleitet von Evan Christ und seinem Orchester erwarten uns das nächste großartige Duett, ein neues Kabinettstückchen von Despina, ein weiterer Verführungsversuch von Hippie und Gammel oder Don Alfonso mit seinen Schelmereien.

Trotzdem fordert irgendwann die schiere Länge des Stückes Tribut. So gut gesungen und gespielt wurde man doch auf eine Sitzprobe gestellt, die zu bestehen sich allerdings lohnte.

Ach ja, wie die Wette ausgeht? - Glücklicherweise und doch ganz anders, als man vielleicht meint.

Also unbedingt selbst ansehen!

Jens Pittasch, Foto: Marlies Kross

Gesehen: Dreier

Ein Stück um unausgesprochene Gefühle, Ratten und Pumpernickel.

11. Juni 2009, Regen. Da stehe ich nun, habe den Anfang des Stückes verpasst und bin ziemlich mies drauf. Eigentlich erwartete ich nur mittelmäßiges Studententheater – und sollte eine gehörige Überraschung erleben!

Als ich am besagten, regnerischen 11. Juni die erste Premiere des Stückes „Dreier“ von Jens Roselt, unter der Regie von Mathias Neuber, im Regen auf dem Campus stehend, ansah, sollte ich drei Dinge lernen:

1. Die neue Bühne 8 ist keineswegs mittelmäßiges Studententheater! Die Innbrunst, mit der die drei Akteure dem Wetter trotzen und ein Feuerwerk an Wortwitz und Spielfreude zündeten, überraschte und überzeugte mich gleichermaßen. Allen voran Jojo Lißner, der als gehörnter Ehemann in einem wahrlich irren Ausbruch von Wahnsinn „SÜHNE!“ schreit, auf's Bett springt, um dort zusammenzubrechen, als er zugibt, schon lange von der Affäre seiner Frau mit seinem besten Freund zu wissen, belehrt mich eines besseren. Aber das ist vorweg gegriffen, also eine kurze Erklärung zum Stück: Eine Frau (Ypsi Ciupack), zwei Männer. Der eine ist ihr Ehemann (Jojo Lißner). Der andere ihr Liebhaber (Benjamin Hantschke) – und der beste Freund des Ehemanns. Eine verzwickte Situation. In der Silvesternacht werden alle aufeinander treffen, nur weiß das erstmal noch keiner. Sie ist bei ihm. Ihr Ehemann auf dem Weg. Es klingelt. Sie versteckt sich unter dem Bett. Das Spiel nimmt seinen Lauf. Der Liebhaber ist ein ziemlicher Angeber. Der Ehemann offensichtlich bis dahin nicht sehr spannend, sonst hätte sie ihn wohl nicht betrogen. Sie ist eine typische Frau: sucht sich einen Liebhaber und verliebt sich in ihn. Er auch in sie. Nur das kann er ihr nicht sagen, dazu ist er zu sehr von sich eingenommen. Den Ehemann halten sowieso alle für einen Waschlappen. Nachdem alle im selben Raum angekommen sind, beginnt sich dieses Dreier-Karussell also zu drehen. Schneller und schneller und schneller, und plötzlich ist nichts mehr, wie es war...

2. Bei Istanbul 7 gibt es Ratten.

3. Die ausgezeichnete Regiearbeit von Mathias Neuber und die schauspielerische Leistung der drei Hauptdarsteller im Zusammenspiel mit der schlicht gehaltenen Bühne (außer einem Bett, einem Hocker, Schwarz, Bordeaux und Beige gibt es nichts), dem Stück innewohnenden, Wortwitz und Zynismus und die überzeugend transportierte, tiefe Hilflosigkeit der Menschen gegenüber ihrer selbst und ihren Nächsten, machen dieses Stück zu einem wahren Theaterhighlight des Sommers!

Und das ist jetzt nicht einfach mein erster, mich überwältigender Eindruck gewesen, weil ich dieses Stück unter, sozusagen, ungewöhnlichen Umständen gesehen habe. Nein! Auch einer weiteren Überprüfung (zur zweiten, „richtigen“ Premiere in der Bühne 8) konnte das Stück standhalten, und verdient somit ganz ohne Einschränkung das Fazit: Hingehen! Ansehen! Und selbst herausfinden, was es mit den Pumpernickeln auf sich hat!

Sarah Döring

Gesehen: DER HAUPTMANN VON KÖPENICK

Schaubudentheater im Hof der Alvensleben-Kaserne, Premiere am 27. Juni 2009

Im Juni konnten wir, während unserer Proben zu „Romeo et Juliet“, Veränderungen im benachbarten Innenhof der Alvensleben-Kaserne beobachten. Alte Armeezelte wurden aufgebaut, Holzböden, Trennwände und Bühnen. Erst provisorisch, dann immer detailreicher. Kabel schlängelten sich über den Platz und Scheinwerferbrücken entstanden. Das Probenzentrum füllte sich mit Menschen in Altberliner Kostümen und Preußischen Uniformen. Schließlich störten gar Pferde mit klappernden Hufen und knatternde alte Autos und Motorräder unseren Gesang. Man konnte nicht umhin dem Geschehen, zunehmend neugierig, aus der Ferne, zu folgen und erwartungsvoll dem 27. Juni entgegenzusehen. Erwartungsvoll und besorgt, bei Blicken in den Himmel und angesichts mal wieder nasser Schuhe wegen überschwemmter Fußwege.

Eins sei vorweggenommen: Sie haben an allen Tagen gespielt, jedem Wetter zum Trotz. Ob Regenschauer oder Dauerniesel, sogar zwei- oder dreimal im Trockenen. Dreitausend Gäste konnten schließlich den „Hauptmann von Köpenick“ sehen, und viele mehr wollten es. Daher wird es im Sommer 2010 eine Neuauflage geben. Reservieren Sie am Besten gleich jetzt. Und leihen Sie sich, wenn die kuscheligen Herbstabende kommen, mal zwei Filme der Geschichte aus. So lässt sich, mit Heinz Rühmann (1956) und Harald Junke (1997), die Zeit bis zur Wiederaufführung ganz gut überbrücken.

Gleich sechs verschiedene Spielorte hat das Regie-Team auf dem Kasernenhof entstehen lassen. Und ich fragte mich im Nachhinein, wie blind ich zuvor über das Gelände gegangen bin, auf dem nun schon mehrere Jahre Theatereinrichtungen zu Hause sind, die ich regelmäßig besuche. Tatsächlich steht dort zum Beispiel ein Gebäude, an dem nichts mehr zu verbessern war: das perfekte „Köpenicker Rathaus“. Und ist das Holperpflaster rundherum nicht die typische Altberliner Gasse, entlang von Mietskasernen, in der Mitte ein kleiner Park für die Bürger. Carl Zuckmayers Stück, über das wirkliche Geschehen im Oktober 1906, wirkt wie geschrieben für den Cottbuser Aufführungsort.

Mit der Inszenierung betraute der Cottbuser Schauspielregisseur Mario Holetzack einen Regisseur von besonderem Format. Erst einer der Darsteller machte mich darauf aufmerksam, welche Theaterpersönlichkeit uns, in Person von Peter Kupke, die Ehre erwies. In Schlesien 1932 geboren, studierte er in Weimar und Leipzig, war als Schauspieler und Regisseur 1960-63 am Deutschen Theater, dann als Schauspieler und Intendant am Hans-Otto-Theater Potsdam und 1971-80 Regisseur und Mitglied der Theaterleitung am Berliner Ensemble. Es war die zeichnensetzende Zeit von Ruth Berghaus, Helene Weigel und Heiner Müller. Es folgte eine Zeit, die ihn und viele andere Künstler in der DDR nicht länger haben wollte. Als Oberspielleiter und Schauspielregisseur wirkte er bis 1992 in Gelsenkirchen und Wiesbaden. Und nun also Cottbus, mit einem Deutschen Märchen (wie Zuckmayer sein Stück auch nannte) als Hofspektakel (Bühne Hans-Holger Schmidt).

Nicht chronologisch erzählt er uns die Geschichte um den ungewollten Ulenspiegel-Streich des Schumachers Friedrich Wilhelm Voigt, sondern mit einem Vorspiel, als Zeitreise ins alte Berlin und sodann in wichtigen Episoden, an bewusst gewählten Handlungsorten. Da die Szenen für drei Zuschauer-

gruppen teils gleichzeitig ablaufen, hat Kupke für die Rolle des Voigt (Thomas Harms) genial Klone erfunden: „Einer wie Voigt“, gespielt von Roland Schroll und Dirk Möller. Überhaupt erfordert das Episodenspiel „hoch Drei“ höchsten Einsatz von den Darstellern. Bis zu fünffach sind sie besetzt (Jan Hasenfuß: Hauptmann, Prokurist, Leutnant, Dienstmann, Polizeiinspektor). Im Dauerlauf, sich unterwegs ausziehend, sieht man sie zwischen den Spielorten und der Garderobe eilen, 41 Rollen für nur 14 Schauspieler. Es ist nicht möglich, einzelne Personen, Handlungen oder Leistungen hervorzuheben. Ganz gleich unter welchem Blickwinkel, der Zuschauer findet sich in einem Gesamtkunstwerk, fast ohne Atempause. Vom stockenden Atem abgesehen, wenn man Trauriges und Enttäuschung schon ahnt (oder weiß), während die Darsteller in ihren Figuren noch freudig und erwartungsvoll sind. Doch gerade in diesen Momenten bringt Kupke direkt wieder ein Lächeln der Hoffnung ins Spiel und lässt die Köpenicker Posse des Kleinen Mannes gegen die Obrigkeit weitergehen. Mir selbst, der ich die Handlung kenne und in der einen oder anderen Szene geradezu Unterblendungen der vor vielen Jahren gesehenen Filme miterlebte, ist nicht aufgefallen, worauf mich jüngere Zuschauer aufmerksam machen, und was vielleicht der einzige Kritikpunkt ist. Ohne Vorwissen fiel es ihnen, trotz Programmheft, schwer, den roten Faden des Geschehens zu finden und Zusammenhänge zu erkennen. Das ist schade, da für sich für sie dann auch die wichtige und leider zeitlose, gesellschaftliche Abrechnung nicht erschließt. Es wäre gut, zur Neuauflage 2010, eine Einführung und eine kleine Chronik zur Vorinformation anzubieten.

Wir, die Blicklicht-Redaktion, sind derweil sehr froh und stolz, dass wir unseren Lesern im Oktober-Heft eine exklusive Vorabveröffentlichung, passend zum Thema, bieten können. Eine Geschichte, die erst im vierten Buch von Michael Becker erscheinen wird. „Osram-Kopf trifft auf Elefant“ – eine Liebeserklärung für Peter Kupke.

Jens Pittasch, Foto: Marlies Kross



Gesehen: Cosima

Warum lässt uns die Liebe eigentlich immer verrückt werden? 04. Juli 2009, Staatstheater Cottbus



Die Premiere von Cosima, im Staatstheater Cottbus, am 04. Juli 2009, war ... ein verrücktes Ding. Wie immer vollkommen ohne Vorwissen sitze ich im Theater. Hatte das Stück etwa schon angefangen? Hatte ich den Anfang verpasst? Nein. Was da noch vor dem eigentlichen Stück auf der Bühne geschah, war ein Vorspiel. Ein Vorspiel im Irrenhaus.

Eigentlich eine wirklich nette Idee, schade nur, dass es scheinbar niemand gewusst hat. Der Saal ist dementsprechend leer, als ich meinen Platz einnehme. Auf der Bühne tauchen nach und nach immer mehr Akteure auf und verhalten sich seltsam. Eine Dame begrüßt imaginäre Gäste? Ein Herr lüftet immer wieder seinen Hut? Einer ist eine Katze?! Offensichtlich sind hier alle verrückt geworden. Pflegepersonal taucht hin und wieder auf. Wir müssen uns in einer Anstalt befinden. Das Ganze findet hinter einer weißen, durchsichtigen Wand statt, auf welche Nietzsche Zitate projiziert werden. (Mittlerweile habe ich etwas im Programm geblättert und nehme daher an, dass es Nietzsche Zitate sind...) „Keiner ist so verrückt, dass er nicht einen noch Verrückteren findet, der ihn versteht“, oder „Deshalb will er das Weib, als das gefährlichste Spielzeug“, ist da zu lesen und ich denke: Seltsame Dinge werden sich hier noch abspielen.

Dann geht das Stück los. Der Kulisse (Dieter Richter) und den Kostümen (Henrike Bromber) nach zu urteilen, befinden wir uns in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Erzählt wird die, nun, wohl verhängnisvolle Geschichte um Cosima Wagner (Gesine Forberger) und Friedrich Nietzsche (Volker Maria Rabe). Cosima Wagner, geboren als uneheliches Kind Franz Liszts und der Gräfin Marie d'Agoult, heiratet zunächst Hans von Bülow (Andreas Jäpel) und beginnt wenig später eine Affäre mit Richard Wagner (Jens Pittasch). Wagner, wesentlich älter und kleiner als sie, übt offenbar eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf sie aus (und wahrscheinlich spielen seine Musik und sein Ansehen diesbezüglich durchaus eine Rolle), so dass sie letztlich ihren Mann verlässt. Nietzsche ist auch in sie verliebt, aber Cosima hat nur Augen für Wagner.

Siegfried Matthus mischt in „Cosima“ zeitlich auseinander liegende Abschnitte, Realität und Fiktion. Mal geht es vor, dann wieder zurück, bedingt dadurch, dass Nietzsche im Stück selbst die Geschichte erzählt, während er in einer Psychiatrischen Klinik in Jena eine Oper komponiert. Das bekommt Cosima Wagner (mittlerweile älter geworden, Carola Fischer) übrigens mit. Waren sie und Nietzsche und Wagner doch früher einmal befreundet gewesen, erkundigt sie sich hin und wieder beim Leiter der Anstalt, Professor Otto Binswanger (Heiko Walter), über das Ergehen Nietzsches. Binswanger erzählt ihr, dass Nietzsche eine Oper komponiert – das ist Teil seiner

Therapie. Bestürzt über diese Information, versucht Cosima herauszufinden, worum es in der Oper geht, befürchtet sie doch, dass Nietzsche pikante Details aus ihrer früheren Affäre zu Wagner darin veröffentlicht. Details einer Affäre, die sie sich vormalig von König Ludwig II (Hubert Wild) widerrufen ließ. Um einen möglichen Skandal abzuwenden, greift sie zum drastischsten aller Mittel und tötet Nietzsche mit Hilfe der Musik aus Wagners „Parsifal“, deren Klänge Nietzsche nicht erträgt.

Denkt man jetzt nach dem Lesen dieser Zeilen, dass das ziemlich durcheinander erzählt war und man eventuell das Gefühl hat, es nicht zu verstehen, dann ist das richtig so. Genau das Gefühl hatte ich auch nach der Oper. Allerdings liegt das am Stoff selbst. Bedenkt man, dass Nietzsche sowieso eher wirr zu verstehen ist und es im Kern darum geht, dass das Leben eine irre Verflechtung aus Wahnsinn und Liebe ist, so spiegelt diese Oper das einwandfrei wider. Wie immer bin ich von der hervorragenden Leistung des Ensembles und des Orchesters (Musikalische Leitung: Marc Niemann) hingerissen. Die Inszenierung ist rund, es fällt Glitter auf den König und hin und wieder werden schwungvoll Notenblätter geworfen (Regie: Martin Schüler). Aber verstehen kann ich das Stück nicht. Ich kann nur aus der reinen sinnlichen Erfahrung während der Musik versuchen zu erahnen, wie qualvoll und schmerzlich und groß und hingebungsvoll Nietzsche seine Gefühle zu Cosima gesehen hat. Wie bitter es für ihn gewesen sein muss, dass sie ihn verschmähte, um mit Wagner zusammen zu sein, der für Nietzsche am Ende nicht mehr war, als ein Verräter, dessen Musik ihm unerträglich wurde. Wie abgründig er das Leben sah, wenn er als junger Mann verurteilt, dass Eros den Menschen heiliger als alle Engel und Heiligen geworden ist (beeindruckend: Jens Klaus Wilde). All das zu begreifen, reicht die Oper allein nicht aus. In der Pressemitteilung ist zu lesen, dass Matthus „mit ‚Cosima‘ ein berührendes Werk geschaffen [hat] über den Traum eines Philosophen von der Liebe – zu Cosima und zur Musik.“ Das mag wohl sein. Es ist berührend – wenn man all die zusätzlichen Infos gelesen hat, die man zum Stück bekommt. Aber ich gehe davon aus, dass man das nicht immer macht, und dann ist dieses Stück einfach nur verrückt. Verwirrt. Wahnsinn. Aber so ist das wohl: „Es ist immer etwas Wahnsinn in der Liebe. Es ist aber auch immer etwas Vernunft im Wahnsinn.“ Und so bleibt man mit dem Gefühl zurück, dass der Mensch tatsächlich nur ein Seil ist, „gespannt zwischen dem Tier und dem Übermenschen. Ein Seil gespannt über einem Abgrunde.“

Sarah Döring, Fotos: Marlies Kross



Gesehen: DON GIOVANNI

31. Juli, Park Branitz, Lausitzer Opernsommer

Mozart war 31, sein Librettist da Ponte 38, als sie „Il dissoluto punito ossia il Don Giovanni“ (Der bestrafte Wüstling oder Don Giovanni) schrieben. Es ist der bekannte Don Juan oder auch Casanova Stoff, bei dem die Frauen gleich zu Tausenden den Berufsverführern erliegen und, zählt man deren Männer hinzu, fast doppelt so viele Betrogene zurückbleiben. Wobei die Frauen bei Mozart nicht so sehr Opfer sind, sondern sich allzu gern den Schmeicheleien und dem schönen Leben hingeben.

In Cottbus beginnt das Stück mit einem erst verstört durch den Vorhang schauenden und dann davor tretenden Darsteller. Er druckst rum und rückt dann mit der Sprache raus: „Sie wissen, wenn vor Beginn einer Aufführung jemand mit ernster Miene vor Ihnen steht bedeutet das nichts Gutes....“ – nun ja, in diesem Falle sei ein wichtiges Requisit nicht vorhanden, die Statue des Comthurs, verschollen im weltweiten Logistik-Dschungel. Sie würden also so spielen, als sei diese da, wir würden schon erkennen, wo sie dann stehen müsste. – Doch dann, oh Wunder, während der Ouvertüre wird etwas direkt an die Bühne geliefert, ein riesiges ... ja was eigentlich ... ist das eine Hand? Das Monstrum wird irgendwie nach hinten bugsiert, ist erst mal weg und das Stück beginnt.

Jung sind die Akteure des Lausitzer Opernsommers, meist in den 1980-iger geboren, und sie passen einfach wunderbar in ihre Rollen. Einige gleich mehrfach, wahlweise auch ein Mann als Frau, denn zwischendurch gibt es Volk zu spielen, mal ein Zimmermädchen, dann eine Wirtin und selbst einen Musiker mit Live-Geigenspiel. Das nicht ganz vollständige Umziehen wird zu einem schönen Running-Gag. Überhaupt lebt das Ganze ausschließlich vom lebendigen Spiel. Auf der Bühne stehen nur die Darsteller, das Bühnenbild ist wörtlich ein Bild. An einer Stange hängen vier Meter breite Stoffbahnen, bemalt von Marlit Mosler (Ausstattung) mit den notwendigsten Eindrücken der Spielorte und jeweils getauscht von den Sängern selbst. Mit großer Spielfreude, viel Ausdruck und wirklichem Spaß an der Sache machen die nur acht Künstler alles mehr als wett, was scheinbar gegenüber dem großen Theater fehlt. Begleitet vom kleinen und sehr feinen Orchester aus Studierenden der Western Illinois University Macom und der Technischen Universität Dresden. Perfekt geleitet von Dr. Richard Hughley, seit nunmehr 10 Jahren künstlerischer Leiter des Lausitzer Opernsommers.

Die Freude auf der Bühne überträgt sich auf die Gäste im Park, und bei allem Spaß, wir sehen junge Profis. In einem wirklich besonderen – besonders sehenswerten „Don Giovanni“ in Regie von Wolf-Dieter Gööck. Wir hören große Gesangsstimmen in der schnell kälter werdenden, romantischen Nacht, zu der die Natur einen ganz eigenen Beitrag leistet: Der Abendhimmel über'm Park ist fantastisch. Vielen Dank, und auf ein Wiedersehen 2010 an Sebastian Matschoss (Don Giovanni), Burkhard Kosche (Comthur), Manuel Günther (Don Ottavio), Falk Joost (Leporello), Cornelius Uhle (Masetto) und Daniela Kälin (Donna Anna), Nicole Cassel (Donna Elvira) sowie Maria Hedderich (Zerlina).

... Ach ja, die Statue des Comthurs. In Cottbus ist dieser Geist des ermordeten Comthurs, der ja immerhin im Stück eine wichtige Rolle spielt, eine gewaltige Hand mit beweglich winkendem Zeigefinger. Warum? Egal. Vielleicht einfach eine Fehllieferung, siehe Einleitung, sie passt zum Sommerspaß der jungen Köpfe. Jens Pittasch

AUB Cottbus will mit den FREIEN WÄHLERN in den Brandenburger Landtag

Die Listenvereinigung Zusammen für Brandenburg: FREIE WÄHLER ist ein Bündnis aus den beiden großen unabhängigen Bürgergruppen Brandenburgs: Die Brandenburger Vereinigten Bürgerbewegungen (BVB) und die Freien Wähler Brandenburg (FW) haben sich zusammengeschlossen, um den parteilosen Bürgern Brandenburgs eine Stimme im Landtag zu verleihen. An diesem bisher einmaligen Bündnis beteiligen sich 120 Bürgergruppen, die sich bereits seit vielen Jahren in der Kommunalpolitik für die Belange der Menschen vor Ort einsetzen. Sie verstehen Politik nicht als Instrument der Bereicherung und des Machterhaltes sondern als Dienst am Bürger zur Verbesserung der Lebensumstände und der Herstellung der sozialen Einheit im Land Brandenburg. Sie sind gestandene Persönlichkeiten, die aus Unzufriedenheit über die lähmende Arbeit der Parteien politisch aktiv geworden sind, ohne abhängig von Politikkarrieren zu sein.

Bürgerprogramm:

Bürgerbeteiligung statt Parteienklüngel

Die FREIEN WÄHLER setzen sich für eine direkte Bürgerbeteiligung in der Landespolitik ein. Entscheidungen durch Volksabstimmungen sind auszuweiten. Politiker sollen die Kompetenz der Brandenburger für ihre Entscheidungen nutzen.

Nachhaltige Bildung statt SPD-Experimente

Schluss mit 19 Jahren verfehlter SPD-Bildungspolitik! Brandenburg benötigt klare, einheitliche Schulstrukturen und deutschlandweit abgestimmte Bildungsinhalte, um auf die Anforderungen der Zukunft vorbereitet und wettbewerbsfähig zu sein. Die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen hat absoluten Vorrang. Daher sind Schulen auch bei kleinen Klassenstärken zu erhalten.

Regionale Wirtschaftsförderung statt Prestigeprojekten

Eine Unterstützung der Brandenburger Unternehmen durch lokale Auftragsvergaben und Wissenstransfers ist der Motor für ein gesundes Wachstum. Die Bürger Brandenburgs sind es, die das Land weiterentwickeln. Ihr Geld darf nicht für sinnlose Vorhaben verschwendet werden.

Kostenkontrolle statt Abgabewucher

Die Gebührenspirale bei kommunalen Abgaben muss aufhören. Ob bei Straßenausbau oder Anschluss- und Benutzungszwang: Der Weg nach kostengünstigeren Lösungen ist gemeinsam mit dem Bürger zu suchen. Umweltbewusste Aktivitäten der betroffenen Menschen vor Ort sind zu fördern.

Medizinische Versorgung statt Vernachlässigung

Die FREIEN WÄHLER setzen sich für eine bessere medizinische Versorgung im ländlichen Raum ein. Das Gemeindeschwestern-Projekt ist auszuweiten und eine gebührende Vergütung des medizinischen Fachpersonals zu gewährleisten, um so einer medizinischen Vernachlässigung und weiteren drohenden Abwanderung vorzubeugen.

Respekt für Rentner statt Armut im Alter

Die Rente ist kein Almosen sondern die Gegenleistung für langjährige Arbeit. Deshalb sprechen sich die FREIEN WÄHLER für die sofortige Angleichung des Rentenpunktwertes der Ostrente an die der Westrente aus.

Die Cottbuser Kandidaten:

Wahlkreis 43: Torsten Kaps, Dipl.-Sportlehrer, geb. 19.10.1964

Wahlkreis 44: Frank Pilzecker, Tiefbauunternehmer, geb. 16.09.1967

Innovation statt Stagnation

Ein Ausbau der Forschung in Brandenburg und die Stärkung der bereits vorhandenen Wissenschaftsstandorte sind die Basis für Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Regionen und die Sicherung von Arbeitsplätzen.

Ausgewogene Landwirtschaft statt Monokulturen

Eine Kombination aus konventionellem und biologischem Landbau ist die Garantie für eine moderne Landwirtschaft. Den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen lehnen die FREIEN WÄHLER ab.

Anbindung statt Ausgrenzung

Der öffentliche Personennahverkehr und der Regionalverkehr sind an den Bedürfnissen der Bürger auszurichten. Kleinteilige Regionen dürfen nicht abgeschnitten werden. Gerade ältere Mitbürger müssen am gesellschaftlichen Leben Anteil haben können.

Ehrenamt statt Parteifunktionären

Ehrenamtlich Tätige sind ein demokratischer Pfeiler im Land. Sie sind umfassend zu unterstützen, während Ausgaben für Partei- und Funktionsapparate zurückzufahren sind.

Dienst am Bürger statt Selbstbereicherung

Politische Ämter sind keine Plattformen zur Bereicherung am Vermögen des Landes sondern Möglichkeit und Pflicht, dem Bürger zu dienen und die Rahmenbedingungen für die Gesellschaft positiv zu gestalten. Daher ist die Kontrolle der Politiker und Ministerien durch die Bürger auszuweiten.

Gutes deutsches Diplom statt beliebigem Masterabschluss

Das Experiment des Masterabschluss in Deutschland ist gescheitert. Die FREIEN WÄHLER kämpfen für die Rückkehr zum weltweit geachteten und von der Mehrheit der Studierenden geforderten Diplom.



Jetzt schlägt 's 13! Am 27. September 2009 Liste 13 wählen:
Zusammen für Brandenburg - FREIE WÄHLER

The London Letter

Die prüden Engländer

Von Anika Goldhahn



Einige haben mich gefragt, worüber ich in meinem nächsten London Letter schreiben werde: „Sex“, war die Antwort. Die meisten lachten nur und behaupteten: „Na, das wird wohl der kürzeste Artikel, den du je geschrieben hast.“

Es ist ein all zu bekanntes Klischee, dass Engländer prüde seien. Der Sex Talk gehöre nicht zur feinen englischen Art und wie die Inselbewohner sich fortpflanzen, das sei ohnehin eines der größten Mysterien der Welt.

Recht geben kann ich da nur in einem Punkt: Die Engländer reden gern über das Wetter, aber nicht über Sex. Laut einer Umfrage der Family Planning Association sei ein Drittel der Befragten der Meinung, Sport, Duschen und Wasserlassen schütze nach dem Geschlechtsverkehr vor ungewollten Schwangerschaften. Das kommt davon, wenn sogar Lehrer zu prüde sind, um ihren Schülern Sexualaufklärungsunterricht zu geben. Kein Wunder also, dass das Königreich der Spitzenreiter unter den Teenie-Schwangerschaften in Westeuropa ist. Erst Anfang des Jahres machte der kleine Alfie aus England große Schlagzeilen, als er mit 13 Jahren Papa wurde. Herzlichen Glückwunsch. Aber auch wenn keiner über Sex reden mag, darüber lesen

wollen alle. Die britische Presse ist bekannt für ihre Berichte über Sex-Skandale, die wichtiger zu sein scheinen als der Nahost-Konflikt. Die beliebteste Zeitungsseite der Nation heißt Page 3 – auf Seite 3 der Klatsch- und Hetzzeitung The Sun findet man Bilder, wie sie nur noch im Playboy auftauchen. Von wegen prüde.

Als ich nach England kam, bildete ich mir ernsthaft ein, die schüchternen Engländer geknackt zu haben. Alle nannten sie mich „babe“ und „sweetheart“. Wow, dachte ich, so charmant sind die Männer in Deutschland nicht. Nur schade, dass ich ihnen allen das Herz brechen muss, denn die sprechen mich nun wirklich gar nicht an, so meine Sorgen. Als einer dieser Männer mit mir einen Tee trinken ging und bei der Bedienung das Restgeld mit den Worten „Thank you, sweetheart“ entgegennahm, wurde mein lächerlicher Höhenflug zu einer herzerreißenden Bruchlandung: Schon nach wenigen Tagen in meinem Traumland erlitt ich einen Kulturschock.

Aber beim Babe und Sweetheart bleibt es oft nicht. Engländer fahren gerne mehrspurig und das am besten noch am gleichen Abend. Frauen werden wie Souvenirs gesammelt, eingepackt und mit nach Hause genommen. Nur geredet wird darüber nicht. Der englische Gentleman genießt und schweigt. Die Engländerinnen sind nicht ganz unschuldig daran, dass sie oft als Sexobjekte, oder vielleicht noch treffender, Fleischklumpen, angesehen werden. Die britischen Partygirls zeigen sich durchaus kälterestistent, wenn sie mit Spagettiträgern, Miniröckchen und Riemchensandalen im Dezember stundenlang im Schnee stehen, um endlich in die Disko aka Männerhimmel zu kommen. Bei Schaumparties werden auch gerne mal alle Hüllen fallen gelassen – die Kleidung könnte ja nass werden.

Ich war immer stolz darauf, solche Frauen nie freiwillig zu kennen. Doch dann sah ich kürzlich auf dem englischen öffentlich-rechtlichen Fernsehsender BBC meine geliebte Leanne nur im BH bekleidet auf dem Glastonbury-Festival

zu Tom Jones tanzen. Gewundert hat mich allenfalls, warum sie sich ausgerechnet zu Tom Jones auszog. Er sang „Sex bomb“ und sie nahm's zu wörtlich.

Zum explodieren hat Leanne höchstens mich gebracht, als sie sich auf einer Party mit einem fremden Jungen stundenlang in dem Zimmer einschloss, in dem mein Haustürschlüssel lag. Und das früh um 4 Uhr.

Aber warum ist das so? Warum ziehen sich Frauen in der Öffentlichkeit aus und gehen mit jedem Mann ins Bett? Warum nehmen Männer ihre Lustobjekte von der Disko mit nach Hause wie Chips aus dem Supermarkt? Warum haben Engländer so viele One-Night-Stands, wenn sie zu prüde sind, über Sex zu reden? Die einzig plausible Antwort: Alkohol.

Obwohl offiziell abgeschafft, gibt es sie immer noch: Die Sperrstunde. Ab 23 Uhr wird in den meisten Pubs Englands kein Bier mehr ausgeschenkt. So fangen die Briten auch schon nach der Arbeit mit leerem Magen mit dem Saufen an und erhöhen die Geschwindigkeit mit jeder Stunde, denn der Alkoholpegel muss ja die ganze Nacht ohne Nachschub erhalten bleiben. Deswegen können Frauen nur noch von sich überzeugen, wenn sie sich ausziehen und Männer kriegen nach dem sechsten Bier auch nicht mehr raus als ein gelalltes „wanna shag?“ – was wohl die direkteste Frage ist, eine Nacht mit der Frau der Träume zu verbringen zu dürfen.

Fazit: In England sind allenfalls die Lehrer prüde und versäumen so, ihre Schüler aufzuklären. Natürlich gibt es auch die Sorte Briten, die tief gläubig sind und den Sex vor der Ehe für eine Sünde halten. Aber davon gibt es weniger, als dass das Klischee des prüden Engländers gerechtfertigt wäre. Wenn nüchtern, tut der durchschnittliche Brite zwar gerne so, als wäre ihm Fußball wichtiger als Sex, einen Grund zur Sorge gibt es aber nicht: Aussterben wird der Brite nicht, denn er hat genauso viel und gerne Sex, wie jeder andere.

GELESEN: Clemens Meyer: „Die Nacht, die Lichter“

Das schöne Unschöne

Frank, der unerwartet Post von seinem alten Freund Wolfgang bekommt – aus Kuba. Jenem Land von dem die beiden schon früher geträumt hatten. Frank lebt praktisch von der Hand in den Mund, lässt ab und zu dennoch seiner armen Mutter finanzielle Unterstützung zukommen. Wolfgang ist auf eine unbekannte Weise zu Geld gekommen. Er schreibt von der Schönheit des Landes, von seiner kubanischen Freundin. Plötzlich stoppt der Briefkontakt.

Der dicke Lehrer der in seine 9-jährige Schülerin verliebt ist und dies für das Normalste der Welt hält. Er geht ja „nur“ Eis essen mit ihr. Er gibt ihr ja „nur“ Nachhilfe. Der mittellose Mann, der alles was er hat auf ein Pferderennen setzt. Warum? Um für eine Operation zu bezahlen, die seinen Hund vor der Einschläferung bewahren soll. Er gewinnt. Während er nach Hause läuft und sich über den Gewinn freut, laufen hinter ihm drei Männer – er sie sieht sie nicht.

Die Boxerin die auf einem Flüchtlingssschiff lebt. Sie will sich hoch und aus ihrer misslichen Lage boxen.

Ein Weinhändler, dessen Reise in einem Schlafwagen, sich als Sekundenschlaf entpuppt. Er rammt ein Auto. Die Frau ist sofort tot. Der Mann lebt.

Oder der Hilfsbaurbeiter der vom alten Chef gekündigt seinen Job wechselt und in einem Großmarkt als Räumler anfängt. Bruno bringt ihm Gabelstaplerfahren bei. Mit

der hübschen aber vergeblichen Marion bündelt er an. Eines Tages erreicht ihn die Nachricht Bruno habe sich aufgehängt. Das Leben muss dennoch weiter gehen.

Clemens Meyer's „Die Nacht, die Lichter“ ist eine Sammlung von Kurzgeschichten. Sie handeln von gescheiterten Existenzen, verpassten Chancen, Menschen in misslicher Lage, überraschenden und fatalen Wendungen – kurz Geschichten aus dem täglichen Leben. Aus dem Leben von Menschen „am Rande der Gesellschaft“ – wie es die Welt am Sonntag betitelt. Dieses Buch ist so nah am Leben dran, man könnte meinen die Personen leben gleich nebenan, und man weiß nur nichts von ihnen. Die Geschichten überraschen an Stellen an denen man es nicht erwartet. Deswegen braucht es auch eine Weile um sich einzulesen. Auch inhaltlich sowie stilistisch. Clemens Meyers Art zu Schreiben – man liest, ist in dem einem Setting und in der nächsten Zeile ist man schon im nächsten – und schwere Inhalte machen dieses Buch nicht gerade zu einer leichten Lektüre. Man muss sich darauf einlassen können und vor allem wollen. Meine spontane Reaktion auf die erste Kurzgeschichte, die ich las, war „Hä?“. Einfach, weil das Ende so abrupt und unerwartet kam und auch keinen Sinn ergab. Ich wollte das Buch schon weglegen. Doch ich konnte nicht. Je mehr ich las desto mehr fesselte es mich. Meine anfängliche Skepsis verwandelte sich durch den Zauber dieses Buches

schnell in Faszination. Ist es faszinierende Bedrückung oder bedrückende Faszination? Der Stoff, hinterlässt einen Hauch von Wehmut. Aber auch die Möglichkeit sich zu freuen – sich zu freuen über das was man hat. Dieses Buch ist so viel anders als die Anderen. Mit viel Einfühlungsvermögen, sehr viel Liebe zum Detail und mit einer unglaublichen Nähe zu den Charakteren, schreibt er dieses Buch. Clemens Meyer hat selbst als Bauhelfer, Möbelträger und Wachmann gearbeitet. Er sagt selber über sich: „Und ich wäre nicht der, der ich heute bin, wenn ich nicht so aufgewachsen wäre, in diesem Viertel, unter meinen Freunden. Als Kind der Straße, wie man pathetisch sagt. Da hab ich das Stilistische, was mich als Schriftsteller ausmacht, gelernt. Mich kennen die Kumpels aus der Kneipe als Geschichtenerzähler.“ Eben das merkt man dem Buch an. Er weiß genau wovon er schreibt. Er will Geschichten schreiben, „die leuchten“. Genau das hat er mit diesem Buch erreicht. Gerade weil er das Unschöne und Wahre schreibt und vor allem, wie er es schreibt – sind sie so schön und leuchtend. So komisch das auch klingen mag. Es ist so!

Christiane Freitag

Clemens Meyer, „Die Nacht, die Lichter“
erschienen bei: S. Fischer Verlag
ISBN 978-3-10-048601-1

Glückwunsch, wenn Sie zu den Brandenburgern gehören, die den Rat der Verbraucherzentrale nutzen.

Tun Sie nicht? Dann haben Sie vermutlich Geld übrig oder Sie haben einen Anwalt in der Familie. Viel zu oft werden Menschen zur Bezahlung für ein dubioses Internetabo gedrängt und haben Probleme beim Entschlüsseln Ihrer Heizkostenabrechnung.

„Verbraucherschutz geht uns alle an“ so Kerstin Kircheis, Mitglied des Landtages und verbraucherpolitische Sprecherin. Jeder sollte darauf vertrauen können mit gesundem Menschenverstand durchs Leben zu gehen und nicht erst einen Spezialkurs in Vertragslatein ablegen zu müssen, um z.B. Handyverträge abschließen zu können.

„Wir brauchen klare Regeln für den Mobilfunk, ebenso für den Pflanzenschutz und die Gentechnik. Wir konnten erfolgreich verhindern, dass in Deutschland Genmais angebaut wird. Jetzt gilt es vor allem die Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten und Bio-Produkte deutlich sichtbar zu kennzeichnen“, so Kircheis.

Auch die Sauberkeit in Gaststätten ist ein aktuelles Thema. Das Pankower Modellprojekt, grobe Verstöße von Betrieben auf der Internetseite des Bezirksamtes zu veröffentlichen, hat deutlich gemacht, wie wichtig unabhängige und unangekündigte Kontrollen sind.

Die Verbraucherzentralen fordern schon seit langer Zeit eine staatliche Aufsicht über wichtige Produkte und eine unabhängige Marktkontrolle. Vor allem soll den Menschen genauso geholfen werden, wie den Banken und Unternehmen, die die Schäden verursacht haben.

„Manche Finanzinvestoren verschwenden keinen Gedanken an die Menschen, deren Arbeitsplätze sie vernichten – sie bleiben anonym, haben kein Gesicht, fallen wie Heuschreckenschwärme über Unternehmen her, grasen sie ab und ziehen weiter. Gegen diese Form von Kapitalismus kämpfen wir“ so Franz Müntefering schon im April 2005. „Wenn wir den Verbraucherschutz stärken haben alle davon einen Vorteil. Gerechte und soziale Verbraucherpolitik ist mein Ziel“.



Foto: Kerstin Kircheis



Singende klingende Aminosäuren

Von Anika Goldhahn

Ein heißer Abend. Kleine Tische sind vor der Bühne des La Casas aufgestellt. Romantisches Kerzenlicht erhellt den kleinen Raum. Mit einem Singer-Songwriter wäre die Atmosphäre perfekt. Na, das könnt ihr haben, dachte sich Alexander und sprang am 15. August mit seiner Akustikgitarre auf die Bühne. Die Einmann-Band ich, Alexander beschäftigte mit seinen lyrischen Texten vom ersten Moment an auch die hitzköpfigsten Gemüter. Sein Publikum hörte gebannt auf seine Wortspiele, die an Lieder von Judith Holofernes erinnern. Manche genossen seine musikalische Literatur auch gleich mit geschlossenen Augen.

Zum Einschlafen war Alexanders Musik aber auf keinen Fall. Statt über Mond und Sterne sang er über Depressionen und Friedhofsschändungen. Am Ende des Konzerts wurde aus dem „ich“ ein „wir“, als Alexander Unterstützung von vier weiteren Musikern bekam, die wörtlich zum S-Bahn fahren Deluxe, musikalisch zum tanzen, einluden. Das explosive Ende ließ den Blutdruck des Publikums in die Höhe schießen.

Um den Bluthochdruck zu regulieren würde jeder Mediziner eine gesunde Ernährung empfehlen, die die Aminosäure Lysin enthält. Dabei heilt eine Portion gute Musik genauso gut. Lysin gab es gleich oben drauf, gesponsert von einem Sänger, der beim Gitarrespielen ordentlich abzappelte und einem Schlagzeuger, der die Ruhe selbst war.

Weniger metaphorisch, aber nicht minder tiefgründig ging es textlich weiter. Der Sänger schrie trotz Heiserkeit seinen Ärger über die Missstände der Welt aus sich raus und hinterfragte die Hintergründe von Amokläufern. Ge covert wurde nur vom Dichtermeister selbst: Johann Wolfgang von Goethe. Würde man Lysins Lieder wirklich zu Herzen nehmen, könnte man nicht nur die Lebensqualität eines Einzelnen verbessern, sondern auch ein gesünderes Miteinander fördern. Die schlechte Akustik hat leider viel zu wenig Potential davon überhaupt ans Ohr gelassen. Zum Trost für die Worte, die man oft nicht verstehen konnte, gab es lange Solos und mal funkige, mal bluesige Rhythmen. Schließlich ist Musik eine Sprache, die jeder versteht. Und bei guter Musik ist die schlechte Technik auch nur halb so schlimm.



Überwachungsstaat BRD vom Verlust der Freiheitsrechte

Die dunklen Phantasien von George Orwell drohen zunehmend Wirklichkeit zu werden: Auf Plätzen, in Geschäften und Bahnhöfen filmen Videokameras die Bürgerinnen und Bürger. Die privaten Telefon- und Internetverbindungen der Menschen werden gespeichert und ihre Spuren im Internet erfasst. Mit dem LKW-Mautsystem ist eine lückenlose Überwachung aller Autobahnbenutzer möglich.

Unternehmen lassen ihre Angestellten beobachten. Lidl ging soweit, sogar Privatdetektive auf seine Kassiererinnen und Kassierer anzusetzen. Die Telekom überwacht(e) gar den Kommunikationsverkehr von Personen, die sie nie beschäftigte. Und im Namen der Korruptionsbekämpfung ließ unlängst die Deutsche Bahn Adressen und Kontodaten von 173.000 Beschäftigten mit denen von 80.000 Unternehmen abgleichen. Verdächtig erschienen dem Unternehmen einfach alle Angestellten. Die Betroffenen wurden auch im Nachhinein nicht informiert.

Die Befugnisse von Polizei und Geheimdiensten werden beharrlich erweitert. Nach langem Hin und Her darf das BKA nun auch Online-Durchsuchungen durchführen. Der Verfassungsschutz

und die Polizei dürfen die Kennungen von Mobiltelefonen identifizieren.

Die Geheimdienste sind ermächtigt worden, Flug- und Standortdaten bei Luftfahrtunternehmen, Kontendaten bei Banken, Bestands- und Verkehrsdaten bei Anbietern von Postdiensten und Verbindungs- und Standortdaten bei Telekommunikationsanbietern abzufragen. Sie heften sich auch an die Fersen von Bundestagsabgeordneten und bespitzeln jahrelang Journalisten.

Zu diesen Themen gibt es einen Vortrag und eine Diskussion mit dem Bundesrichter a.D. Wolfgang Neskovic.

Bundesweite Aufmerksamkeit erlangte Nešković Anfang der 90er Jahre, als er sich als Richter für die Entkriminalisierung von Cannabis einsetzte, ein Engagement, das oft auf die Schlagzeile „Recht auf Rausch“ verkürzt wurde. Sein Vorlagebeschluss führte dann im Jahre 1994 zu dem Bundesverfassungsgerichtsurteil zur „geringen Menge“, die frei von Strafverfolgung bleibt.

17.09. 19:00 Uhr quasiMONO

7. Cottbuser FilmSchau Filme und Skulpturideen gesucht

Freizeit- und Hobbyfilmer können ihre Werke jetzt für die 7. Cottbuser FilmSchau anmelden. Diesjähriges Motto ist „Ich bin ein Europäer“. Eine Jury wählt dann die Filme aus, die zum Auftakt der Festivalwoche des 19. FilmFestival Cottbus am 9. November 2009 gezeigt werden. Darüber hinaus soll der Hauptpreis in diesem Jahr erstmals eine Preisskulptur erhalten. Die Cottbuser FilmSchau schreibt hierfür einen Gestaltungswettbewerb aus. Ein siebtes Jahr, aber kein verflühtes - die Cottbuser FilmSchau feiert in diesem Jahr ein magisches Jubiläum. Ab sofort können Interessierte wieder ihre Kurzfilme einreichen. Als Plattform für alle, die in der Region Berlin-Brandenburg wohnen und mit der

Videokamera Ideen in bewegte Bilder umsetzen - sei es Fiktion, Animation, Krimi, Komödie oder Dokumentation - bietet die FilmSchau ein Forum für Hobby- und Nachwuchsfilmer. Ausschlaggebend sind dabei neben dem Bezug zum Thema lediglich der Wohnsitz des Filmemachers oder ein filmischer Bezug zur Region. Die Filmlänge darf maximal 15 Minuten betragen.

Dank neuer Sponsoren wird es in diesem Jahr wie üblich den Film- und Medienpreis der Stadt Cottbus in Höhe von 1.500 Euro geben, über dessen Vergabe eine dreiköpfige Jury entscheidet. Wessen Film das Herz des Publikums erobert, dem winken Einkaufsgutscheine im Wert von 500 Euro.

Für eine Preisskulptur sucht das FilmFestival Cottbus Ideen und plant, den besten Entwurf umzusetzen. In Farbe, Größe und Material sind (vorerst) keine Grenzen gesetzt. Die drei besten Entwürfe werden mit jeweils zwei Festivalpässen, der beste Entwurf zusätzlich mit einem Einkaufsgutschein der Spree-Galerie im Wert von 100 Euro prämiert. Die Entwürfe können bis einschließlich 30. September 2009 im Festivalbüro eingereicht werden. Wichtig sind eine gezeichnete oder animierte Darstellung der Skulptur sowie Angaben zum Material. Und wie schon die Lubina, der Hauptpreis des FilmFestival Cottbus, darf die Skulptur auch gerne einen Namen tragen! (pm)

Stiftung aus München fördert weitere Energie-Exkursionen

Aufgrund des ungebrochenen Interesses für die Ganztagesexkursion „Die Energiestrategie der Zukunft“ hat sich die GRÜNE LIGA-Umweltgruppe Cottbus erfolgreich um eine Finanzierung weiterer Termine bemüht. Nun hat die Luisoder-Umweltstiftung (www.umweltstiftung.com) aus München zugesagt, weitere Exkursionstermine zu unterstützen. Durch diese neue Förderung werden weiter erschwungliche Teilnahmegebühren inklusive Busmiete und Verpflegung möglich sein, voraussichtlich 15 Euro pro Person. Dieses Engagement der Luisoder-Stiftung in der Lausitz stellt eine Anschlußförderung für den Preisträger Sebastian Zoepf dar, der im vergangenen Jahr für seine Diplomarbeit zu Umweltbildungsarbeit im Spreewald ausgezeichnet wurde und der die Energie-Exkursionen leitet. Anmeldungen für interessierte Gruppen unter umweltgruppe@web.de, detaillierte Tourbeschreibung im Terminteil von www.lausitzer-braunkohle.de. (pm)

Nur die Utopien sind noch realistisch

Gesellschaftsutopien haben in der Öffentlichkeit keine Konjunktur - wenn sie angesprochen werden, dann zumeist negativ. Utopisches politisches Denken sei im realen Alltagsgeschehen politikunfähig, im Führungsanspruch autoritär und entspreche nicht den Bedürfnissen und Interessen der Mehrheit. So jedenfalls die verbreiteten Vorwürfe.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahrhunderte sind diese Vorhaltungen nicht gänzlich grundlos. Aber läuft utopisches Denken zwangsläufig darauf zu? Ist gemeinschaftliches Zusammenleben ohne utopische Motive überhaupt möglich?

Utopie (griechisch) – „kein Ort, nirgendwo, Nirgendland“

Politische Utopien – entstehen als Wunsch- und Leitbilder gesellschaftlicher Verhältnisse und menschlichen Zusammenlebens aus der bestehenden Gesellschaft heraus, kritisieren diese bestehende Gesellschaft aber als in ihren Grundprinzipien fehlerhaft konstruiert und überschreiten sie daher in gedanklichen Gegenentwürfen.

Angesichts tiefgreifender ökonomischer, sozialer und kultureller Umbrüche gerät die utopische Motivation auf eine gerechtere und befriedigendere Ordnung der Verhältnisse zusehends aus der Perspektive. Mit dem Satz „There is no alternative“ drängt der gesellschaftliche und politische Mainstream der letzten Jahre visionäre und emanzipatorische Handlungsalternativen ins Abseits.

Doch nicht nur in den gesellschaftlichen Verhältnissen liegen die Wurzeln utopischen Denkens be-

gründet, sondern auch in individuellen Lebensgeschichten der Menschen. In der Auseinandersetzung mit dem Bewusstsein der eigenen Endlichkeit und dem Mangelempfinden und damit einer Entwicklungsnotwendigkeit erwächst eine Perspektive der Veränderung.

„Ich bin. Aber ich habe mich nicht. Darum werden wir erst.“ (Ernst Bloch)

Gesellschaftliche Entwicklungen sind offen, sie können in Verrohung, in Barbarei enden; sie können aber auch den Weg zu einer Humanisierung, zur Emanzipation einschlagen. Entscheidend wird sein, wie Menschen und ihre politischen Organisationen die aktuelle gesellschaftliche Situation interpretieren und mit Möglichkeiten erweitern. Dies gilt insbesondere für die sozialen Bewegungen und Gewerkschaften. Denn ihnen ging und geht es um die Veränderung der Grundstrukturen der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft: die Verfügung über Produktionsmittel, Arbeit und Wirtschaft.

Die aktuelle Umbruchsituation des kapitalistischen Gesellschaftssystems ist durch mehrere Krisen gekennzeichnet: die Finanzmarktkrise, eine nahende Umweltkatastrophe, eine weitere Zuspitzung der weltweiten Ernährungssituation sowie eine Legitimationskrise der Politik. Die alte bewährte Weise funktioniert nicht mehr und das Neue ist noch nicht gefunden.

„Eine Gesellschaftsformation geht nie unter, bevor alle Produktivkräfte entwickelt sind, für die sie weit genug ist, und neue höhere Produktionsverhält-

nisse treten nie an die Stelle, bevor die materiellen Existenzbedingungen derselben im Schoß der alten Gesellschaft selbst ausgebrütet worden sind. (Karl Marx)

Im Mainstream (welcher nicht einfach vorhanden, sondern Ergebnis von Diskussions- und Aushandlungsprozessen ist) überwiegen derzeit Modernisierungskonzepte des Arbeitsmarktes, des Finanzmarktes und der sozialen Sicherung (z.B. Wahlprogramme von Parteien, Papiere von Wirtschafts-, Umwelt- oder Sozialverbänden), die einfach und eingängig daherkommen. Sie sind zumeist jedoch dadurch charakterisiert, dass sie weder ökonomische Grundstrukturen und Logiken kritisch beleuchten noch gesellschaftliche Alternativen, die auf soziale Vernunft und Emanzipation zielen, zum Anliegen haben.

Darum gilt es ein anderes Modernisierungskonzept stark zu machen: Eine Wiederbelebung unseres Sinns für neue Möglichkeiten und die Entwicklung konkreter Utopien von wünschenswerten gesellschaftlichen Veränderungen.

Zum Weiterlesen:

Di Pasquale, Verena / Schuchmann, Uta / Stegemann, Karolina / Thomas, Stefan u.a.: Grenzüberschreitungen - Zwischen Realität und Utopie, Verlag Westfälisches Dampfboot 2006

Robert P. Brenner / Daniela Dahn / Friedhelm Hengsbach / Saskia Sassen u.a.: „Kapitalismus am Ende?“, VSA-Verlag 2009

Volxinitiative „Rettet Brandenburgs Alleen!“

Die Umweltverbände (u.a. GRÜNE LIGA und ROBIN WOOD) gaben Mitte August den Startschuss für eine neue Volksinitiative „Rettet Brandenburgs Alleen!“. Innerhalb eines Jahres sollen mindestens 20.000 Unterschriften gesammelt werden, um die Alleenkonzeption der Landesregierung zu kippen und einen wirksamen Alleenschutz durchzusetzen.

Brandenburgs Alleeerbäumen geht es schlecht. Immer mehr Bäume werden gefällt – bis zu 9.000 pro Jahr werden es in den kommenden Jahren allein an Bundes- und Landesstraßen sein. Viele Bäume sind in einem schlechten Zustand, wozu starker Tausalzeinsatz, unsachgemäße Pflege und Baumaßnahmen im Wurzelbereich beigetragen haben. Neben einem besseren Umgang mit den alten Bäumen sind vor allem Nachpflanzungen wichtig, wenn der Alleenbestand im jetzigen Umfang erhalten werden soll. Nur wenn gefällte Bäume immer ersetzt werden, haben Brandenburgs Alleen eine Zukunft.

Doch die Landesregierung hat eine Alleenkonzeption beschlossen, die genau das nicht mehr gewährleistet. Statt – wie bisher vorgeschrieben – für jeden gefällten Baum einen neuen nachzupflanzen, sollen zukünftig nur 5.000 Bäume pro Jahr an Bundes- und Landesstraßen nachgepflanzt werden – entsprechend 30 km Alleestrecke. Nach eigener Prognose des Infrastrukturministeriums werden dadurch bis etwa 2025 rund

100.000 Alleeerbäume mehr gefällt als gepflanzt – der Alleebaumbestand geht um mindestens ein Drittel zurück. Große Teile der Alleen werden aus der Landschaft verschwinden.

Wenn die Alleenkonzeption umgesetzt wird, würde sie die Landschaft Brandenburgs verändern wie kaum eine andere politische Entscheidung. Die Alleen als Markenzeichen der Region würden nach und nach verschwinden. Nachdem alle Bemühungen der Umweltverbände ergebnislos verlaufen sind, bei den Behörden und Umweltpolitikern eine Änderung der Alleenpolitik zu erreichen, bleibt nur noch die Möglichkeit einer Volksinitiative. Die Verbände hoffen, dass ein deutliches Signal aus der Bevölkerung den Landtag zum Umdenken veranlasst und die Alleen gerettet werden können.

Die Forderungen der Volksinitiative lauten:

Die Landesregierung wird aufgefordert, die „Konzeption zur Entwicklung von Alleen an Bundes- und Landesstraßen in Brandenburg“ von 2007 außer Kraft zu setzen. Stattdessen sollen verbindliche Regelungen zum Schutz und zur Entwicklung von Alleen an Bundes- und Landesstraßen erlassen werden, die auf folgenden Grundsätzen aufbauen:

- Nachpflanzungen von Alleeerbäumen, die aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden, mindestens im Verhältnis 1:1

- Nachpflanzung innerhalb eines Jahres nach der Fällung, um den jetzigen Alleebaumbestand ständig und dauerhaft mindestens auf dem jetzigen Niveau zu halten
- Veröffentlichung jährlicher Statistiken der gefällten und gepflanzten Bäume und der Nachpflanzverpflichtungen
- Bestmöglicher Schutz vorhandener Alleeerbäume vor Beeinträchtigungen.

Nähere Informationen und Hintergrundmaterial gibt es auf der Homepage der Volksinitiative www.rettet-brandenburgs-alleen.de (pm/dh)



Foto: Christian Pagenkopf/Wikipedia

DVU macht sich lächerlich!



Foto: indymedia

Bericht & Auswertung

Am Samstag den 25. Juli 2009 veranstaltete die DVU eine Wahlkampf-Kundgebung am Cottbuser Oberkirchplatz. Matthias Faust, der Bundesvorsitzende der DVU, trat als Veranstalter, zusammen mit Christian Worch in Erscheinung. Derzeit befindet sich die DVU auf „Sommer-Wahlkampftour 2009“ durch Brandenburg, wobei Cottbus die zweite Station von insgesamt fünf Anlaufpunkten darstellte. Diese Öffentlichkeitsarbeit ist seit 2002 der erste größere Versuch sich wieder blicken zu lassen. Als RednerInnen traten neben Faust die Landtagsabgeordneten Markus Nonninger und Birgit Fechner sowie Pressesprecher Andreas Molau auf.

Derzeit ist nicht erkennbar welche Strategie die „Partei“ mit Altnazi Worch verfolgt. Worch machte als Holocaust Leugner und Vordenker der Freien Kräfte und der Autonomen Nationalisten von sich reden. Die DVU distanzierte sich in der jüngeren Vergangenheit von rechtem Extremismus und versuchte sich sozial Schwachen als gemäßigte Rechte anzubiedern.

Trotz der Politprominenz von Worch scheiterte die DVU mit ihrem Wahlkampf auch in der Lausitz kläglich. Zu keinem Zeitpunkt waren mehr als 20 TeilnehmerInnen anwesend. Diese waren von außerhalb, hauptsächlich aus Potsdam, mit angereist. Die Cottbuser Nazis schenken der DVU keine Aufmerksamkeit.

Die wenigen TeilnehmerInnen sind auf dem riesig abgesperrten Gelände fast untergegangen. Die ausgestellte Propaganda, wie Aufsteller und Transparente,

waren aufgrund der Unzugänglichkeit des Geländes kaum sichtbar. Trotz einer Flyerverteilung seitens der DVU am Vortag, ging die Resonanz der Cottbuser gegen Null.

Diese DVU-Kundgebung war ein kläglich gescheiterter Auftritt. Da stand eine Kleingruppe von Personen, die sich alle kannten, im Regen auf einem pink verschönerten Platz und haben große Reden geschwungen, die keineR hören wollte. Schließlich musste die Veranstaltung aufgrund der scheinbaren Langeweile der TeilnehmerInnen auch noch zwei Stunden eher abgebrochen werden.

„Same procedure as every year“ - The Police

Wie bereits bei vergangenen Veranstaltungen glänzte der Cottbuser Einsatzleiter auch in diesem Fall mit realitätsferner Einsatztaktik. Schon am Abend zuvor wurden Personen schikaniert, mit der Begründung, im Voraus die DVU-Veranstaltung ohne Komplikationen ablaufen zu lassen.

Sämtlicher Protest am besagten Tag wurde von vornherein verboten und bloße Anwesenheit in Sichtweite zur DVU-Veranstaltung wurde mit Platzweisen geahndet. Der vorgesehene Veranstaltungsort war von Hamburger Gittern umstellt und von übertrieben vielen Schlägerbullen/Zivis gesichert, die keine Menschen ohne Personal- und Gesinnungskontrolle in den Versammlungsbereich ließen.

Zu einer Festnahme kam es bei dem Versuch eines Antifaschisten, sich nach ausgesprochenen Platzweis in die Kirche zurückzuziehen.

Protest und Widerstand

Die bürgerliche Gegenveranstaltung aus DGB, JuSos, GRÜNEN, Cottbuser Aufbruch, Tolerantes Brandenburg usw. fand einige hundert Meter von der DVU Kundgebung entfernt statt. Sie stand unter dem Motto „Pfunde gegen Rechts“. BürgerInnen konnten sich wiegen lassen um so zu zeigen, dass mensch „schwerer wiegt“ als die Nazis. Leider wird nicht deutlich was mit dieser Aktion erreicht werden soll. Die Kreativität des bürgerlichen Protestes (z.B. auch „Geisterstadt“) lässt in Cottbus sehr zu wünschen übrig. Allerdings ist Positiv zu bemerken, dass die Kooperation zwischen Bürgerlichen und den regionalen Antifas in den meisten Fällen sehr gut funktioniert. Der bürgerlichen Ansatz beschränkte sich hier aller-

dings auf den Protest in Form der besagten Gegenveranstaltung.

Gegen 14 Uhr wurde versucht eine spontane Demonstration anzumelden, welche von der Polizei vor Ort jedoch untersagt blieb. Da jeglicher Protest im Vorfeld nicht genehmigt war, haben sich ca. 50 anwesende AntifaschistInnen nicht einschüchtern lassen und eine unangemeldete Demonstration, mit Transparenten und lauter Anteilnahme, durch die Innenstadt von Cottbus durchgeführt und ihren Unmut gegenüber den faschistischen Zuständen geäußert. Als Erfolg kann angerechnet werden, dass mensch eine große Aufmerksamkeit in der Stadt erzielte.

Presse

Die regionale Presse, wie RBB und Lausitzer Rundschau, legten ihren Fokus, neben schlecht recherchierten Fakten, auf die bürgerliche Gegenveranstaltung. Dabei wurde fälschlicherweise als Veranstalter immer wieder der „Cottbuser Aufbruch“ hervorgehoben, welcher allenfalls Teilnehmer eines größeren Zusammenschlusses war. Außerdem traten beim RBB Bildunterschriften auf, aus denen hervorging, dass es sich um einen Protest gegen die NPD und nicht gegen die DVU gehandelt haben soll. Des Weiteren wurde die lächerliche Klein-Kundgebung der DVU auch noch als „Aufmarsch“ bezeichnet. Damit bekommt die DVU mehr Anerkennung als sie es sowieso nicht verdient hat.

Während die Lausitzer Rundschau den Antifaschistischen Widerstand wenigstens kurz erwähnte (Platzverschönerung und Wandbemalungen), wird dieser beim RBB komplett ausgeblendet. Der Lausitzer Rundschau wird empfohlen ihre Kommentarfunktion auf der Web-Seite zu moderieren, um den Rechten nicht noch mehr Diskussionsplattformen zu bieten.

Fazit

Trotzdem die DVU-Kundgebung nicht verhindert werden konnte und von Seiten des bürgerlichen Protestes dahingehend auch keine Intentionen vorhanden waren, haben wir Antifaschisten lautstark alles versucht, um die Veranstaltung zu stören.

In diesem Sinne: „Gegen Nazis und Rechtspopulisten in Cottbus und Überall“

Naziangriff in Cottbus

In der Nacht vom Freitag, dem 24.07. zum Samstag, dem 25.07. wurden in Cottbus ein Austauschstudent und ein Freund in der Nähe der Uni angegriffen und mit einem Schlagring ins Gesicht geschlagen.

Die Freunde befanden sich an dem Freitag Abend auf dem Heimweg und rauchten noch eine Zigarette zusammen, bevor jeder zu sich nach Hause gehen wollte. Beide saßen am Straßenrand und unterhielten sich, als zwei Mädchen vorbei liefen und die beiden Männer aufs Übelste beschimpften. Dabei fielen mehrfach rechtsextreme und ausländerfeindliche Äußerungen und Drohungen, wie „Scheiß Ausländer“, „Deutschland für Deutsche“, „Wir machen mit euch das gleiche wie mit den Juden“ oder „Wir brennen euch das Wohnheim ab“. Die beiden Studenten reagierten Anfangs gar nicht, bis es sich nicht mehr aushalten ließ und sie die Mädchen aufforderten aufzuhören.

Die Reaktion führte letztendlich zu einer lautstarken Streiterei, welche damit endete, dass eines der Mädchen ohne zu Zögern mit einem Schlagring in der Hand auf die Männer zu lief und einen der Beiden mit voller Wucht mitten ins Gesicht traf. Die schwersten Verletzungen finden sich im Mundraum. Bis heute kann der Mann nicht richtig Essen etc. Nach der insgesamt mehr als 20-minütigen Auseinandersetzung kam schließlich die Polizei. Bereits im Voraus, gestört durch den Lärm, versammelten sich mehrere Nachbarn auf den Balkonen. Der Großteil muss alles mitangesehen und verstanden haben, weshalb auch die Polizei gerufen wurde.

Bei der Polizeikontrolle mussten alle vier Beteiligten ihre Personalien angeben. Die Täterinnen waren mit großer Sicherheit nicht betrunken, da sie sehr gezielt zuschlagen und sehr deutlich sprechen konnten. Bei

der einen handelt es sich um eine große dunkelhaarige Person, während die andere eher klein war und blonde Haare hatte. Eine Anzeige bei der Polizei und ein ärztliches Attest liegen seitens des Opfers vor.

Wurde ihr auch Zeuge von rechter Gewalt oder Nazis belästigt euch, dann meldet die Ereignisse bei der Opferperspektive oder bei uns. Ihr bekommt auf jeden Fall Hilfe. Lasst euch von Nazis nichts gefallen und wehrt euch.

Kontakt:

www.antifa-cottbus.de
antifa-cottbus@riseup.net
www.opferperspektive.de
g.koebberling@opferperspektive.de
 Telefon: 0151 59100085

Anti-Atom-Demo Berlin: 5. September 2009

Die vier großen Stromkonzerne Eon, RWE, Vattenfall und EnBW wollen nach der Bundestagswahl den Weiterbetrieb der gefährlichen und unfallträchtigen Atomkraftwerke durchsetzen. Gorleben soll trotz bekannter Sicherheitsrisiken als Standort für die Lagerung des hochradioaktiven Mülls genehmigt werden.

Die Stromkonzerne blockieren den Atomausstieg: Die drei AKWs Brunsbüttel, Biblis A und Neckarwestheim 1 hätten noch vor den Wahlen endgültig stillgelegt werden müssen. Wir lassen nicht zu, dass die Atomkonzerne aus ihrer Profitgier unsere Zukunft auf's Spiel setzen. Wir wollen raus aus der Atomkraft!

Es ist an der Zeit - Zeit klar und deutlich festzustellen: Harrisburg, Tschernobyl und die beinahe Katastrophen in Brunsbüttel, Forsmark, Biblis und anderen Atomkraftwerken machen klar: Die Risiken durch den Betrieb der AKWs sind unverantwortlich und gefährden unser Leben.

Zeit zu sagen: das Atommüllproblem ist nach wie vor ungelöst. Asse und Morsleben zeigen: Sichere Endlager gibt es nur in Hochglanz-Infostellen. Deshalb: Nein zu Gorleben und Schacht Konrad.

Zeit zu sagen. Strom aus AKWs ist teuer, denn wir zahlen dreifach: für unnütze Forschung, für den Strom und für die gescheiterte Entsorgung. Und bei den Konzernen klingeln die Kassen.

Zeit zu sagen: Der weitere Betrieb der AKWs hilft dem Klimaschutz nicht und blockiert den massiven Ausbau der Erneuerbaren Energie. Erneuerbare Energien funktionieren und schaffen Arbeitsplätze!

Höchste Zeit auf die Straße zu gehen - Manche fordern aus gutem Grund die sofortige Stilllegung aller Atomanlagen. Denn jeder Tag kann einer zu viel sein. Andere wollen zumindest Laufzeitverlängerungen verhindern, damit ein schrittweiser Ausstieg aus der Atomenergie umgesetzt wird. Es wird entscheidend von uns abhängen, wie sich die Parteien nach der Bundestagswahl zur Atomenergie verhalten.

Deshalb: Unterstützt den Anti-Atom-Treck und kommt am 5. September zur Demo nach Berlin!

Treffpunkt der Umweltgruppe Cottbus, von attac und ROBIN WOOD ist der Bahnhof am 05.09. um 10 Uhr.

ROBIN WOOD ruft zu Online-Protest auf: Bundeskanzlerin Merkel: Abschalten bitte!

Die Umweltorganisation ROBIN WOOD ruft Bundeskanzlerin Angela Merkel auf, ihre einseitige Unterstützung für die Atomenergie endlich zu korrigieren und ihre Pläne für die Verlängerung der Laufzeiten für Atomkraftwerke aufzugeben. Selbst unter den CDU-AnhängerInnen sind viele gegen diese Pläne der Kanzlerin: Fast die Hälfte der CDU-AnhängerInnen unterstützt nach einer Forsa-Studie vom April diesen Jahres den Ausstieg aus der Atomenergie. Kurz vor der Großdemonstration „Mal richtig abschalten - Atomkraft Nein Danke!“ am 5. September in Berlin ruft ROBIN WOOD jetzt zu einem Online-Protest auf. Darin wird die Kanzlerin aufgefordert, ihre Unterstützung für die Atomwirtschaft endlich aufzugeben und den Weg für die Erneuerbaren Energien frei zu machen.

Ihre Stimme für den Atomausstieg abgeben: www.robinwood.de/energie/onlineprotest (pm)

Leserbrief - Zur Debatte um die Liquidierung der Straßenbahn GESCHREI UM EIN EI!

Ein am 24.07.2009 von der Empore auf das Präsidium der tagenden Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus geworfenes kleines Ei hat eine solch künstlich aufgesetzte Aufgeregtheit und Empörung bei den Stadtpolitikern verursacht, als wäre dort im Stadthaus eine Bombe explodiert. Der Eierwurf war aber wohl nur ein Zeichen eines Demokraten in Notwehr; also ein demokratisches Ei - auch wenn solch Tun nicht schicklich ist.

Gleichwohl *absurd* unter physikalischer Betrachtung des Masseverhältnis des Oberbürgermeisters zum Ei ist die hochgespielte Wertung des geplatzten Eies als „tätlicher Angriff“!

Aber warum nun dieser Trubel? Warum diese in der Presse zitierten, gegen das Stadtvolk gerichteten Androhungen des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung? Er drohte an, zukünftig das Volk von den Stadtverordnetenversammlungen ausperren zu wollen.

Die Antwort ist einfach: Es ist die pure Angst der Stadtverwaltung und seines mehrheitlich unterwürfigen Parlamentes vor dem Stadtvolk! Der Ruf von der Empore des Stadthauses herab „Wir sind das Volk!“ - so geschehen kurz vor dem Eierwurf - kann deutlicher die tatsächliche Situation eines totalen Vertrauensverlustes der Bürger nicht beschreiben. Mit Unterschriftensammlungen und Demos gegen den ursprünglich vorgesehenen völligen Abriss der Straßenbahn ist das Stadtvolk endlich aus seiner Widerstandslosigkeit erwacht.

Die Meinungen der Bürger zur Stadtverwaltung und des Parlamentes sind durchweg vernichtend. Der Bürger hat keine Stimme mehr - er erkennt sich im Parlament nicht wieder. Ein solcher Zustand jedoch ist die tatsächliche und größte Gefahr für die Demokratie!

Das im Stadtparlament von rot/rot/grün mehrheitlich angeführte Bündnis trifft den Bürgerwillen nicht, wenn es auch rein formal entscheiden kann.

Jedoch steht bezüglich der Legitimation des Stadtparlamentes mit einer Wahlbeteiligung von 35,1 % das Problem völlig anders. Demgemäß ist das Parlament nur von einem Drittel der Bürger gewählt worden. Es ist also nicht das Parlament der Bürger. Der Bürger hat durch Nichtbeteiligung an der Wahl bereits seine Meinung über diese Bürgervertretung zum Ausdruck gebracht.

Das Stadtparlament sollte sich der vorgenannten Tatsache bewusst sein und demzufolge, anstatt des geplanten Bürgerentscheides zur Straßenbahn gleich Neuwahlen ansetzen. Der Aufwand ist der gleiche. Diese Verfahrensweise hätte auch noch einen günstigen Nebeneffekt: Das Parlament müsste nicht abgeschlossen oder zugemauert werden und Taschenkontrollen könnten auch entfallen.

Demokratie heißt Herrschaft des Volkes, nicht aber Parteindiktatur bzw. Diktatur der Funktionäre und Machtmissbrauch!

Hingegen erstaunlich - aber extrem skurril - was dieses kleine Ei bewirkte. Eine Wandlung des Oberbürgermeisters Szymanski vom Saulus zum Paulus: In seiner Flucht nach vorn trat der Oberbürgermeister fünf Tage nach dem Eierwurf vor die Presse, spielte sich als Retter der Straßenbahn auf und verkündete die große Demokratie mit der Bildung eines Fahrgastbeirates, Einrichtung von Initiativbriefkästen usw.

Mit solchen Schachzügen spielt Szymanski die Initiativen der CDU-Fraktion, die in dieser Sache voll

auf der Seite des Stadtvolkes steht, in die Ecke. Ein makaberes Spiel!

Zwischenzeitlich wurden vom OB und seinem Gefolge wegen des kleinen Eies Strafanzeige gegen die Täterperson bei der Staatsanwaltschaft Cottbus gestellt. Diese ermittelt nun wegen gefährlicher Körperverletzung und anderer Straftatbestände!!!

Etwas mehr Format, Größe, Edelmut und Erhabenheit des OB hätte ich mir da gewünscht. Die Staatsanwaltschaft hat wahrlich Wichtigeres zu tun.

Apropos, Etablierung eines „Fahrgastbeirates“ als Mitbestimmungsorgan über das Schicksal der Straßenbahn:

Dieser soll Anfang September 2009 aus der Taufe gehoben werden. Darauf verständigten sich kürzlich Vertreter der Fahrgastverbände, die Bürgerinitiative ProTram und die Rathausführung. Aber auch hier schwingt wieder Ungemach mit!

An die Spitze dieses Fahrgastbeirates haben sich der OB, die Baudezernentin und ein weiterer Rathausvertreter selbst gesetzt!!! Im Vergleich zur Besetzung gleicher Beiräte in anderen Kommunen ist das jedoch nicht üblich. Offensichtlich soll also in Cottbus ein „Scheinfahrgastbeirat“ geschaffen werden, der am Ende doch die Rathausinteressen durchsetzt!

Doch die Auflehnung der Bürger in Cottbus wächst weiter, nachdem sich der OB wegen der heftigen Proteste zwar von der Komplett-Stillegung der Straßenbahn gezwungenermaßen distanzierte. Stattdessen jedoch beharrt er auf einem Rumpf-Bahn-Konzept mit Teilstreckenstilllegungen, welches getrost als Einstieg zur Komplett-Liquidierung der Straßenbahn gesehen werden kann.

Deshalb hat der Fahrgastverband ProTram ein Bürgerbegehren auf den Weg gebracht. Ziel ist dabei die Erarbeitung eines zukunftsorientierten Nahverkehrsentwicklungskonzeptes mit der Straßenbahn als attraktivem Rückrat des Verkehrs.

Zum Gelingen dieses Bürgerbegehrens sind innerhalb eines Jahres 8500 Unterschriften erforderlich. 4500 Unterschriften lagen bereits am 20.08.2009 vor. Demgemäß fehlen noch 4000 Unterschriften.

Die Unterschriftenlisten liegen ab sofort aus bei:

City-Apotheke im Blechen-Carree (Ostseite, direkt an der Haltestelle), Nordapothke, Karlstr. 94 (Nähe Deffkestr.), Passagen-Apotheke, Vetschauer Str. 10, 03048 Cottbus (Fürst-Pückler-Passage), Pluspunkt-Apotheke, Spremberger Str. 24, Schillerapothke, Karl-Liebknecht-Str. 26 (schräg gegenüber dem Staatstheater), Arlt's Backstuben, Kahrener Str. 7, Arlt's Backstuben, Berliner Str. 1a (gegenüber der Sonnenuhr), Bäckerei Hoffmann, Str. der Jugend 18 (Haltestelle Marienstr.), Blumengeschäft Floris, Karlstr. 52 (gegenüber Nordfriedhof), Blumeneck Karlstr. 27, Fleischer Gerber, Sandower Hauptstr. 21, CDU-Büro im Stadthaus, Altmarkt

Bitte denken Sie daran: Unterschriftsberechtigt ist jeder Wahlberechtigte Cottbuser mit Hauptwohnsitz in Cottbus. Jeder Bürger darf sich nur ein Mal eintragen.

Darüber hinaus kann jeder Bürger selbst Unterschriften sammeln. Das dazu erforderliche Formblatt kann unter folgender Adresse im Internet heruntergeladen werden: <http://www.pro-tram-cottbus.de>

Ludwig Lehmann; Tel. 0355/8626783

Leben - Die Autorensseite

Zu Wort und Bild kommen hier Menschen, wie Du und ich, die mit ihren Texten und Bildern Fragen stellen, Antworten versuchen und Mitdenken einfordern. Sie werden ihre Namen nennen oder anonym bleiben, bis ihr mit Ihnen ins Gespräch kommen wollt und sie sich zeigen. heute: Simon Gurisch

Zum Teufel

Der Teufel die Strafe
Das Gewissen lehrt Schuld
Furcht des Innern Harfe
Moral zeigt dem Tier Geduld
Der Natur entgegen
den Instinkten widerstreben
Der dressierte Hund bellt
Der Mensch liebt die Strafe

Ein Tag im Kino der Entmenschlichung

Ich erwache im Glauben an den Sinn
benommen noch von der Fremdheit der Nacht
im Traum suchte mich das grausame
Ich
Und ich höre keine Vögel
Ich höre keinen Ton
Bin ich selbst nur ein Schatten im Schein
der realen Welt?
Ohne Kontur – tot in der unbewussten Dunkelheit.
Und ich wasche mir die Hände

Ich schleiche durch den Menschenraum
suchend nach Antworten in jedem Gesicht
dass es mich erlöse von dem allmächtigen
Ich
Und ich sehe keine Liebe
Ich sehe nichts
Bin ich selbst nur eine Zäsur der Zeit
der realen Welt?
Ohne Regung – blind und unnütz für die Ganzheit
Und ich wasche mir die Hände

Ich kaufe mich in die Gemeinschaft der Beseelten
träumend noch vom lichten Lebensglück
dass es mir der Kräfte gäbe um zu bezwingen das fra-
gende
Ich
Und ich fühle keine zärtliche Geborgenheit
Ich fühle nur Kaltsinn
Bin ich selbst nur unbelebter Stein
der realen Welt?
Ohne Trieb – überholt von heißem Drang
Und ich wasche mir die Hände

Ich werde müde meiner Geisteskraft
bettelnd noch um die Gunst der Ewigkeit
in der Dämmerung suche ich das heilende
Ich
Und ich finde nichts
Ich finde mich
Denn ich selbst bin nur ein Gedanke
die Aspiration der realen Welt
Ohne freie Handlung – und doch befreit im Schlaf
Und ich wasche mir die Hände,
denn ich schäme mich zu leben.

„Friede“

Setz dich hin und friss
Beugehaft der Einsamkeit
Die tiefe Angst mich biss
Marterung in Heiterkeit

Sei still und schlucke
Grün färbt die Agonie
Ich muckse nicht - ich zucke
Risiko - nimmer nie

Sprich stumm und resigniere
Heilig der Dummkopf
Ich lebe nicht - ich konsumiere
Eine Generation am Tropf



Marsyastraum

Vor dem Wald den Schatten zu bewachen,
lieg ich unterm Feigenbaum;
wecke aus meines Lebens Traum.
Ein paar Tränen mischen sich ins Lachen.
Trübsal ward stets nur welker Mummenschanz
an des Frohsinns triumphierend Lorbeerkranz.

*Gleißend der Sonnenschein im ganzen Land
Ein Tuch der stillen Andacht fest gespannt*

Jede Regung scheint mir nicht von Nöten,
denn ohne Rast trieben wir die
Wissenschaft
aus menschlich trüber Tiefe in ambrosisch
Vorherrschaft.
So ist ringsumher doch wohlbekannt
kein natürlich Werk benannt,
dass wir nicht längst überböten.

Nicht Stillstand ist's.
Paradies muss man es heißen.
Kein Neid – kein Leid – kein Treueeid.
Denn wo Natur und Gott sind nur Maitressen;
ist auch bald der Kampf vergessen.

*Behutsam wiegt der Nachten duster Gewandt
In den Schlaf das beharrliche Land*

In dem Traume tut sich der Hain in zwei.
Heraus springt ein befremdlich Wesen.
Ein Affe, ja, behaart von Kopf bis Fuß.
O grässlich, ich kann's nicht blicken!
Betäubend sein Kitharenspiel.
Immer schriller dringt's in meine Ohren.
Halt ein! Meine Sinne werden schwach.
Verlassen starr ich meinen hilflos Körper.

Das Untier sogleich in meine Richtung hüpf
Will fliehen – will schreien – in Gewissheit mich be-
sinnen.
Doch all mein Geist beginnt mir zu entrinnen.
Unverhofft bricht durch die Nacht ein milder Schim-
mer.
Hoffnung keimt – ich rieche Blütenduft.
O wie häng ich an dem Spiel der jungen Triebe.
Auf diesem Grün will ich mich ewig betten,
ja, hier ist kein Platz für tugendreiche Ketten...
Da sticht der Schmerz – ich ring um Atemluft,
bin kopfüber an den Baum geknüpft.

Behände trennt der Affe Haut und Leib.
Mein Lebenssaft im Strom entrinnt.
Der Zukunfts Fluss in meinem Tod beginnt.

Der Lausitz in Potsdam und Berlin ein Gesicht geben!

Prof. Dr. Michael Schierack Landtagskandidat Wahlkreis 43

Aktives Handeln bestimmt mein Leben. Meine Eltern haben mich schon als jungen Menschen gelehrt, Verantwortung vor Gott, den Menschen und der Natur zu übernehmen. Seitdem weiß ich, Freiheit und Verantwortung gehören untrennbar zusammen. Wenn Dinge z.B. in der Schule, auf der Arbeit oder in der Gemeinschaft gut geregelt sind, macht mich das glücklich. Ungerechtigkeit und Unfreiheit kann ich seitdem nicht mehr ertragen.

Ich freue mich, Verantwortung zu übernehmen und die Menschen dabei zu unterstützen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Als Arzt bin ich nah an meinen Patienten. Es macht mich zufrieden, wenn ich den Menschen zuhören darf, und ich bin es gewohnt, die wichtigen Angelegenheiten schnell zu verinnerlichen und Lösungen anzubieten. Fachlich werde ich mich insbesondere für eine gute Gesundheitsversorgung einsetzen. Dies ist eines meiner wichtigsten politischen Handlungsfelder und wird darüber mitentscheiden, wie menschlich unsere Gesellschaft in Zukunft sein wird.

„Wir Cottbuser sind uns unserer Stärke bewusst. Wir werden unsere Region lebens- und liebenswert erhalten. Skeptiker behaupten, die Lausitz hätte keine Chance. Ich aber sage: Wir werden mit Visionen und dem Glauben an unsere eigene Kraft gestärkt in die Zukunft gehen. Dazu bedarf es eines breiten Dialoges von Politik und Gesellschaft.“

Mario Laurischk Bundestagskandidat

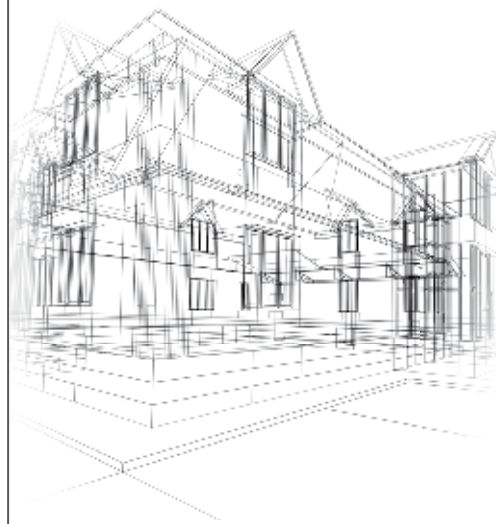
Der engagierte Rechtsanwalt aus Cottbus ist 34 Jahre alt und Vater zweier Kinder. Als Mittelständler hat er immer ein Ohr für die Probleme der Menschen und will deshalb keine Reden schwingen, sondern anpacken. Er möchte sein ganzes Engagement für die Vereinfachung des Steuersystems zur Entlastung der Bürger und der Unternehmen einsetzen. Da der Mittelstand mit über 70 % der Arbeitsplätze bundesweit der größte Arbeitgeber ist, sind in der derzeitigen Rezessionsphase insgesamt staatliche Hilfen für in Not geratene Unternehmen wichtig – unabhängig von ihrer jeweiligen Größe, vor allem aber auch Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit den Steuergeldern der Bürger.

Außerdem ist für ihn eine Optimierung einzelner gerichtlicher Verfahrensabläufe wichtig. Derjenige, der Recht hat, soll auch Recht bekommen – und am Ende vor allem auch etwas davon haben. Es ist nicht akzeptabel, wenn Gerichte zwar Recht sprechen, die Menschen danach aber immer öfter leer ausgehen und zum Teil auch in finanzielle Bedrängnis geraten, weil sie ihre Ansprüche nicht effektiv genug durchsetzen können.

Dietmar Schulz Landtagskandidat Wahlkreis 44

Der sympathische Ausbilder, frühere Geschäftsleiter und gelernte Dreher setzt sich mit seinem ganzen Engagement für die Entwicklung der Städte und die Stärkung des ländlichen Raumes ein. Er kennt das Leben mit allen seinen Höhen und Tiefen und macht sich deshalb für die Bedürfnisse der Bürger stark.

- Für den Erhalt der Braunkohle in unserer Region,
- für den Erhalt der Feuerwehren in den Ortsteilen,
- für eine den Bedürfnissen der Bürger angepasste Verkehrsentwicklung,
- für eine Verbesserung der Bildungsangebote in Kita und Schule sowie
- für einen Erhalt von Traditionen und Brauchtum.



**Prof. Dr. Michael Schierack
Mario Laurischk
Dietmar Schulz**

Ein starkes Team für die Region.

CDU

1.9. Dienstag

Event

15:00 Lila Villa
Baden im See

20:00 Muggeflug (im LG9)
Vokü mit akkustik-Jam

Kino

16:30/19:00 KinOh

Geliebte Clara

18:30 Oben kino

VIER MINUTEN

21:00 Oben kino

IM NÄCHSTEN LEBEN

Theater

19:30 TheaterNativeC

„My Way“

Ausstellung

09:00 AMT BURG (SPREEWALD)

Die Schönheit des Spreewaldes

10:00 Oblomow Tee Laden & Stube

Venedig - Fotografien

von Dorothee Richter, Ausstellung zu unseren Öffnungszeiten bis zum 25. September

10:00 Kunstmuseum

Diesellokraftwerk Cottbus

Voller Leben, Bis 10.1.2010

10:00 Kunstmuseum

Diesellokraftwerk Cottbus

Arno Schmidt. Der Schriftsteller als Fotograf, Bis 13.9.2009

10:00 Kunstmuseum

Diesellokraftwerk Cottbus

Förster. Heisig. Metzkes. Stötzer. Im Land Brandenburg, Bis 4.10.2009

15:00 EssCoBar

Impresiones de Cuba, Fotoausstellung, Fotograf: Andreas Bäsing, Fine Art Print: codiarts - Harry Müller, bis Ende September

einer der stärksten und doch zerbrochensten Frauen Hollywoods bietet und Frank Bernard vom Staatstheater Cottbus, einen der erstklassigsten Pianisten Deutschlands, der Sinatras Pianisten Bill Miller in nichts nachsteht.

Freuen Sie sich auf einen wunderbaren Abend, lassen Sie sich zurückversetzen in die 50er Jahre, und genießen Sie die unglaubliche Musik Frank Sinatras, einem der größten Sänger aller Zeiten...

Die Schönheit des Spreewaldes

AUSSTELLUNG: 01.09.09, 09:00 Uhr, AMT BURG (SPREEWALD), Neue Ausstellung im Burger Haus der Begegnung

Burg (Spreewald). Bis Dezember kann im Burger Haus der Begegnung die neue Sonderausstellung „Ansichten und Aussichten“ besichtigt werden: Sie zeigt Naturschönheiten des Spreewaldes in Aquarell, Öl und Fotografie von Adel Shiri (Tunesien/Deutschland) und Peter Becker. In den Vitrinen des Ausstellungsraumes ist außerdem alte bäuerliche Keramik aus dem Spreewald als Leihgabe des Heimatmuseums Dissen zu sehen. Das Haus der Begegnung ist montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

2.9. Mittwoch

Event

15:00 Lila Villa

Emailarbeiten

20:00 Bebel

Erstwählerparty der SPD

20:00 GladHouse

20th Anniversary & Reunion Tour - MUCKY PUP + SUPERBUTT

Kino

17:30/20:00 KinOh

Geliebte Clara

19:30 Oben kino

IM NÄCHSTEN LEBEN

Theater

19:30 TheaterNativeC

„Schwarze Grütze“

Erstwählerparty der SPD

EVENT: 02.09.09, 20:00 Uhr, Bebel

Günter Baaske, Fraktionsvorsitzende der SPD, sowie Martina Münch und Kerstin Kircheis, Kandidatinnen für den Landtag möchten allen Erstwählern an diesem Abend ein Forum bieten um mit euch ins Gespräch zu kommen. Da habt ihr eine erstklassige Chance einmal hautnah zu sagen wo euch der Schuh drückt. So ganz nebenbei spendiert die SPD ein Fässchen Freibier und Günter Baaske, langjähriger Tourmanager der Gruppe „Keimzeit“, frönt wieder seinem alten Hobby und vertauscht den Fraktionssessel mit dem DJ Pult und wird euch zeigen, dass er es immer noch drauf hat.

20th Anniversary & Reunion Tour MUCKY PUP + SUPERBUTT

EVENT: 02.09.09, 20:00 Uhr, GladHouse, EINZIGE SHOW IN OSTDEUTSCHLAND

Mucky Pup: Man tritt Jimmy Pop sicher nicht zu nahe, wenn man behauptet, dass seine Bloodhound Gang ohne die glänzenden Verdienste der Comedy-Metaller Mucky Pup aus New Jersey kaum möglich gewesen wäre. Die Gruppe gründet sich 1985 und baut von Beginn an auf einen damals noch undefinierbaren Crossover-Mix



Foto: GladHouse

aus Hardcore, Metal und Hip-Hop. Mit dabei sind Dan Nastasi (g), John Milnes (dr), dessen Bruder Chris (voc) und Scott LePage (b), die in den ersten zwei Jahren auf Partys, Bandcontests und im Notfall auch in der nächsten Telfonzelle rocken und sich mit ihren beiden Demos einen exzellenten Ruf erspielen. Das Debüt „Can't You Take A Joke?“ (1987), wurde in Europa gefeiert, fasste aber in den Staaten nie richtig Fuß, was sich auch für die Band selbst während der gesamten Bandgeschichte fortsetzte. Es folgten zahlreiche Besetzungswechsel, die Gründung des Mucky Pup Derivats „Dog Eat Dog“ und 4 weitere Alben bis zur Auflösung der Band 1996. Pünktlich zum zwanzigjährigen Albumjubiläum von „A Boy In A Man's World“ vermelden Mucky Pup 2009 ihre Live-Rückkehr in Starbesetzung: die Milnes-Brüder sind dabei, genau so wie Nastasi, DeBacker, Powers und Pitzer. Im Sommer führen sie in Europa nochmal ihre irren Shows vor und legen das erwähnte Album in einer Doppel-Neuaufgabe mit dem Klassiker „Now“ plus neuem Cover- Artwork auf den Merchandise-Tisch.

Superbutt: Bis jetzt haben es nicht viele ungarische Bands zu internationaler Bekanntheit gebracht. Da sehen Sänger Andras Voros, die beiden Gitarristen Zsolt Szentpeteri und Szabolcs Szucos, Basser Salim Mahboubi und Drummer Belar Gabor dringend Handlungsbedarf und gründen 2000 ihre Band Superbutt. Wer sich nun fragt, wie man sich nur den Bandnamen „Superarsch“ aussuchen kann, hier die Story: Ein Herr namens Buttinger hat sich mittels eines Super-90-Minuten-Demo-Tapes bei der Band beworben. Den Job hat er nie bekommen, der Name hat sich allerdings festgesetzt. In ihrem Heimatland verspricht englischsprachige Musik mit heftigem Gitarrensound und funkigen Bassläufen eigentlich wenig Erfolg. Doch davon lassen sie sich nicht abschrecken. Zurecht, wie sich schnell zeigt, denn das Quintett scheint von Anfang an eigentlich alles richtig zu machen. Angefangen mit AC/DC-Cover-Songs, wovon „Let There Be Rock“ sogar auf der AC/DC Tribute-Platte „4,5 Volts“ landet, beginnen die Jungs später, eigene Songs zu komponieren. In Ungarn rocken sie schon im ersten Jahr auf den angesagtesten, großen Festivals und schnell haben Superbutt dank ihrer mitreißenden Life-Performance einen ausgezeichneten Ruf.

3.9. Donnerstag

Event

14:30 Planetarium

Sonne, Mond und Sterne - Sterntheater ab 9 J.

18:00 Lila Villa

AG Trommeln

22:00 CB-Entertainment-center

Sekt in the City

22:00 LaCasa

JAM SESSION!!!

Kino

20:00 Oben kino

EDGE OF LOVE - Was von

der Liebe bleibt

Theater

19:30 TheaterNativeC

„Die Wirtin“, Open Air, Schauspiel von Peter Turri- ni nach Carlo Goldoni

Ausstellung

16:30 Kunstmuseum

Diesellokraftwerk Cottbus

Vier Altmeister - Führung in „Förster. Heisig. Metzkes. Stötzer. Im Land Brandenburg“

Vier Altmeister

AUSSTELLUNG: 03.09.09, 16:30 Uhr, Kunstmuseum Diesellokraftwerk Cottbus, Weitere Veranstaltungen: 27.09. 16:00 Uhr, Führung in „Förster. Heisig. Metzkes. Stötzer. Im Land Brandenburg“

Die Sonderausstellung „Förster. Heisig. Metzkes. Stötzer. Im Land Brandenburg“ vereint vier Größen der ostdeutschen Kunst. Alle wirken seit Jahren im Flachland Brandenburg und setzen sich kontinuierlich mit der figurativen Kunst auseinander. Zu sehen sind sowohl Malereien als auch Skulpturen. Jörg Sperling, Kurator der Ausstellung, stellt die vier Altmeister mit ihren Werken am Donnerstag, 3. September, 16.30 Uhr, im Kunstmuseum Diesellokraftwerk Cottbus vor.

ANDREAS BÄSING
„IMPRESIONES DE CUBA“
Fotoausstellung

Fine Art Print:
Codiarts Harry Müller



in der ESS&BAR · tägl. ab 15 Uhr

„My Way“

THEATER: 01.09.09, 19:30 Uhr, TheaterNativeC, Die wahre Geschichte über Frank Sinatra und Ava Gardner, zum letzten Mal im Sommertheater 2009, von Andy Hallwax



Foto: TheaterNativeC

Die 50er Jahre sind undenkbar ohne sie: Frank Sinatra und Ava Gardner. Sie verkörpern all den Glamour, die Erotik und Leidenschaft, den Erfolg

und Absturz, den man mit Hollywood verbindet. Am Horizont des Show Business waren sie die Meteoriten, immer bereit für den eigenen Ruhm zu verglühen. Dieses Musical aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten erzählt von großen Gefühlen, Ehekrieg, Alkoholabhängigkeit und unfassbarem Erfolg. Die Evergreens sind dabei unsterblich geworden. Erleben Sie in der Inszenierung des Theaterleiters Gerhard Printschitsch Heiko Walter vom Staatstheater Cottbus als wieder auferstandenen Frank Sinatra, Velia Krause vom GRIPS-Theater Berlin als Ava Gardner, die ihnen gekonnt Einblicke in das Gefühlsleben

„Die Wirtin“

THEATER: 03.09.09, 19:30 Uhr, TheaterNativeC, Open Air, Schauspiel von Peter Turrini nach Carlo Goldoni, Weitere Veranstaltungen: 04.09. 19:30 Uhr,



Foto: TheaterNativeC

Mirandolina (Velia Krause) ist die attraktive und lebenstüchtige Wirtin eines kleinen, gut gehenden Gasthauses. Kein Wunder, dass die männlichen Gäste ihr (unan)ständig nachstellen. Aber keiner der Bewerber kann bei Mirandolina landen. Sie lässt alle nach ihrer Pfeife tanzen. Nur der vermögende „Weiberhasser“ Cavaliere von Rippafratta (Martin Eitner) zeigt an ihr kein Interesse. Dies fordert die Wirtin heraus, da bei ihm die Komplimente ausbleiben, die sie sonst von ihren Gästen gewohnt ist. Turrinis „Wirtin“, auf einer Komödie von Carlo Goldoni basierend, ist Commedia dell'arte par excellence, energiegeladenes volkstümliches Schauspiel, das alles auf die Schippe nimmt, sogar das eigene Theatergenre.

EDGE OF LOVE

Was von der Liebe bleibt



Foto: ObenKino

KINO: 03.09.09, 20:00 Uhr, ObenKino, GB 2008, 110 Min, Regie: John Maybury, Weitere Veranstaltungen: 04.09. 20:00 Uhr, 06.09. 20:00 Uhr, 07.09. 18:00/21:00 Uhr, 08.09. 18:00/21:00 Uhr, 09.09. 20:00 Uhr

Eine zufällige Begegnung im Londoner Kriegs-Alltag 1944: Die junge Vera Phillips trifft in einer Bar ihre Jugendliebe Dylan Thomas wieder. Auf den ersten Blick scheinen sie sich erneut zu verlieben, doch Dylan, ein charismatischer Dichter und Bohemian, ist mittlerweile mit der extravaganten und abenteuerlustigen Caitlin verheiratet. Als das Ehepaar aus Wohnungsnot mit Vera zusammenzieht, entspinnt sich eine spannungsgeladene Ménage à Trois, bei der die beiden Frauen ihre tiefe Seelenverwandtschaft entdecken.

Caitlin und Vera werden zu Freundinnen zwischen Verlangen und Vertrauen. Auch Veras zögerliche Heirat mit dem jungen Offizier William Killick bringt keine Klärung der Verhältnisse. Schon kurz nach der Hochzeit wird William in den Krieg einberufen, und Vera zieht mit Dylan und Caitlin aufs Land. Doch zu stark scheint die Anziehung zwischen Vera und Dylan, zu intensiv ihre Erinnerungen an die gemeinsame Vergangenheit. Aus dem Krieg kehrt William eifersüchtig und voller Zweifel über Veras Treue zurück. Die Spannung zwischen den beiden Paaren eskaliert. Es kommt zum Showdown und Vera muss sich entscheiden - zwischen den Männern in ihrem Leben und der Freundin, die sie liebt.

EDGE OF LOVE ist die Geschichte einer tiefen Freundschaft. Zwischen Eifersucht und Verrat, zwischen Verlangen und Schuld entwirft Regisseur John Maybury ein bezauberndes Panorama der Gefühle. Mit preisgekrönten Schauspielern und einer liebevoll-detaillierten Ausstattung gelang ihm nicht nur das Sittenbild einer Epoche, sondern ein Blick in die Seelen zweier Frauen.

4.9. Freitag

Event

16:00 Lila Villa

orientalischer Tanz

16:00 CB-Entertainment-center

Teenie-Disco, Powered by: Jugendamt Cottbus, Motto: No Alk / No Smoke / No Drugs

17:00 Fabrik e.V. Guben

Kids Fun, Die Party für alle die abends noch nicht feiern dürfen. Garantiert Alkohol- und Nikotinfrei

19:00 Radlerscheune, Burg (Spreewald)

WAYNE GRAJEDA – DUO

20:00 Planetarium

Augen im All - Vorstoß ins unbekannte Universum

20:00 Stadt Cottbus

„Disco - Inferno“ Ü20

21:00 Chekov

„Make Punk a Threat Again!“

21:30 Comicaze

Haystackers, ehem. Sixpack

22:00 Fabrik e.V. Guben

Appelfestparty

22:00 quasiMONO

POP'n'Roll - Rocka-/Psychobilly vs. Achtziger

22:00 Bebel

Culture Beats - DJ Isong + DJ Mik

22:00 CB-Entertainment-center

Russen Disco, Bis 23 Uhr Ladies Eintritt frei, Jeder Wodka nur 1,00 €

22:00 GladHouse

Spasparty 64 - Live: LEKTA

Kino

20:00 ObenKino

EDGE OF LOVE - Was von der Liebe bleibt

Theater

19:30 TheaterNativeC

„Die Wirtin“

Ausstellung

18:00 Galerie Haus 23

In memoriam: Thomas Herrmann (1963-1992)

POP'n'Roll

Rocka-/Psychobilly vs. Achtziger

EVENT: 04.09.09, 22:00 Uhr, quasiMONO

tanzen tanzen tanzen ist das Thema der Nacht zu Klängen von achtziger, Rock'n'roll, heftigen rockabilly und psycho aber auf keinen fall neunziger, darauf legt DJ Lonne wert wenn er für euch aufliegt.

Culture Beats

DJ Isong + DJ Mik

EVENT: 04.09.09, 22:00 Uhr, Bebel

Nach langer nicht enden wollender Sommerpause lädt Monsier Isong endlich wieder zur Culture Beats Party. Feinste Black Beats werden vermisch mit den Krachern aus Indie, Rock, Punk und Elektro. Rockfischisten wie auch Tanzmäuse kommen gleichermaßen voll auf ihre Kosten. In der ersten Stunde wird auch diesmal wieder die Vergnügungssteuer geprellt, heißt also freier Eintritt und unbeschwertes Tanzen.

„Make Punk a Threat Again!“

Live: Nape, Die Schwestern der Liebe, Sibetracked

KONZERT: 04.09.09, 21:00 Uhr, Chekov, Nape - Grunge aus Cottbus, Die Schwestern der Liebe - PanoramaPunk aus cottbus, Sibetracked - Hardcore/Punk aus Dortmund

„nape“ sind eine grunge-band aus cottbus, bestehend aus dem klassischen dreier-quartett von killatarre, haudruff-gerät und pferdehaar-bass, sowie von einem wohligh-kehligen, doch wohlgepflegten gesangsorgan umweht. stilvoll landet diese gruppe irgendwo zwischen den stone temple pilots, kippen und dieser anderen komischen band da mit n... (<http://www.myspace.com/bandnape>)



Foto: Thomas Klüber

„die schwestern der liebe ohne hass gegen die mächte der finsternis“ (kotzbus) spielen eine art des punk, die sich wohl nur als panorama-punk bezeichnen lässt. bestechend durch eine im banduniversum selten dagewesene zwei-mann/frau-besetzung und den drang dazu, dem publikum auf's maul zu hauen, spielt diese gruppe das, worauf sie lust hat, was sich zwischen 6-sekunden langen kreischern bis hin zu 14-minütigen jamsessions bewegt. alles lauter als alles andere, aber trashiger!

Eine frischhflleischinstitution namens „sidetracked“ aus dem fernen dortmund wird exklusiv diese entfern- zung zurücklegen, um euch ein extra feines gemüsefilet aus derbem, schnellem thrash/hardcore-punk darzubieten, welches bereits blinde redend und taubstumme sehend gemacht haben soll! also zeigt ihnen euer wohlwollen durch ein zahlenkräftiges erscheinungsbild und eine schweißübergossene tanzfläche! ein narr, wer sich dieses feine geheimtipp-bonbon entgehen lässt! Raw, Hard, Core... (<http://www.myspace.com/sidetrackedpunx>)

In memoriam:

Thomas Herrmann (1963-1992)

AUSSTELLUNG: 04.09.09, 18:00 Uhr, Galerie Haus 23, Arbeiten aus dem Besitz von Freunden, Öffnungszeiten: Di - Sa 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr



Nach der zu Ende gegangenen Ausstellung von Manfred Reuter widmet sich die zweite Exposition zum 20-jährigen Gründungsjubiläum der Galerie Haus 23 dem Cottbuser Bildhauer Thomas Herrmann. Auf Initiative beider Künstler war die alternative Galerie am 15.

September 1989 eröffnet worden.

Thomas Herrmann begann Anfang der 80er als Autodidakt. Seine Kunst geht von der menschlichen Figur aus, die auf eine, manchmal ertümlich anmutende Zeichenhaftigkeit zurückgeführt wird. Was zudem der häufige Einsatz einfacher Materialien wie Holz, Gips, Strick, Stoff, Asche, Wachs und Beize unterstreicht. Das immer wieder aufflammende Thema seiner angespannten Suche nach Ausdruckformen - die von der klassischen Figur bis zum Objekt reichen - ist das Geborgensein einerseits und das Unbehaustfühlens andererseits. In diesen Spannungsbogen stellt er seine bearbeiteten Hölzer, setzt er seine markanten Zeichen. Die plastischen und grafischen Gestalten wirken nicht selten entrückt, in sich gekehrt und tragen oft ihr Verletztsein in einer aufwühlenden Körpersprache. Zuletzt führen den Künstler Bestrebungen bis zu abstrakten kosmisch aufgeladenen Signalen, wie der Spirale.

Die Ausstellung vereinigt sowohl plastische Werke als auch Arbeiten auf Papier aus dem Besitz von Freunden des Künstlers aus Cottbus und Brandenburg/Havel.

Spasparty 64

Live: LEKTA

EVENT: 04.09.09, 22:00 Uhr, GladHouse

best of Blackmusik & 80's Hits mit DJ Rimoe, Pimpone & Mr. Scoop spektakuläre Live-Performance mit Lekta (Eljay Records). Außerdem mit fettem Elektro Floor! Best of Elektro & House mit Zenasty & DJ Hoffi. Der zweite Floor gibt Euch an diesem Abend den Rest! Die Beiden heizen ordentlich ein und schleudern Euch an die Sphären!

5.9. Samstag

Event

10:00 Hauptbahnhof Cottbus

Mal richtig abschalten!

14:00 Haltestelle

Sommerfest in der Haltestelle

16:00 Planetarium

Didi und Dodo im Welt-
raum - Auf Entdeckungs-
reise mit den Knaxianern

19:00 Heimatmuseum Dissen

Museumsnacht, Klangfar-
ben" - 5. „Museumsnacht
- noc muzejow“

20:00 K29

Andy Sauerwein

20:00 Stadt Cottbus

„Weekend - Party - on
- Tour“ Ü25, 5. Sommer -
Party (mit Außen - Lounge)

20:30 Jazz Club

„Blue Wave“, live Jazz,
Eintritt ist frei.

21:00 Fabrik e.V. Guben

Schlager Party zum
Apfelfest

21:00 Muggefug (im LG9)

SLUDGE NOISE NIGHT
no.6 - mit Grandloom und
Voltron

21:00 GladHouse

DIE SCHÖNE PARTY - Die
Schöne Party grüßt Hellas

22:00 Bebel

Pitchwerk presents „finest
clubbing“

22:00 LaCasa

Tesla Party, EBM, Industrial,
Darkelktro, Synthiepop

22:00 Mäx - Diskothek & Tanzcafe

„Ü-29-Party“

23:00 Hauptbahnhof Cottbus

Happy Station - Ride the
H.o.u.s.e. Train!

Kino

19:30 Obenkino

Filmfestival Cottbus und
OBENKINO präsentieren
- MIDSUMMER MADNESS

Theater

09:30 Staatstheater

Großes Haus

Offene Probe des Ballet-
tensembles zu „Chopin
imaginaire“, Hinweis: Freier
Eintritt

19:30 TheaterNativeC

„Butterbrot“ - Premiere,
Romantische Komödie
von Gabriel Barylli

mit wunderschönen Pro-
grammen wieder auf sich
aufmerksam machen.
Tausende Nachtschwär-
mer können sich auch
in dieser Sommernacht
auf Tanz, Musik, Theater,
Modenschauen, Märchen
und Gaumenfreuden freu-
en. Diesmal wird es richtig
feierlich, denn es wird die
Nacht so einiger Jubiläen.

So können sich die Gäste zum fünfjährigen Jahrestag der Museumsnacht auf besondere Angebote freuen. Jacob von Holst, unsere Titelfigur, begeht seinen 400. Geburtstag. Mit Schärpe und gut gekleidet, steigt er von seinem Sockel und läßt es sich nicht nehmen in dieser Nacht zu feiern. Wer mehr über ihn erfahren möchte, der sollte sich im Spremberg die Ausstellung zu seiner Person und das Programm während der Museumsnacht ansehen. Auch in Groß Köllzig steht ein Jubiläum im Zentrum des Programms. Die 500 jährige Prangerlinde „erzählt“ Geschichten und Sagen aus ihrer Vergangenheit. Auf dem Flugplatz Welzow kann man zu einem Nachtflug wieder in die Luft gehen. In Guben probiert man Hutmode, kann bei einer Hutmodenschau erleben, was Frau auf dem Kopf trägt und Fotos der Hutprobierstation bewundern. „Es ist Erntezeit“ in Bloisdorf und Drachhausen. Bloisdorf zeigt u.a. wie man früher gebacken und Wein gekeltern hat. In Drachhausen dreht sich alles rund um die Kartoffel. Von der Ernte bis zum Kartoffelfeuer spielt dieses wichtige Nahrungsmittel bei der Museumsnacht die große Hauptrolle. Im Heimatmuseum Dissen steht der Abend unter dem Thema „Klangfarben“. Orgelmusik, anmutige Lieder von „Oceancity“ und Klangteppiche, erzeugt auf Drums, Keyboard und Kisten von Kai-Uwe und Giacomo Kohlschmidt, werden das illuminierte Museum einhüllen und die Gäste verzaubern. Zu sehen sein werden auch die wunderschönen, farbig gestalteten Textilarbeiten von Christa Rippl. In Peitz eröffnet nach 5 jähriger Bauzeit die Malzhausbastei. Die neuen Räume der Bunkerfreunde in Kolkwitz entführen die Besucher 9 m unter die Erde. Der rekonstruierte Backofen von Strittmatters „Laden“ ist in Bohsdorf zu besichtigen. Die Kinder kommen in Heinersbrück beim Puppenspiel und in Burg beim Sagenstück auf den Spuren des Irrlichts auf ihre Kosten. Vieles, vieles mehr ist noch an diesem Abend zu erleben. Groß und klein erwartet viel Unterhaltungs, Spass und Spiel. Museale Entdeckungsreisen locken zu Neuem und Unbekannten und halten viele Überraschungen bereit - denn bis spät in der Nacht brennt noch Licht in den Museen.

Das komplette Programm zur Museumsnacht wird im Augus-
t im Spree-Neiße-Kurier veröffentlicht.

Filmfestival Cottbus und OBENKINO präsentieren MIDSUMMER MADNESS



KINO: 05.09.09, 19:30 Uhr, Obenkino, Lettland/Österreich/GB 2006, 90 Min, Regie: Alexander Hahn

In der kürzesten Nacht Lettlands dreht sich alles um wenig Schlaf und viel Liebe: Midsummer Madness! Der Film erzählt fünf Geschichten, die sich in dieser Nacht ereignen:

Der junge Amerikaner Curt ist nach Lettland gekommen, um dort seine Halbschwester Maia zu suchen. Erst die Begegnung mit dem lebenslustigen Taxifahrer Oskars taut den schüchternen jungen Mann auf ...

Livia ist eine verwitwete französische Dichterin, die ihren verstorbenen Ehemann in Litauen begraben will. Dumm nur, dass sie mit ihrem Bodyguard Tony im falschen Land gelandet ist. Aber Bestattungsunternehmer und Chauffeur Peteris ist gerne bereit, den weiten Weg auf sich zu nehmen. Lewis und Mike sind zwei Feuerwehrmänner aus Liverpool, die ihre Partnerstadt in Lettland besuchen und im Laufe der Nacht eine intensive Freundschaft zueinander entwickeln. Die Nymphomanin Aida und ihr japanischer Freund Yuki haben derweil andere Probleme: Ihre Eltern sind ausländerfeindlich und wissen noch nichts davon, dass Yuki zur Familienfeier kommt. Karl und Axel sind indessen geschäftlich unterwegs und wollen ein großes Aalgeschäft mit dem ebenfalls aalglatten Leonid abschließen. Dabei stellt Karl Leonids Freundin nach und Axel ist „Zauberpilz“ ...

Eine turbulente Komödie in internationaler Starbesetzung.

„Butterbrot“

THEATER: 05.09.09, 19:30 Uhr, TheaterNativeC, Premiere, Romantische Komödie von Gabriel Barylli, Weitere Veranstaltungen: 06.09. 19:30 Uhr

Die Geschichte ist doch immer wieder gleich: Mann und Frau lernen sich kennen und lieben. Irgendwann beschließen sie, zu heiraten - und das ist meist der Anfang vom Ende.

So war es auch bei Martin, oder seinem Freund Stefan. Nach der Trennung ziehen die beiden erstmal zusammen - und stellen fest, dass eine Männer - WG wunderbar funktionieren kann, auch ohne im Chaos und Schmutz zu versinken.

Derart vorbereitet trifft Martin auf Maria - eine Frau, bei der alles einfach richtig sein könnte...

SLUDGE NOISE NIGHT no.6

mit Grandloom und Voltron

KONZERT: 05.09.09, 21:00 Uhr, Muggefug (im LG9), VOLTRON (b), indiefressenoiseknaller, www.myspace.com/voltronmusic; GRANDLOOM (cb), the good. the fat. the ugly, www.myspace.com/grandloom; METALDISSE with - SLOWTUNE (spb)



voltron, kommen aus berlin und erschaffen einen intensiven batzen harter und schwerer musik. zu hause im metal, im doom, im hardcore, im stoner - zur ersten e.p. der band nannte das uncle sally's das ergebnis doomcoreblutgrätsche, wie recht sie haben. voltron sind eigen, sind verquer, lassen dich warten, um dir im nächsten moment die luft aus den lungen zu pumpen. eine atmosphärische reise durch schwarze sumpfe und großbaustellen, gewaltz schneisen und dichtes unterholz. im sommer 02 geboren, seit 04 zu fünft und seit 07 in der aktuellen besetzung. voltron sind nicht aufzuhalten. 2007 wird mit „beyond an armoured skin“ der erste longplayer auf den markt

Foto: Muggefug

Mal richtig abschalten!

EVENT: 05.09.09, 10:00 Uhr, Hauptbahnhof Cottbus

Die GRÜNE LIGA und attac Cottbus rufen zur Teilnahme an der bundesweiten Demonstration „Mal richtig abschalten!“ am 5. September in Berlin auf. Die letzte große Demo vor der Wahl gegen Atomkraft und fossile Energiepolitik beginnt um 13:00 Uhr am Berliner Hauptbahnhof. Infos im Netz gibt es unter anderem unter www.ausgestrahlt.de. Die Umweltgruppe ruft auf, sich um 10:00 Uhr am Cottbuser Bahnhof zu treffen, um 10:16 Uhr gemeinsam mit Brandenburg-Tickets abzufahren.

Sommerfest in der Haltestelle

EVENT: 05.09.09, 14:00 Uhr, Haltestelle, Straße der Jugend 94

Auch dieses Jahr wird es in der „Haltestelle“ in der Straße der Jugend 94 wieder ein Sommerfest geben. Diesmal steht alles im Zeichen der Märchen. Geboten wird ein bunter Nachmittag für Kinder: Kakao, Tee (für die Eltern auch Kaffee) und Kuchen, viele märchenhafte Spiele und Wettbewerbe und „Frau Holle“ als Mitmach-Theaterstück. Am Grill klingt der Tag dann aus.

Museumsnacht „Klangfarben“

5. „Museumsnacht - noc muzejow“

EVENT: 05.09.09, 19:00 Uhr, Heimatmuseum Dissen, Bis spät abends wieder Licht und Musik in Museen mit 3 Musikrichtungen von Kai-Uwe Kohlschmidt & Sohn sowie Oceancity und Carsten Böhm auf der Dissener Orgel.

Bis spät in die Nacht hinein wird am 5. September 2009 noch Licht in den Museen, musealen und kirchlichen Einrichtungen sowie technischen Denkmälern unseres Landkreises Spree-Neiße brennen.

An der Museumsnacht wollen 31 museale Einrichtungen

gebracht - die reviews zeugen von begeisterung, voltron is victory. im herbst / winter 2009 wird der inzwischen sehnsüchtig erwartete nachfolger aufgenommen werden. alles wird gut. alles wird voltron.

DIE SCHÖNE PARTY

Die Schöne Party grüßt Hellas

EVENT: 05.09.09, 21:00 Uhr, GladHouse, präsentiert von Radio EINS, Cottbusservice, 0355.75 42 444, LR Servicecenter, Hotline 0700.cityticket und www.ticketonline.de



Foto: GladHouse

Auf der Agora der guten Unterhaltung trifft sich der Schöne Party Gast am Samstag den 5. September im Gladhouse Cott-

bus. Im Land der Götter lässt sich vortrefflich feiern und dafür sorgt auf dem großen Floor DJ Pasi mit seinem Schönen Party Mix. Visuell abgerundet mit urlaubsreifen Filmstreifen. Auf dem zweiten Floor geht es fast olympisch zu, neben den Diziplinen 80's, Pop und Danceclassics stehen vor allem Rhythmusgefühl, Bewegung und Tanz auf dem Trainingsplan der drei Diskotiere.

Auf der Schönen Obstbar findet der Gast neben bekannten Köstlichkeiten auch Spezialitäten aus dem Mittelmeerraum, fast eine Kreation die Dionysos ebenfalls gefallen würde. Auch die Cocktailbar des Lehnertz setzt auf göttliche Gaben und erweitert die Cocktailkarte mit mudenden Weinen aus Hellas. Schön feiern auf zwei Floors im Gladhouse Cottbus

Pitchwerk presents "finest clubbing"

EVENT: 05.09.09, 22:00 Uhr, Bebel, Line up: Jan Steenberg (pitchwerk), AudioKillaz (pitchwerk), Hitschlampen (hitschlampe.de), Mad (pitchwerk), Jason Lexx, info: www.pitchwerk.de

Nach mehr als 2-monatiger Sommerpause kehrt die Partyreihe "finest clubbing" endlich zurück, um euch wieder mit Clubmusik vom Feinsten zu verwöhnen. Auf die Ohren gibt es von den Pitchwerkern Jan Steenberg, AudioKillaz und Mad Elektro, techhouse und minimal. Desweiteren werden unsere Gäste die Hitschlampen mit einer Extraportion House für Abfahrt, getreu ihrem Namen sorgen. Einleuten wird den Abend der vielversprechende Newcomer Jason Lexx mit housig-elektronischen Beats.

Andy Sauerwein

EVENT: 05.09.09, 20:00 Uhr, K29, Karlstraße 29, Cottbus, Eintritt frei; mehr Infos: www.AndySauerwein.de

„Entwaffnend charmant“ nennt ihn die Presse, wenn Sauerwein plaudernd am Klavier sitzt. Sein Genre-Spektrum reicht vom politischen Kabarettisten, über Entertainer bis zum Comedian - er selbst nennt es „Jazz-Kabarett“.

Gekonnt virtuos spielt und singt er Balladen, Chansons und Blödsinn am Klavier. Dabei pflegt er stets einen intensiv unaufdringlichen Kontakt zu seinem Publikum, das



Foto: K29

mit Sauerwein über die Welt und damit über sich selbst lachen darf. Bereits im vergangenen Jahr begeisterte Andy Sauerwein -bekannt durch die Cottbuser „Ei(n)fälle“- im „Hofzimmer“ der Karlstraße 29 im Rahmen seiner WG-Tournee die Gäste, die trotz spannender Fußball-EM noch etwas für Kultur übrig hatten. In diesem Jahr wird Andy Sauerwein ein „Best of“ aus seinen Programmen „Sitzpinkler“ und „Endlich pleite“ zeigen. Bauchmuskelskater am nächsten Morgen ist garantiert - Also unbedingt vorbei schauen!

6.9. Sonntag

Event

11:00 Planetarium

Didi und Dodo im Welt-
raum - Auf Entdeckungs-
reise mit den Knaxianern

14:30 Atterwasch

Missionsfest in Atterwasch,
Christen und aufgeschlos-
sene Menschen können
hier Dorf und Kirchengemeinde kennenlernen.

15:00 Heimatmuseum

Dissen
Eröffnung der Ausstellung

„bild-gründe“, mit der
Textilgestalterin Christa
Rippl

Kino

20:00 Obenkino

EDGE OF LOVE - Was von
der Liebe bleibt

Theater

19:30 TheaterNativeC

„Butterbrot“, Romantische
Komödie von Gabriel
Barylli, Abschluss des
Sommertheaters

7.9. Montag

Event

14:30 Planetarium

Wunderland der Sterne
- Peter entdeckt ein Mär-
chen am Himmel - ab 6 J.

15:00 Lila Villa

Kochspezial Türkei

18:00 Oblomow Tee Laden

& Stube
Offener Leseabend, mit
eigenen und fremden
Texten oder Büchern,...
wer lesen will, liest vor- wer
hören mag, hört zu...

19:00 Kunstmuseum

Diesellokraftwerk Cottbus
Kursangebot: Thema
„Paperclay“

Kino

18:00/20:00 KinOh

Die Gräfin, Historien-
film/Drama (Frankreich/
Deutschland), P 12 - 100
Minuten

18:00/21:00 Obenkino

EDGE OF LOVE - Was von
der Liebe bleibt

Kursangebot: Thema „Paperclay“

EVENT: 07.09.09, 19:00 Uhr, Kunstmuseum Diesellokraftwerk Cottbus

Ab Montag, 7. September, 19.00 Uhr, steht das Thema „Paperclay“ im Mittelpunkt des Kurses Plastisches Gestalten. Dabei werden Papier, Ton und Wasser zu einer homogenen Masse vermischt. Dieses besondere Material eröffnet neue Möglichkeiten beim Formen unterschiedlicher Plastiken. Künstlerische Anleitung erhalten die Kursteilnehmer an 8 Abenden durch die Museumspädagogin Irmgard Richter.

8.9. Dienstag

Event

15:00 Lila Villa

Inlineskaten

20:00 HERON Buchhaus

Bernhard Schlink bei
HERON

20:00 Muggefug (im LG9)

Vokü mit akustik-Jam

Kino

17:00/19:00/21:00 KinOh

Die Gräfin, Historien-

film/Drama (Frankreich/
Deutschland)

18:00/21:00 Obenkino

EDGE OF LOVE - Was von
der Liebe bleibt

Theater

19:30 Staatstheater

Kammerbühne
MINNA # LESSING, Die
jungen Wilden. Klassiker
auf den Kopf gehauen!

Bernhard Schlink bei HERON

LESUNG: 08.09.09, 20:00 Uhr, HERON Buchhaus, Kartenvorbestellungen sind möglich unter 0355/3801731.

Einen weltbekannten Schriftsteller dürfen die Cottbuser am Dienstag, dem 8. September 2009 um 20.00 Uhr im HERON Buchhaus begrüßen. Für eine Veranstaltung im Rahmen seiner „Spreegespräche“ konnte Steffen Reiche, Mitglied des Bundestages (SPD), den in Berlin und New York lebenden Autor gewinnen. Bernhard Schlink ist Jurist und war bis vor kurzem Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Berliner Humboldt-Universität.

Seinen ersten Kriminalroman, „Selbs Justiz“, veröffentlichte er zusammen mit Walter Popp, er wurde mit Martin Benrath und Hannelore Elsner verfilmt. Es folgten die preisgekrönten Kriminalromane „Die gordische Schleife“ und „Selbs Betrug“. 1995 erschien sein Roman „Der Vorleser“, wurde in vierzig Sprachen übersetzt, mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet und 2008 verfilmt. Kate Winslet erhielt als Hauptdarstellerin einen Oscar. Seither veröffentlichte Bernhard Schlink weitere Romane, Erzählungen und Essays.

Im HERON Buchhaus wird er aus dem „Vorleser“ lesen und mit Steffen Reiche im Gespräch sein.

Die Eintrittsgelder (5 €/Person) werden vollständig der Aktion „Cottbuser helfen Cottbusern“ zugute kommen.

BeschallungBeleuchtung
Tonstudio**Bühnenbau**

MM

Multi Mediale Cooperative

- Beschallungs- u. Beleuchtungsequipment
- Bühnenbau und Rigging
- Medien- und Konferenztechnik
- Tonstudioproduktion
- Veranstaltungsmanagement
- Werbe- und Kommunikationsdesign

Multi Mediale Cooperative, Bahnhofstraße 48, 03046 Cottbus
Telefon: 0355-47 30 99, Fax: 0355-48 65 62 3, mobil: 0171-73 13 93 9
e-mail: mmccb@web.de www.mmccb.de

OSD
AUTOVERMIETUNG
André Walß
Straße der Jugend 103
03046 COTTBUS
(03 55) 620 25 10
24-h-Service
(01 70) 83 55 911

TRANSPORTER
49,-
VW Caddy
50,-
WOHNMOBIL
Kraus Sport Traveller 505 D
69,-
KLEINBUS
VW - bis 8 Sitzplätze
60,-
24 Stunden - inklusive 100 km

DIE AUTOVERMIETUNG MIT DEM GANZ BESONDEREN SERVICE!

PERSONENSHUTTLE
... ob Party, Urlaub oder Arzttermin - wir bringen Sie sicher hin!

UMZUGSSERVICE
... Stress mit Umzug adé - wählen Sie den Service des OSD!

**Für Vereine & Studenten !
Sonder-/Pauschalpreise**

9.9. Mittwoch

Event	All, ab 7 J.
14:30 Planetarium Wunderland der Sterne - Peter entdeckt ein Märchen am Himmel - ab 6 J.	Kino
15:00 Lila Villa Fotoshooting	18:00/20:00 KinOh Die Gräfin, Historienfilm/Drama (Frankreich/Deutschland)
16:00 Planetarium Zenzi und der Himmelsstein - Besuch aus dem	20:00 Obenkino EDGE OF LOVE - Was von der Liebe bleibt

10.9. Donnerstag

Event	Kino
14:30 Planetarium Zenzi und der Himmelsstein - Besuch aus dem All, ab 7 J.	17:30/20:00 KinOh Illuminati, Thriller (USA), P 12 - 138 Minuten
15:00 Lila Villa Fußballturnier	20:00 Obenkino ERZÄHL MIR WAS VOM REGEN
17:00 Pegasus, Senftenberg „...und sie bewegt sich doch!“ - Jugendkulturtage in Senftenberg, vom 10. bis 12. September	Ausstellung
19:00 Carl-Thiem-Klinikum Ärzte ohne Grenzen - Infoabend	13:30 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus Kursangebot: Kreativwerkstatt 60+
22:00 CB-Entertainment-center Sekt in the City	16:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus Kunsttreff 60+ - In der Ausstellung „Förster. Heisig. Metzkes. Stötzer. Im Land Brandenburg“

Kursangebot: Kreativwerkstatt 60+

EVENT: 10.09.09, 13:30 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus

Ab 10. September, jeweils donnerstags ab 13.30 Uhr, beginnt die Kreativwerkstatt 60+. Alle, die im höheren Alter Lust bekommen, selbst Bilder oder Figuren zu gestalten oder schon Erfahrung im Umgang mit künstlerischen Techniken haben, sind in der Kunstwerkstatt des Museums genau richtig. Schrittweise erläutert Museumspädagogin Irmgard Richter neue Techniken und gibt Anregungen zur Umsetzung eigener Ideen.

Kunsttreff 60+



Foto: Marlies Kross

AUSSTELLUNG: 10.09.09, 16:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, In der Ausstellung „Förster. Heisig. Metzkes. Stötzer. Im Land Brandenburg“

Um vier namhafte Künstler aus Ostdeutschland, die in der Ausstellung „Förster. Heisig. Metzkes. Stötzer. Im Land Brandenburg“ gemeinsam präsentiert werden, geht es beim Kunsttreff 60+ am Donnerstag, 10. September, 16.00 Uhr.

Gezeigt werden Arbeiten aus den letzten beiden Jahrzehnten der Maler Bernhard Heisig (geb. 1925)

und Harald Metzkes (geb. 1929) und der Bildhauer Wieland Förster (geb. 1930) und Werner Stötzer (geb. 1931). Dabei steht die Figur im Mittelpunkt - zum einen in der Malerei, zum anderen in der Skulptur. Die spannende Kombination entfaltet sich im gesamten Maschinenhaus. Jörg Sperling, Kustos der Ausstellung, erläutert in lockerer Atmosphäre vieles zum Ausstellungsprojekt und zu den Kunstwerken.

„...und sie bewegt sich doch!“

Jugendkulturtage in Senftenberg

EVENT: 10.09.09, 17:00 Uhr, Pegasus, Senftenberg, vom 10. bis 12. September, Weitere Veranstaltungen: 12.09. 17:00 Uhr, 11.09. 17:00 Uhr

Die 3. Senftenberger Jugendkulturtage unter dem Motto „...und sie bewegt sich doch“ - Jugendkultur in Senftenberg, finden in diesem Jahr vom 10. bis 12. September statt. Im Auftrag der Stadt Senftenberg unterstützen die Mitarbeiter des Würfel e.V. und des Kultur- und Freizeitzentrums „Pegasus“ interessierte Jugendgruppen dabei verschiedene Workshops und Veranstaltungen zu organisieren. Neben einem Hip Hop- und Streetdance Workshop im Kultur- und Freizeitzentrum „Pegasus“, startet am Donnerstag den 10. September auch ein Graffiti-Event im Club WK III. In der Skaterhalle wird ein BMX-Workshop stattfinden, dessen Höhepunkt die erste offene Stadtmeisterschaft sein wird. Am Freitag den 11.09. beginnen die offiziellen Veranstaltungen auf dem Hof der alten Realschule im Rahmen der Jugendkulturtage für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Hier wird sich u.a. ab 17.00 Uhr ein Jungwählerforum, organisiert von der Netzwerkstelle „Demokratische Kultur“, präsentieren und allen die Möglichkeit geben sich kurz vor der Bundestags- und Landtagswahl ein Bild von den Kandidaten zu machen. Ab 18.00 Uhr startet eine „Open Stage“ unter dem Motto: „Mach was Du kannst und willst“ - egal ob Theater, Tanz, Gesang, Poetry oder Musik. Gegen 20.00 Uhr gibt es ein von der Aktion SOUNDWAHL organisiertes Konzert mit „Die Monstaaa“ & „Show Off Freaks“. Eine große Abschlussveranstaltung findet dann am Samstag, den 12.09. ebenfalls auf dem Hof der alten Realschule. Ab 17.00 Uhr präsentieren die Workshops ihre Ergebnisse. Ihren Abschluss finden die Jugendkulturtage mit einem Konzert der HardSchlagerTrashComedyCore-Band Inkompetent und DJ Dan.

1. PHILHARMONISCHES KONZERT

KONZERT: 11.09.09, 20:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Werke von Camille Saint-Saëns, Georg Katzer (UA), Sergej Prokofjew, Hector Berlioz, Weitere Veranstaltungen: 13.09. 19:00 Uhr

Im 1. Philharmonischen Konzert der neuen Spielzeit präsentieren Evan Christ und das Philharmonische Orchester des Staatstheaters Cottbus im Großen Haus den „Danse Macabre“ von Camille Saint-Saëns, das erste Violinkonzert von Sergej Prokofjew, die Symphonie fantastique von Hector Berlioz und als Uraufführung eine Komposition von Georg Katzer. Solistin ist Tianwa Yang. Die junge chinesische Geigerin kann bereits eine erstaunliche Liste internationaler Erfolge vorweisen. Jeweils eine halbe Stunde vorher beginnt im Foyer des 2. Rangs eine Einführung in das Konzert mit Musikdramaturg Bernhard Lenort.

In seinem „Danse Macabre“ (Totentanz) ließ der französische Komponist Camille Saint-Saëns einen äußerst exzentrischen Gevatter Tod aufspielen. Hector Berlioz wandte sich in seiner „Symphonie fantastique“ ebenfalls Grenzbereichen menschlicher Erfahrung zu und verarbeitete in ihr eine unglückliche Liebe. Künstlerisch erfand er dabei neue Wege der Sinfoniekomposition.

Sergej Prokofjews erstes Violinkonzert zeugt von der ungeheuren Spiellust und Entdeckerfreude des bei seiner Entstehung jungen Komponisten.

Mit Georg Katzers „Für Louise“ startet das Staatstheater ein Projekt, das weltweit seinesgleichen sucht. In jedem Philharmonischen Konzert der neuen Saison wird ein eigens geschriebenes etwa 5-minütiges Werk uraufgeführt. Damit setzt das Philharmonische Orchester des Staatstheaters Cottbus seine Zusammenarbeit mit „Composers-in-Residence“ fort und führt sie zugleich in eine neue Dimension. Orchester, Publikum und Komponisten profitieren gleichermaßen davon.

Georg Katzer, Jahrgang 1935, studierte bei Rudolf Wagner-Regeny und Ruth Zechlin in Berlin (Ost) und war Meisterschüler von Hanns Eisler. 1978 wurde er Mitglied der Akademie der Künste der DDR und Professor für Komposition. Neben seiner kompositorischen Arbeit (Kammermusik, Orchesterwerke, Solokonzerte, drei Opern, zwei Ballette, 2 Puppenspiele, Computermusik) beschäftigt er sich mit Multimedia-Projekten und Improvisation.

SAE Jam Session 2009

vs. 1on1 Freestyle-Battle Tour

EVENT: 11.09.09, 20:00 Uhr, GladHouse, Hip-Hop-Battle
Der größte Rap Contest Deutschlands trifft erneut auf den größten Freestyle Wettbewerb! Zum siebten Mal haben Rapper und Crews die Chance, neben einem Haufen Fame auch dicke Preise abzuräumen. Die SAE Jam Session 2009 sucht den besten Rap Live Act Deutschlands und das 1on1 Freestyle Battle sucht Deutschlands besten Freestyler. Zum zweiten Mal werden beide Veranstaltungen gemeinsam auf Tour sein. Immer abwechselnd wird eine Runde des Freestyle-Battles ausgetragen und ein SAE Jam Session Teilnehmer tritt an. Bei 30 Vorentscheiden

11.9. Freitag

Event	21:30 Comicaze
16:00 Lila Villa orientalischer Tanz	Soul Seekers, Live Acoustic Rock
17:00 Pegasus, Senftenberg „...und sie bewegt sich doch!“ vom 10. bis 12. September	22:00 Bebel BLOCrock concert & party - live: My New Zoo
19:00 Oberkirche Konzert der Augsburger Domsingknaben	22:00 LaCasa live: Subcutanicks + Aftershow Party - The Real Deal
20:00 Staatstheater Großes Haus 1. PHILHARMONISCHES KONZERT	22:00 Mäx - Diskothek & Tanzcafe „Mäx-Ladies-Night“ & Wiedereröffnung!!!
20:00 GladHouse SAE Jam Session 2009 vs. 1on1 Freestyle-Battle Tour, Hip-Hop-Battle	Kino
20:00 Stadt Cottbus Aftershow - Party Ü20	18:30/21:00 KinOh Illuminati, Thriller (USA), P 12 - 138 Minuten

in der ganzen BRD werden die Halbfinalisten ermittelt, aus denen dann die besten ausgewählt werden, die im großen Finale den Sieger der SAE Jam Session 2009 unter sich ausmachen. Die Sieger der Freestyle-Battles qualifizieren sich direkt für das Deutschland Finale.

BLOCrock concert & party

live: My New Zoo

EVENT: 11.09.09, 22:00 Uhr, Bebel, info: www.myspace.com/mynewzoo, www.myspace.com/blocrockcottbus

Mit bizarren Blitzaktionen in Pferde-masken torpedieren MY NEW ZOO gern und oft das Herz der bürgerlichen Ordnung – und davon soll es bei uns ja bekanntlich reichlich geben. Zurück bleibt eine irritierte Menge, die für einen Moment ihren Alltag mit anderen Augen gesehen hat. Keine platte Provokation à la Aggro Berlin, sondern eher ein Theater der Verfremdung im Brechtschen Sinn, Unterhaltung und Aufklärung in einem. Auf ihrem Debütalbum A.I.D.A. finden sich gleich mehrere verdammte hitverdächtige Nummern. MY NEW ZOO paaren Indie-,Rock-,Punk und Synth-Einlagen zu einer schlaun aber durchaus massenkompatibler Pop-Kreatur. Beim Radiosender Fritz gingen sie auch verdient und eindeutig bei der „Nacht der Talente“ haushoch als Sieger hervor.

Vor und nach dem Konzert bekommt ihr von den BLOCrock DJ's alte Perlen und den neuesten Scheiß aus Rock, Punk, Indie und Elektro in die Gehörgänge geblasen.

live: Subcutanicks

The Real Deal

KONZERT: 11.09.09, 22:00 Uhr, LaCasa, Weitere Infos und Musik unter www.subcutanicks.de, + Aftershow Party



Foto: LaCasa

SubQ10X live - The Real Deal! An diesem Abend erwartet Euch also das Gesamtpaket, denn vor und nach dem Konzert werden die Bandmitglieder höchstpersönlich in ihre Plattenkisten greifen und Euch den ganzen Abend mit bester Rockmusik versorgen!

„Mit einem Namen, der jeden Buchstabier-Weltmeister ins Schwitzen bringt, geht's ab auf den Höllen-Highway der Gitarrenmusik. Ja, da war kein Marktstrategie am Werk... hier geht's wirklich noch um blutige Finger. Einen Hauch von Rauch hinterlassend, schwingt der Mustang auf die Überhol-Spur, der Sonne entgegen. Ein morbider Metall-Adler schmückt die Motorhaube und bricht dem Kommando die Bahn. Ach wir lieben die Klischees, sonst wären wir nicht hier. Was? Worum geht's? Energie, Melancholie, Melodie... sag niemals nie, zerbrich dein Knie. Wer singen kann, der kann auch schreien. Dazu noch ein paar Adjektive der Superlative und wir haben den Text gleich zusammen. Musikalisch geht's um den Versuch, sich an der Liebe seines Lebens zu berauschen ... der ewig lockenden Rockmusik. Das geile Pferd! Mit all seinen launischen Facetten und divenhaften Inkarnationen. Der alte Affe Angst kann sich erstmal

hinten anstellen. So, aber was ist denn das für Musik? Irgendwo zwischen Musik für Taube, wenn der Zirkus die Stadt verlassen hat und außerirdischen Volts auf einem von Leichen gepflasterten Pfad. Ab und an ein paar Klänge von 20 cm Nägeln... Ja, es ist High Noon im Rock-Olymp - noch sitzen wir im Schutz der Pferdetränke und gucken zu. Aber wir kommen! Verlasst euch drauf! Die Peter Pans aus Kummerland schlagen Alarm. Lauf, Forrest, Lauf (!) ... sonst treten wir dir den Schädel ein. Aber nur bildlich gesprochen... Hunde, die bellen, scheißen nicht. Wenn wir nicht unter der Haut beginnen, können wir den Tanker namens Leben gleich versenken. Keiner hat gesagt es wird einfach. Hugh, wir haben gesprochen.“

12.9. Samstag

Event

10:00 Oblomow Tee Laden & Stube

Gabelfrühstück im OBLOMOW, lassen Sie sich überraschen von einer Auswahl kleiner Köstlichkeiten...

10:00 bis 15:00 Zukunftsgarten Pestalozziwiese
Volksbrunch

17:00 Pegasus, Senftenberg

„...und sie bewegt sich doch!“, vom 10. bis 12. September

19:30 Luckau

5. Keller- und Kirchennacht in Luckau - Livemusik und Kultur

20:00 Stadt Cottbus

Aftershow - Party Ü25

21:00 Bebel

Bebel Band Contest

21:00 Kulturhof Lübbenau

The Offenders

21:00 Muggefug (im LG9)

Metal over Muggefug

22:00 Fabrik e.V. Guben

Men's Night

22:00 Chekov

die Reimpiraten & Jiggy East Crew

22:00 GladHouse

Die Große 80er Jahre Party

22:00 Mäx - Diskothek & Tanzcafe

„Ü-29-Party“

22:00 Mäx - Diskothek & Tanzcafe

„Mäx in Love - die Single-party“

Kino

18:30/21:00 KinOh

Illuminati, Thriller (USA)

20:00 Obenkino

ERZÄHL MIR WAS VOM REGEN

Theater

15:00/20:00 Piccolo

Das hässliche junge Entlein

19:30 Staatstheater

Großes Haus

DIE RÄUBER, Schauspiel von Friedrich Schiller

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

COSÌ FAN TUTTE, Drama giocoso von Wolfgang Amadeus Mozart

Ausstellung

15:00 Kunstmuseum

Dieselloftwerk Cottbus

Atelierbesuch, Bei Solveig Karen Bolduan (Anmeldung erforderlich!)

Das hässliche junge Entlein

THEATER: 12.09.09, 15:00/20:00 Uhr, Piccolo, Puppenbühne „Regenbogen“, frei nach dem beliebten Märchen von Hans Christian Andersen, Weitere Veranstaltungen: 15.09. 09:00 Uhr, 16.09. 09:00 Uhr, 17.09. 09:00 Uhr, 29.09. 09:00 Uhr, 30.09. 09:00 Uhr



Foto: Puppenbühne Regenbogen

Eine Entenmutter brütet ahnungslos inmitten ihrer Enteneier ein Schwanenküken aus. Viel größer als die anderen Küken, ohne niedliche gelbe Flaumfedern, wird es von allen verlacht und wird schon bald aus der vertrauten Enge seines Bauernhofs vertrieben. Das Schwanenküken wandert in eine fremde, unfreundliche Welt hinaus. Dort lernt es verschiedene Tiere und auch Menschen kennen, die es in seinem Anderssein aber nicht akzeptieren. So dauert es seine Zeit, bis das hässliche junge Entlein erkennt, was es wirklich ist - ein schöner, weißer Schwan. Ein Puppenspiel frei nach dem bekannten Märchen von Hans Christian Andersen. Für Kinder ab 4 Jahre. Es spielen: Martina Kohlschmidt, Karin Heym Manfred Schmidt, Figurengestaltung: Karin Heym

Bebel Band Contest

Staffel Drei

KONZERT: 12.09.09, 21:00 Uhr, Bebel, info: www.myspace.com/harthof-band, www.myspace.com/theboosters, www.myspace.com/callmeandambulance; VVK: City Ticket, Stadthalle

Nachdem nun zwei Finalisten feststehen, wird es am heutigen Abend noch einmal so richtig spannend. Mit Harthof, The Boosters und Call Me And Ambulance haben wir drei Bands ausgesucht, die allesamt eins versprechen - richtig gutes Songwriting. „Harthof“ sind mit ihrer ganz eigenen Mischung aus Punk, Rock und PowerPop unterwegs und spielten sich binnen kürzester Zeit in der Berliner Szene ganz weit nach oben. Beim Berliner Emergenza Finale errangen sie von 300 teilnehmenden Bands den 4. Platz - na wenn das nix ist? „The Boosters“ haben ihren Namen nicht ohne Grund und eben diesen auch zum Programm erhoben. Bei ihnen drücken nicht nur die Gitarren sondern auch die Inhalte. Musikalisch rotzen die Jungs aus Halle einen Cocktail aus hämmernden Punkgitarren und einem unmissverständlichen Gesang mit jeder Menge Spaß zusammen. „Cal Me And Ambulance“ bewegen sich zwischen Neo-Garage, Wave, Electronic-Opera und Ambulancic Sirens, die Band selbst bezeichnet ihren Stil als Krank-Wave. Die Show bewegt sich zwischen chaotischen und konstruktiven Harmonien, destruktiver Traurigkeit und sarkastischen Anspielungen auf sich selbst und die Umwelt. Die Live-Performance wird durch ihre dynamische und charismatische Frontfrau bestimmt. Ihr habt es also in der Hand mittels Stimmzettel eure Lieblingsband des Abends zu bestimmen. Vor und nach den Konzerten gibt es natürlich wieder das Beste aus Rock, Punk, Elektro und Indie so richtig schön zum Abfeiern.



Foto: Bebel

Metal over Muggefug

Obscure Oath (trash-metal/Grindcore) und Gäste

EVENT: 12.09.09, 21:00 Uhr, Muggefug (im LG9)

Heute steht das Muggefug ganz im Zeichen des Lupenreinen Grindcores. So könnt ihr euch heute bei flauschig düsterer Atmosphäre einen be-



Foto: Muggefug

quemen Muggefug Liegeplatz unterm Thresen reservieren und euch den Klängen der Sirenen hingeben, die euch mit Geknüttel und Geschrei zum Headbängen verführen. Aber bitte passt auf euren Hintermann auf! Keiner mag ungewaschene, fettige Haare im Gesicht oder in der Brause. Sonst dürft ihr euch aber ganz dem Konsum von Spass verschreiben und den werdet ihr kleinen Feinschmecker heut auf jeden Fall serviert bekommen.

die Reimpiraten & Jiggy East Crew

EVENT: 12.09.09, 22:00 Uhr, Chekov

An alle Freunde des guten alten Hip Hops! Heute ist es wieder soweit, dass ihr eure Köpfe zu heißen Beats der vergangenen Tage bewegt und ihr für einen Abend in eine längst vergangenes Lebensgefühl schlüpfen könnt. Unterstützt werdet ihr dabei von Jiggy East Crew. Es erwartet euch noch eine Premiere, denn zum ersten Mal wird es eine Live-Performance statt finden. Die Jungs, die denken das sie dieser Herausforderung gewachsen sind, nennen sich die Reimpiraten. Also wenn ihr dieses Highlight nicht verpassen wollt, dann kommt vorbei und feiert mit uns.

The Offenders, Donkey Work

KONZERT: 12.09.09, 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, Italian style meets british 2tone



Foto: Kulturhof Lübbenau

„The Offenders“ gehören zu den Aufsteigern der letzten Jahre. Die Band wurde 2005 gegründet und gilt seitdem als Aushängeschild der europäischen Two-Tone Ska Szene. Gleich nach ihrer Debutveröffentlichung 2006 („Rudeboys on the dancefloor“) gehörte die Band zu den beliebtesten ihrer Heimat. Ihre zweite Single brachte den „Offenders“ einen Plattenvertrag und machte sie gleichzeitig international bekannt. Nach dem Erscheinen ihres ersten Albums 2007, folgte die erste groß angelegte Tour, bei der die Band vor allem mit ihrem unverwechselbaren Tone-Tone Ska Sound und ihrer energiegeladenen Bühnenshow überzeugte. Viele Fans verglichen die Band mit ihren Vorbildern aus den 80er Jahren, The Specials, The Selecter oder Madness. Nach ihrem phänomenalen Auftritt im letzten Jahr sind die Italiener „back in town“ und stellen ihr neuestes Werk vor. „The Offenders“ versprechen euch einen unvergesslichen Abend bei dem kein Tanzbein stehen bleiben kann.

www.theoffenders.it, www.myspace.com/theoffendersit „Donkey Work“ kommen aus Potsdam und spielen seit Anfang 2007 zusammen. Es war von vorneherein klar, dass kein 08/15 Proll-Rock gespielt werden sollte. Nicht unsere Songliste prägen sollte. Den Jungs ist vielmehr daran gelegen Oil-Punk mit einer wirklichen Botschaft in die Welt hinaus zu brüllen. Deswegen drehen sich die Texte um das Leben als Anhänger verschiedenster Subkulturen (vorwiegend Skinheads und Punks), jedoch beziehen sie auch klar und deutlich Stellung gegen Faschismus, Rassismus, sowie die Ausbeutung der sogenannten „Dritter-Welt-Länder“. Spaß kommt bei „Donkey Work“ jedoch nicht zu kurz und so haben sie auch weniger ernste Texte, wie zum Beispiel Lieder über Fußball oder den allwöchentlichen Kneipenabenden im Repertoire. Die Band besteht zur Zeit aus Papa M am Gesang, Volka an der Lead Gitarre, Shawn am Schlagzeug und Katif am Bass. Oil Oil Oil! BASH THE RICH !!!!! www.myspace.com/donkeywork

Die Große 80er Jahre Party

EVENT: 12.09.09, 22:00 Uhr, GladHouse

Alphaville Duran Duran Belinda Carlisle OMD Depeche Mode Ultravox Samanta Fox Opus Sandra Falco Paul Young The Police Rio Reiser Roxette C.C. Catch Prince Bruce Springsteen Kylie Minogue Blondie Sisters of Mercy David Bowie Joy Division Peter Gabriel Passengers Tears for Fears Münchner Freiheit Elton John Milli Vanilli Bobby Mc Ferrin Kaoma Beautyful South Europe Run DMC Rick Astley Fat Boys Sidney Youngblood Madonna Simple Minds Kool & The Gang Paula Abdul Peter Schilling Kim Wilde Queen Marianne Rosenberg Nena Visage Eurythmics Phil Collins A-HA The Cure New Order Frankie Goes to Hollywood Tina Turner Ärzte Herbert Grönemeyer Ramones Pixies The Clash Genesis Spider Murphy Gang Hubert Kah Extrabreit Trio Kate Bush Billy Idol Gloria Estefan Toto Fine Young Cannibals Pet Shop Boys Madness Dexys Midnight Runners Michael Jackson Cool & The Gang Erasure Talk Talk Heaven 17 Real Life Marillion Boy George UB40 Bob Marley Talking Heads Hot Chocolate B2's Soul II Soul Culture Club INXS U2 R.E.M. Wham The Soul Sisters Whitney Houston Morissey Dead or Alive Soft Cell Bronsky Beat Camouflage The Catch Fiction Factory Yazoo Cindy Lauper Gloria Gaynor Nick Straker Band Womack & Womack Shannon

13.9. Sonntag

Event

Zukunftsgarten Pestalozziwiese
Boule-Turnier bei Kaffee und Kuchen

11:00 Planetarium
Jemand frisst die Sonne auf - Auf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.

11:00 Staatstheater Großes Haus
FAMILIENKONZERT - Hector Berlioz - Symphonie fantastique

19:00 Staatstheater Großes Haus
1. PHILHARMONISCHES KONZERT

Kino

17:30/20:00 KinOh
Illuminati, Thriller (USA), P
12 - 138 Minuten

19:30 Obenkino
ERZÄHL MIR WAS VOM REGEN

Theater

19:00 Staatstheater Kammerbühne
IPHIGENIE # GOETHE, Die jungen Wilden. Klassiker auf den Kopf gehauen!

Ausstellung

16:00 Kunstmuseum Dieckhoffwerk Cottbus
Arno Schmidt - Werk und lebendige Figur

FAMILIENKONZERT

Hector Berlioz - Symphonie fantastique

KONZERT: 13.09.09, 11:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus



Foto: Marius Kross

Im 1. Familienkonzert der Spielzeit 2009/2010 steht die „Symphonie fantastique“ von Hector Berlioz auf dem Programm. Evan Christ dirigiert das Philharmonische Orchester des Staatstheaters Cottbus, Christian Schruoff moderiert. Das Familienkonzert richtet sich vorzugsweise an Familien

mit Kindern ab 8 Jahren.

In diesem Konzert geht es um fixe Ideen, alte Melodien und ein höllisch gutes Orchester. Hector Berlioz erzählt in Tönen von einem verliebten Künstler und seinen Träumen. Der Künstler tanzt mit der Geliebten auf einem Ball und fährt mit ihr aufs Land. Plötzlich bekommt sein Traum Farben und wird ein Alptraum: Der Künstler wird auf den Richtplatz geführt. Er soll hingerichtet werden und erlebt in der Hölle einen wilden Hexensabbat.

Die „Symphonie fantastique“ gilt als wichtiger Vorläufer der Sinfonischen Dichtung und als eines der bedeutendsten Werke der Romantischen Musik überhaupt.

Jüngere Kinder von 3 bis 7 Jahren betreut die Theaterpädagogin Elke Dreko während des Familienkonzerts bei einer interessanten Theater-Musik-Stunde im Foyer der Kammerbühne. Wer das Angebot nutzen möchte, melde sich bitte beim Kartenkauf an.

Arno Schmidt

Werk und lebendige Figur

EVENT: 13.09.09, 16:00 Uhr, Kunstmuseum Dieckhoffwerk Cottbus, Finissage in der Ausstellung „Arno Schmidt. Der Schriftsteller als Fotograf“

Zur Finissage der Ausstellung „Arno Schmidt. Der Schriftsteller als Fotograf“ bietet Dr. Perdita von Kraft einen letzten gemeinsamen Rundgang durch die beiden Präsentationsetagen mit der Schwarzweißfotografie aus den Nachkriegsjahren und der seit 1964 entstandenen Farbfotografie an.

Anhand eines Fernseh-Interviews zu Arno Schmidts

Roman „KAFF auch Mare Crisium“, einer Aufzeichnung von 1961, wird die Figur des bedeutenden Schriftstellers lebendig. Weitere Verweise auf die Arbeitsweise und ausliegende Bücher und Passagen aus den Werken runden den Blick auf Schmidts singuläre Stellung in der deutschen Moderne ab, als gleichermaßen begabter Romancier, Übersetzer, Historiker und Fotograf.



Foto: Arno Schmidt Stiftung Burgfeld

14.9. Montag

Event

14:30 Planetarium
Jemand frisst die Sonne auf - Auf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.
15:00 Lila Villa
Heut kocht's im Treff

Kino

18:30/21:00 Obenkino
ERZÄHL MIR WAS VOM REGEN
20:00 KinOh
Illuminati, Thriller (USA), P
12 - 138 Minuten

15.9. Dienstag

Event

15:00 Lila Villa
Fit for Fun
19:00 Kunstmuseum Dieckhoffwerk Cottbus
Kursangebot: Thema „Hochdruck“
20:00 Muggefug (im LG9)
Vokü mit akustik-Jam

12 - 138 Minuten

18:30/21:00 Obenkino
ERZÄHL MIR WAS VOM REGEN

Theater

09:00 Piccolo
Das hässliche junge Entlein, Puppenbühne „Regenbogen“

Kino

16:30/19:00 KinOh
Illuminati, Thriller (USA), P

Kursangebot

Thema „Hochdruck“

EVENT: 15.09.09, 19:00 Uhr, Kunstmuseum Dieckhoffwerk Cottbus

Unter Leitung der Künstlerin Solveig Karen Bolduan haben Kunstinteressierte die Möglichkeit, sich ab 15. September, jeweils dienstags, 19.00 Uhr, experimentell dem Thema „Hochdruck“ zu nähern. Dabei geht es um die Anfertigung und den Druck von Linol- und Holzschnitten.

16.9. Mittwoch

Event

14:30 Planetarium
Regenmännchen und Schneeflocke auf Reisen - Fahrt ins All ab 6 J.
15:00 Fabrik e.V. Guben
Auf den Flügeln der Musik
15:00 Lila Villa
Eierköpfe basteln
18:00 Obblomow Tee Laden & Stube
Teeverkostung, Ihnen werden aktuelle Tees des OBLOMOW-Sortiments vorgestellt

21:00 LaCasa
Die Kleine Schwarze Nacht, Gothic Punk Metal

Kino

17:30/20:00 KinOh
Illuminati, Thriller (USA), P
12 - 138 Minuten

20:00 Obenkino
ERZÄHL MIR WAS VOM REGEN

Theater

09:00 Piccolo
Das hässliche junge Entlein, Puppenbühne „Regenbogen“

Die Kleine Schwarze Nacht

EVENT: 16.09.09, 21:00 Uhr, LaCasa, Gothic Punk Metal

Bei uns ist die Sommerzeit schon eher vorbei deswegen nun auch die KSN wieder ab 21.00Uhr, ansonsten ändert sich nichts, die Musik wird euch im buntem ... öhem ... schwarzen Mix beschallen und die Bar bietet für fast jeden das richtige Getränk.



17.9. Donnerstag

Event

18:00 Lila Villa
AG Trommeln
19:00 Stadthalle
Horst Lichter, „Sushi ist auch keine Lösung“
19:00 quasiMONO
Überwachungsstaat BRD - vom Verlust der Freiheitsrechte
19:30 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus
Bildergeflüster - Zu Bernhard Heisig, „Bildentwicklung“

20:00 HERON Buchhaus

Marc Levy im HERON Buchhaus zu Gast
22:00 CB-Entertainment-center
Sekt in the City

Kino

20:00 Obenkino
ALLE ANDEREN

Theater

09:00 Piccolo
Das hässliche junge Entlein, Puppenbühne „Regenbogen“

Überwachungsstaat BRD

vom Verlust der Freiheitsrechte

LESUNG: 17.09.09, 19:00 Uhr, quasiMONO, Vortrag und Diskussion mit dem Bundesrichter a.D. Wolfgang Neškovic

Die dunklen Phantasien von George Orwell drohen zunehmend Wirklichkeit zu werden: Auf Plätzen, in Geschäften und Bahnhöfen filmen Videokameras die Bürgerinnen und Bürger. Die privaten Telefon- und Internetverbindungen der Menschen werden gespeichert und ihre Spuren im Internet erfasst. Mit dem LKW-Mautsystem ist eine lückenlose Überwachung aller Autobahnbenutzer möglich.

Unternehmen lassen ihre Angestellten beobachten. Lidl ging soweit, sogar Privatdetektive auf seine Kassiererinnen und Kassierer anzusetzen. Die Telekom überwacht(e) gar den Kommunikationsverkehr von Personen, die sie nie beschäftigte. Und im Namen der Korruptionsbekämpfung ließ unlängst die Deutsche Bahn Adressen und Kontodaten von 173.000 Beschäftigten mit denen von 80.000 Unternehmen abgleichen. Verdächtig erschienen dem Unternehmen einfach alle Angestellten. Die Betroffenen wurden auch im Nachhinein nicht informiert. Die Befugnisse von Polizei und Geheimdiensten werden beharrlich erweitert. Nach langem Hin und Her darf das BKA nun auch Online-Durchsuchungen durchführen. Der Verfassungsschutz und die Polizei dürfen die Kennungen von Mobiltelefonen identifizieren. Die Geheimdienste sind ermächtigt worden, Fluggastdaten bei Luftfahrtunternehmen, Kontodaten bei Banken, Bestands- und Verkehrsdaten bei Anbietern von Postdiensten und Verbindungs- und Standortdaten bei Telekommunikationsanbietern abzufragen. Sie heften sich auch an die Fersen von Bundestagsabgeordneten und bespitzeln jahrelang Journalisten Wolfgang Neškovic ist rechtspolitischer Sprecher

der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag und Mitglied des Parlamentarischen Kontrollgremiums (PKG) zur Überwachung der deutschen Geheimdienste Bundesweite Aufmerksamkeit erlangte Neškovic Anfang der 90er Jahre, als er sich als Richter für die Entkriminalisierung von Cannabis einsetzte, ein Engagement, das oft auf die Schlagzeile „Recht auf Rausch“ verkürzt wurde. Sein Vorlagebeschluss führte dann im Jahre 1994 zu dem Bundesverfassungsgerichtsurteil zur „geringen Menge“, die frei von Strafverfolgung bleibt.

Bildergeflüster

Zu Bernhard Heisig, „Bildentwicklung“

EVENT: 17.09.09, 19:30 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus



Foto: Marlies Kross

Rund siebzig Gemälde und Skulpturen der vier Altmeister ostdeutscher Kunst Wieland Förster, Bernhard Heisig, Harald Metzkes und Werner Stötzer entfalten in den drei Räumen des Maschinenhauses ein spannungsvolles figurliches Panorama. Innerhalb der Ausstellung „Förster. Heisig. Metzkes. Stötzer. Im Land Brandenburg“ (noch bis 4.10.) steht diesmal beim „Bildergeflüster“ ein einzelnes Werk im Mittelpunkt. Es ist der bislang nur einmal gezeigte Entwurf „Bildentwicklung. Zeit und Leben“ (1998) für das Reichstagsbild von Bernhard Heisig. Diese durchaus selbständige Arbeit kann als Paradebeispiel dafür dienen, wie sehr sich Heisigs Malauffassung zu verändern begann. Mit der Pointierung der Farbwerte zeigt sich bereits der Charakter des Spätwerks, in der Ausführung als wandspannendes großes Gemälde hingegen tritt noch der typische Malstil zutage. Beim „Bildergeflüster“ lassen Kurator Jörg Sperling und Museumspädagogin Irmgard Richter einige Facetten des Gemäldes sichtbar und spürbar werden.

ALLE ANDEREN



Foto: Obenkino

KINO: 17.09.09, 20:00 Uhr, Obenkino, BRD 2008, 119 Min, Regie: Maren Ade, Weitere Veranstaltungen: 18.09. 19:30 Uhr, 19.09. 20:00 Uhr, 20.09. 21:00 Uhr, 21.09. 18:30 Uhr, 22.09. 21:00 Uhr, 23.09. 18:30 Uhr

Der Film erzählt die Geschichte von Gitti und Chris, einem ungleichen Paar, das sich in abgeschiedener Zweisamkeit durch einen Urlaub kämpft. Wir lernen zwei Menschen kennen, wie sie nur sein können, wenn sie alleine sind: geheime Rituale, Albernheiten, unerfüllte Wünsche und Machtkämpfe. Ausgelöst durch ein scheinbar unwichtiges Ereignis - die Begegnung mit einem anderen Paar - gerät die Beziehung ins Wanken.

Die anderen sind nicht nur erfolgreicher, sondern verstehen es zudem, eine konventionelle Mann-Frau-Rollenverteilung hinter einer modernen Fassade zu verstecken. Chris beginnt, sich an den anderen zu orientieren, und versucht, seiner eigensinnigen Freundin ihre Grenzen zu

zeigen, wodurch Gitti Vertrauen in ihren Freund zutiefst erschüttert wird. Ihr Versuch, sich seinem neuen Wunschbild anzupassen, entwickelt sich vom Spiel mit einer neuen Rolle zu einem stillen Kampf gegen sich selbst. Während Chris in der Rolle des Stärkeren aufblüht und sich Gitti auf neue Weise öffnet, droht sie sich zu verlieren.

Mit subtilem Humor und grausamer Genauigkeit zeigt ALLE ANDEREN die widersprüchlichen Sehnsüchte eines Paares auf der Suche nach seiner Identität. Die Angst der Protagonisten vor Verantwortung und eigenen Gefühlen spiegelt die emotionale Orientierungslosigkeit einer ganzen Generation wider. Eine intime Liebesgeschichte, die in die Tiefen einer Beziehung eintaucht und sich dabei ganz auf das feine, berührende Spiel ihrer DarstellerInnen verlässt.

Marc Levy

im HERON Buchhaus zu Gast

LESUNG: 17.09.09, 20:00 Uhr, HERON Buchhaus, Kartenvorbestellungen (10 €/8,50 € mit WeilandCard) sind telefonisch möglich unter 0355/3801731

Auf ein besonderes Ereignis dürfen sich Bücherfreunde aus Cottbus und der Umgebung freuen: Der Bestseller-Autor Marc Levy wird am Donnerstag, dem 17. September ab 20.00 Uhr im HERON Buchhaus zu Gast sein. Marc Levy wurde 1961 als Sohn eines Verlegers in Frankreich geboren. Er ist von Beruf Architekt und entdeckte schon früh seine Liebe zur Literatur und zum Kino. Von 1983 bis 1990 lebte er in San Francisco, wo er studierte und ein Unternehmen gründete. Sein erster Roman, „Solange du da bist“, der von Steven Spielberg verfilmt worden ist, wurde zu einem internationalen Bestseller, genauso wie „Wo bist du?“, „Sieben Tage für die Ewigkeit“, „Bis ich dich wieder sehe“, „Zurück zu dir“, „Wenn wir uns wieder sehen“ und „Kinder der Hoffnung“. Seit seinem Welterfolg lebt Marc Levy als freier Schriftsteller in London und New York.

Bei HERON stellt er sein neues Buch „All die ungesagten Worte“ vor. Die Lesung in deutscher Sprache wird eine SchauspielerIn übernehmen.

Christian Matthee, bekannt als Hörfunk- und Fernseh-Moderator und Reporter beim rbb wird als Gesprächspartner für Marc Levy zur Verfügung stehen und diesen Abend moderieren.



Foto: Heron

AMADEUS*

PIZZA, AMADEUSROLLE & FALAFEL

DÖNER FÜR 2,60 EURO

GÜNSTIG UND IMMER LECKER

Mo - Fr 11 - 22:00
So 16 - 22:00 Tel.: 0355/3554545

Robert Str. 10
Kottbus

18.9. Freitag

Event

16:00 Lila Villa
orientalischer Tanz
19:00 Radlerscheune, Burg (Spreewald)

EDGAR & MARIE
20:00 Planetarium
Raum in Zeit - Geschichte der Weltbilder, ab 14.J.

20:00 Bebel
Engerling in Concert,
info: www.engerling.de;
VVK: CTS

20:00 Galerie Haus 23
Einführung zur Ausstellung, danach Kunstparty in der Galerie

20:00 Stadt Cottbus
„Lady's - Night“ Ü20

21:00 GladHouse
BORN FROM PAIN +
VERSUS THE THRONE +
KINETIC SYSTEM - Hardcore/Metalcore Konzert

21:30 Comicaize
Crash Tones, Eintritt frei
22:00 CB-Entertainment-center
Soundcheck, Von Altern-

tiv bis Rock
22:00 Mäx - Diskothek & Tanzcafe
„Fiesta MÄXicana“
Kino

19:30 Obenkino
ALLE ANDEREN

Theater

19:30 Staatstheater Kammerbühne
COSÌ FAN TUTTE, Drama
giocoso von Wolfgang
Amadeus Mozart

HÄNDE HOCH

19:30 Historischer Ratssaal (Am Altmarkt 21)

HÄNDE HOCH - Eröffnung des Festivals - Rumpelstilzchen xy ungelöst (Theater Urknall Berlin)

21:30 Historischer Ratssaal (Am Altmarkt 21)

Macbeth für Anfänger (Thalias Kompagnons Nürnberg)

und die Qualität hoch. Überzeugen Sie sich selbst! Herzlichen Dank an alle, die mit Ideen und tatkräftiger Hilfe, aber auch mit ihren Spenden dieses Puppentheaterfest ermöglichen.

Besonders gelungene Inszenierungen anderer Puppenbühnen vorzustellen, ist das Anliegen des Festivals, dass 2000 anlässlich des 35 jährigen Bestehens der Puppenbühne erstmals durchgeführt wurde. In diesem Jahr sind unter anderem folgende Inszenierungen im Cottbuser Stadthaus und im piccolo Theater zu erleben: Märchentheater Fingerhut, Leipzig - Frank Schenke „Wie der Elefant zu seinem Rüssel kam“, Das Weite Theater, Berlin - „Das kleine Ich bin Ich“, Theater des Lachens, Frankfurt - Torsten Gesser „Auf hoher See“ ...

Das Puppenspielfest ist eine Veranstaltung des Fördervereins „Puppenbühne Regenbogen e.V.“ in Zusammenarbeit mit der Puppenbühne Regenbogen, dem piccolo Theater und der Stadtverwaltung Cottbus. Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und von privaten Sponsoren.

HÄNDE HOCH

Rumpelstilzchen xy ungelöst

THEATER: 18.09.09, 19:30 Uhr, Historischer Ratssaal (Am Altmarkt 21), frei nach den Gebrüdern Grimm, gespielt vom Theater Urknall Berlin

„Bitte helfen Sie mir!“ Die verzweifelte Müllerstochter wendet sich an Privatdetektiv Pums: We heißt der Mann, der Stroh zu Gold spinnen kann? Pums rekonstruiert die Geschichte. Wie hängt alles zusammen? Müller, König, Tochter, Spinnrad? Stroh oder Gold? Gier oder Liebe? Oder Gier nach Liebe? Die Geschichte entspinnt sich ... Eine humorvolle, pfiffige Inszenierung Theater mit Puppen und Menschen für Erwachsene

HÄNDE HOCH

Macbeth für Anfänger

THEATER: 18.09.09, 21:30 Uhr, Historischer Ratssaal (Am Altmarkt 21), Thalias Kompagnons Nürnberg

Der Puppenspieler, von Ehrgeiz besessen, plant eine Aufführung von Shakespeares „Macbeth“. Als seine alten Kasperpuppen erfahren, dass sie nicht mitspielen dürfen, kommt es zum Aufstand: Hinter dem Rücken des Puppenspielers beginnt das Ensemble auf eigenes Risiko mit der Tragödie. Doch schon bald geraten die unschuldigen „Anfänger“ in den verhängnisvollen Sog der Shakespeareschen Dramaturgie. Und unbarmherzig erfüllt sich an ihnen das Schicksal des „Macbeth“ ...

Ein einzigartiges Puppenspiel für Erwachsene, welches Sie unbedingt gesehen haben sollten.

Engerling in Concert

KONZERT: 18.09.09, 20:00 Uhr, Bebel, info: www.engerling.de; VVK: CTS



Foto: Bebel

Über Engerling bräuchte man eigentlich keine Worte mehr zu verlieren, jeder, der auch nur ansatzweise Blues gehört hat, dürfte diese Band kennen. Und dennoch, irgendwie passten sie all die Jahre nirgends so recht ins Konzept. Seit mehr als 30 Jahren feilten die Engerlinge beharrlich an ihrem eigenen Stil - im Grenz-

bereich zwischen Deutschrock und eben doch Blues. Sie haben sich damit ein treues aber ganz und gar nicht „ostalgisches“ Publikum geschaffen. Rock'n Blues mit Geschichte - und dem Blick nach vorn.

BORN FROM PAIN

VERSUS THE THRONE + KINETIC SYSTEM

KONZERT: 18.09.09, 21:00 Uhr, GladHouse, Hardcore/Metalcore Konzert



Foto: GladHouse

Born From Pain (NL):

Dass es in der holländischen Hardcore-Szene zugeht, wie in einem malaysischen Männerpuff, ist kein Geheimnis - und die Rede ist hier vom Musicbiz, nicht vom Beischlafen! Kaum ein Musiker, der nicht noch in 37 anderen Projekten seine

Finger drin hat oder zumindest hatte. Einer, der die seinen wirklich überall mit drin hat, ist Basser Rob Franssen. Er war schon bei Point Of No Return (nicht zu verwechseln mit den Schweden von Path Of No Return), Feeding The Fire, Backdraft, Gloves Of Destruction, Wheel Of Progress und BloodsporT mit von der Partie. Als sich Feeding The Fire 1997 von der Bildfläche verabschieden, gründet Rob mit Sänger Ché Snelting kurzerhand ein neues Projekt namens Born From Pain. Ihr Debüt „Immortality“ präsentiert ziemlich wütenden Old School-Hardcore. Über die Jahre hinweg spielen Born From Pain unzählige Konzerte und tauschen beinahe genauso oft ihre Bandmitglieder aus. Die einzigen Konstanten sind Rob und Ché. So konstant sie sich in Sachen Sound geben, so wechselhaft ist die Besetzung. Kein Album erscheint mit dem selben Line-Up, doch der Wechsel zwischen „War“ und „Survivor“ ist gravierend. Inzwischen hat auch Ché hingeschmissen, womit Rob das einzige Originalmitglied ist und sich einfach das Mikro krallt.

Versus The Throne (Münster): Ende 2006 beschlossen Tristan Hachmeister (g) und Tommas Bauer (d) aggressiv-melodische, epische, destruktive aber vor allem ehrliche Musik zu machen. Sie fanden Matthias Held (v) und Sebastian Stening (b) und nach der ersten gemeinsamen Probe wussten sie gleich, dass sie perfekt zusammen passen. Ein gemeinsamer Bandname war mit „Blood Spencer“ schnell gefunden. Nach einigen Besetzungswechseln holten sie ihren guten Freund Timo Lohmann an Bord um die Lücke für die zweite Gitarre zu füllen. Im April 2009 beschlossen sie musikalisch einen weiteren Schritt nach vorn zu gehen und ihrer Musik einen ehrlicheren Namen zu geben. So benannten sie die Band in Versus The Throne um - einem Bild genau dessen wofür die Band steht.

Kinetic System (Jever): Im August 2006 raufen sich ein paar Freunde aus Jever und Umgebung zusammen und lassen die Gitarren schreddern unter dem Namen Kinetic System. Keine 3 Monate später spielen sie schon das erste Demo ein. „Empty Hearts cannot bleed“ lautete der Titel ihrer ersten Scheibe, die Simon Bartmann (v), Hauke Jüngling (g), Thomas Hoheisel (g), Christoph Heyne (b) und Kai Friedrichs (d) im Oktober 2006 einspielten. Die Platte wurde in Endlosschleife gebrannt und an den Mann gebracht. Die Nachfrage nach neuen Tracks war so groß, dass Kinetic System Anfang Januar 2007 „Look at me I'm burning“ aufnahmen. Nach ca. 30 Konzerten und 2 Radioterminen ging im August 2007 erneut ins Studio. Diesmal in Zusammenarbeit mit NPR Records. „Frederic Treves und Willem DaFoe“ ist das Ergebnis der Fusion und liefert eine EP, mit einer satten Mischung aus Hardcore, Metal und Pop-Punk. Die harte Arbeit hat sich ausgezahlt, doch das soll nicht das ende der Fahnenstange gewesen sein.

HÄNDE HOCH

THEATER: 18.09.09, 19:30 Uhr, Historischer Ratssaal (Am Altmarkt 21), Puppenspielfest des „Fördervereins der Puppenbühne Regenbogen e.V.“, 18. - 20.09.2009, im Cottbuser Stadthaus und im piccolo Theater

HURRA, hurra, wir sind immer noch da!!!

Trotz der furchtbaren Feuerkatastrophe, die am 5. Mai der Puppenbühne REGENBOGEN ihre Arbeitsstätte und dem Publikum ein kleines, aber unverzichtbares Theater raubte, kann das traditionelle Puppenspielfest stattfinden. Möglich nur, weil Viele sich engagierten, damit der Regenbogen weiter leuchten kann: Vielen Helfern ist für die Rettung der Puppen und anderer Arbeitsmittel zu danken, die Stadtverwaltung stellte neue Räumlichkeiten bereit, mit freundlich - kollegialem Entgegenkommen bietet das Kinder- und Jugendtheater PICCOLO eine neue Spielstätte und die zahlreichen Spenden helfen über so manchen Verlust hinweg. Normalerweise hätte die Überschrift gelaute „Zehn plus Zehn“, denn zum 10. Mal veranstalten Puppenbühne REGENBOGEN und ihr Förderverein dieses kleine, feine Fest und wieder sind es 10 Aufführungen. Puppenspieler aus Berlin und Wien, aus Erfurt und Nürnberg, aus Karlsruhe, Leipzig und Frankfurt/Oder bringen die weite Welt des Puppenspiels an die Spree nach Cottbus. Und wieder ist für alle etwas dabei, Theater für die Allerkleinsten genauso wie große Kunst für große Kunstliebhaber. Für letztere bieten wir etwas ganz Besonderes, etwas auch im Genre des Puppentheaters ganz Seltenes: Die bekannten Puppenspielerinnen Friederike Krahle und Melanie Sowa spielen mit Puppen, die nach den Originalen von PAUL KLEE gebaut wurden, ein Stück über den weltweit bekannten Ausnahmekünstler. Den Bauhausmeister Paul Klee (1879-1940) kennt man als Zeichner des Skurrilen und Bizarren, als Maler, der gegenständlich und abstrakt zugleich eine eigene Bilderwelt schuf. Aber als Puppenbauer und - szenographen? Ja, auch das war Paul Klee, lassen Sie sich von einem poetisch-malerischen Puppentheaterstück überraschen. Finanzkrise hin, Abwrackprämie her, bei uns bleiben die Preise stabil

19.9. Samstag

Event

16:00 Planetarium
Sonne, Mond und Sterne
- Sterntheater ab 9 J.

20:00 Galerie Haus 23
Musik im Garten

20:00 Stadt Cottbus
„Ü30 - Party“

21:00 Kulturhof Lübbenau
„Kaelte“ & „Stereopolar“

21:30 Muggefug (im LG9)
Scream Your Voice 2

22:00 Chekov
Funky Allstars Pt.5 - Funky ever, poppy never!

22:00 Bebel
Der schön gemeint(e)
Tanzabend - heine miez gärtner

22:00 GladHouse
Fritz Disco - Die FritzDJs unterwegs, weitere Infos: www.fritz.de oder www.gladhouse.de

22:00 Red Club
RED - Club & Lounge - The Art of Nightlife, Doors open: 22:00 Uhr ~ P18

22:00 Mäx - Diskothek & Tanzcafe
„Ü-29-Party“

22:00 Mäx - Diskothek & Tanzcafe
„High Heels Night“

Kino

20:00 Obenkino
ALLE ANDEREN

Theater

19:30 Staatstheater Großes Haus
CHOPIN IMAGINAIRE - PREMIERE / Uraufführung, Ballettabend von Giorgio Madia, Musik von Frédéric Chopin

HÄNDE HOCH

10:30 Historischer Ratssaal (Am Altmarkt 21)
Giraffe ist die Größte (Figurentheater Jaboni Erfurt)

15:00 Piccolo
Fuchs (TheaterFusion Berlin)

17:00 Piccolo
Wie der Elefant zu seinem Rüssel kam (Märchentheater Fingerhut Leipzig)

19:30 Historischer Ratssaal (Am Altmarkt 21)
Puppenspielfest - Über den Klee oder Der Knochen in meinem Kopf (Friederike Krahel und Melanie Sowa)

21:30 Historischer Ratssaal (Am Altmarkt 21)
Auf hoher See (Theater des Lachens Frankfurt/Oder)

CHOPIN IMAGINAIRE

PREMIERE / Uraufführung

THEATER: 19.09.09, 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Ballettabend von Giorgio Madia, Musik von Frédéric Chopin, Weitere Veranstaltungen: 20.09. 16:00 Uhr, 26.09. 19:30 Uhr

Am Samstag, 19. September 2009, 19:30 Uhr, wird im Großen Haus der Ballettabend „Chopin imaginaire“ von Giorgio Madia uraufgeführt. Der international renommierte Choreograph arbeitet erstmals mit dem Ballettensemble des Staatstheaters Cottbus. Das Tanzstück basiert auf Klaviermusik von Frédéric Chopin, die



Foto: Marlies Kross

am Abend live von Jong-Eun Lee und Christian Georgi gespielt wird. Die Ausstattung übernimmt Cordelia Matthes. Frédéric Chopin war ein Meister der kleinen Form. Seine Walzer, Etüden, Impromptus, Polonaisen oder Nocturnes sind Miniaturen, die auf engem Raum immensen musikalischen Reichtum entfalten, Stimmungen und Seelenbilder zeichnen - und immer staunen lassen.

Aus diesem Kosmos wählt Giorgio Madia aus und gibt jedem Werk eine eigene choreographische Entsprechung. Während die Klänge den Saal des Großen Hauses füllen, öffnen sich auf der Bühne Türen und gewähren Einblicke in eine Welt, die ohne Chopin nicht existierte. Die Tänzerinnen und Tänzer des Staatstheater-Balletts werden sie in allen erdenklichen Facetten zum Leben erwecken. Traum-bilder entstehen, die in ihrer konkreten Abfolge einander

auslöschen und doch präsent bleiben.

Giorgio Madia, geboren in Mailand, debütierte an der Scala als Tänzer. Mit Maurice Béjart verbindet ihn eine jahrelange enge Zusammenarbeit als Solotänzer.

1988 ging er in die USA, wo er Solotänzer in Choreographien von George Balanchine, Merce Cunningham, William Forsythe und vielen anderen war, ehe er mit Rudolf Nurejew auf eine dreijährige Welttournee unternahm. Eigene Choreographien entwickelt er seit 1995, viele darunter preisgekrönt.

„Kaelte“ & „Stereopolar“

KONZERT: 19.09.09, 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau



Foto: Kulturhof Lübbenau

Er fühlt sich wohl auf der dunklen Seite des Lebens und sucht in ihr die positiven Elemente. Unterstützt wird er vom Gitarristen Gabor Zsitva, der es versteht seine Riffs so einzusetzen, dass zeitlose Melodien und prägnante Hook-Lines entstehen. Musikalisch kann man das ganze als melancholischen Indiefolkrock mit Gothicelementen bezeichnen. Durch Grooves mit einer sehr eigenen Note erhält die Musik der beiden Leipziger den letzten Schliff und zieht das Publikum schnell in ihren Bann. Das alles sorgt für ein Konzerterlebnis mit hohen Wiedererkennungswert. www.myspace.com/kaelte

Emotronic Powerpop nennen „Stereopolar“ ihre Musik. Was als musikalisches Projekt im Jahr 2005 begann, entwickelte sich zu einer Band. „Stereopolar“ sind immer auf der Suche nach neuen Tönen und Klängen um sich ihre eigene Broadcaststadt zu gestalten. Mit treibenden Beats, rollenden Retrobässen und emotronischen Gitarren geht es auf die Reise zum Ursprung der Sache an sich. Der Synthesizer darf auch mit. Auf der turbulenten Friedensfahrt der Klangwelten wird der Puls nur selten langsam schlagen. www.myspace.com/stereopolarmusik

Scream Your Voice 2



Foto: Muggefug

KONZERT: 19.09.09, 21:30 Uhr, Muggefug (im LG9), Screamo-Hardcore-Konzi, Faust Again (Polen), Equality (DD), OF Quiet Walls (Chemnitz), VEGAN FOOD, AK: ca 6,00 €

Nun es wieder soweit, der Sommer ist vorbei und wir wollen es wieder ein wenig Krachen lassen. Musikalisch wird es, wie der Titel schon verrät, etwas chaotischer zu gehen. Aber wir bleiben unseren Metalcore treu.

An dieser Stelle wurde es uns nicht leichtgemacht, viele angefragte Bands mussten uns leider für den Ter-

min absagen. Deswegen sind wir mehr als froh dass wir Faust Again (www.myspace.com/faustagain) für diesen Tag noch gewinnen konnten. Jüngst erschien ihr neues Album „The Trial“ auf Bastarized Records, welches sie uns in die Gehörgänge blasen werden. Equality (www.myspace.com/equalityhc) aus Dresden gibt es bereits schon seit 10 Jahren, nach vielen Wechseln hat man nun endgültig zur konstanten Besetzung gefunden und den eigenen Sound kreiert. Wobei ihren Vorlieben für Bands wie Botch, Converge und co., sie nur bedingt in eine „Schublade“ passen lassen. Zu guter Letzt aber nicht das Letzte freuen wir uns auf OF QUIET WALLS (www.myspace.com/ofquietwalls) verrückte Typen aus Chemnitz die sich die Seele aus dem Leib schreien.

Funky Allstars Pt.5

Funky ever, poppy never!

EVENT: 19.09.09, 22:00 Uhr, Chekov, Delantero del Sol, Mister Funkball, Live: The Big Secret, Soulfood, good Grooves and Funky Moves.



Foto: Chekov

No Popshit, only Funkgrip. Dafür gibt es keinen besseren Platz als die Funky Allstars Partys. Die nunmehr schon 5. Explosion findet diesmal am 19. September 2009 im Chekov statt. Für alle Souljah-People die Gelegenheit sich mal wieder

beim Orthopäden seines Vertrauens die Kniegelenke richtig einstellen zu lassen und mit zertanzten Schuhen und mit Soulfood gefülltem Magen selig den Heimweg anzutreten.

Wieder dabei - Delantero del Sol, Gralshüter der Bundeslade of Soul und Latin - Mister Funkball, Inhaber des Eddie Bo Ehrenbuttons in Goldrost und last but not least eine Funkband die uns allen den Groove nur so um die Ohren haut. Welche genau das ein wird müßt ihr schon selber rausfinden.

Also seid willkommen, egal ob Hipster oder Breaker, Soulful Mama oder Funky Shaker, Latin Lady oder Revoluzzer. Laßt den Funk in euer Herz und tanzt mit uns den Chicken-Walk.

Fritz Disco

Die FritzDJs unterwegs

EVENT: 19.09.09, 22:00 Uhr, GladHouse, weitere Infos: www.fritz.de oder www.gladhouse.de

Die Fritz-Disco sagt Danke! - Danke an das Bebel, welches ein toller Gastgeber war, danke an euch alle, die ihr den Laden jedes mal zum Bersten gefüllt habt. Wahnsinnig heiße, nicht enden wollende Partys haben wir in der Nordstraße gefeiert und wir haben uns sehr wohlgefühlt. Doch leider mussten viele von euch zu lange vor dem Club stehen, bis sie endlich feiern konnten oder im schlimmsten Fall nicht mehr hinein konnten, weil es einfach zu voll war. Ab September zieht das große rote „F“ daher in das größere Glad-House um. Das heißt für euch: mehr Platz zum Feiern, noch mehr neue Musik auf zwei Floors, Garderobe für alle und ein extra Raucherraum, damit auch wir unseren Teil für bessere Luft beitragen. Die FRITZ DISCO feiert ihr Debüt im Glad-House am 19. September 2009. Mit dabei und zuständig für Rock, Pop, Indie und Elektro ist Fritz-DJ TEE. (Fritz-Club im Postbahnhof Berlin und Waschhaus Potsdam) im großen Saal. Für die Freunde Urbaner Tanzmusik ist an diesem Abend Mr. Scoop für euch auf dem zweiten Floor unterwegs und serviert euch das Beste aus Hip-Hop und Black. Fritz...und das tanzt man...ab September auch im Glad-House!

Der schön gemein(t)e Tanzabend

heine miez gärtner

EVENT: 19.09.09, 22:00 Uhr, Bebel

Auch im September lassen die liebenswerten Kulturprotagonisten Heine und Gärtner nicht locker und werden in bekannter Weise nie gehörte oder längst vergessene Songs euch um die Ohren hauen. Kein Lifestylegehebe, keine langweilige Schicky-Trendy-Party ist angesagt, nein hier ist man mit Freude dabei und abtanzen bei echter Musik ist ja wohl ohnehin das Größte. Exakt bis Elf schlagen wir den gierigen Geldentreibern dieser Stadt ein Schnäppchen und garantieren freien Eintritt, freie Liebe und die ganze Nacht - wie kann es anders sein - freies Tanzen.

HÄNDE HOCH

Giraffe ist die Größte

THEATER: 19.09.09, 10:30 Uhr, Historischer Ratssaal (Am Altmarkt 21), Eine Produktion des Figurentheater Jaboni

Das kleine Krokodil ist verliebt in „Giraffe...“. Eine äußerst verzwickte Situation tut sich da für das kleine Krokodil auf. Ob das kleine Krokodil den Mut aufbringen wird, „Giraffe“ seine Liebe zu gestehen? Und vor allem wie? - Auf die coole Tour? Oder auf die romantische? Oder am Telefon? Keine leichte Aufgabe für das kleine Krokodil...

Die Kleinen werden in dem turbulenten Stück mitfiebern... Die Großen auch - garantiert!!

HÄNDE HOCH

Fuchs

THEATER: 19.09.09, 15:00 Uhr, Piccolo, TheaterFusion Berlin

Die Geschichte beginnt: Flügellahme Elster und blinder Hund helfen einander, das Leben zu meistern. Schmerzvoll beobachtet das der einsame Fuchs. Er gewinnt die Elster für sich, denn er kann schneller rennen als der Hund. Und die Elster fühlt endlich wieder Wind zwischen ihren Federn. Aber plötzlich kommt doch alles anders.

Warmherzig erzählt die Spielerin in Interaktion mit den Kindern die Geschichte. Akkordeonspiel verleiht den drei Tierpuppen ihre Sprache und begleitet Stimmungen und Situationen.

HÄNDE HOCH

Wie der Elefant zu seinem Rüssel kam

THEATER: 19.09.09, 17:00 Uhr, Piccolo, Ein Puppenspiel für Kinder ab 5 Jahren, Märchentheater Fingerhut Leipzig

Vor langer Zeit hatten die Elefanten noch keinen Rüssel. Aber da war ein Elefantenkind, das war unersättlich neugierig. Afrika war voll von seinen Fragen! Eines Tages wollte dieses Elefantenkind wissen: „Was frisst eigentlich das Krokodil zum Mittag?“ Da riefen seine Tanten und Onkel entsetzt: „Pscht!!!“ und klappten es gleich und immerzu und ganz lange...

HÄNDE HOCH

Über den Klee oder Der Knochen in meinem Kopf

THEATER: 19.09.09, 19:30 Uhr, Historischer Ratssaal (Am Altmarkt 21), Friederike Kralh und Melanie Sowa

Der Maler Klee steht an seiner Staffelei, ringt um die Wahrheit und die nächste Mietzahlung. Er malt sich unsterblich, bis der Tod ihn abholt. Die Figuren bewegen sich zwischen Diesseits und Jenseits, spiegeln

Zeitgeist und Zeitgenossen mit Witz, Ironie und Schärfe. Glanz und Tragik eines Künstlerlebens in den Aufbruchsjahren der Moderne, betrachtet aus der Perspektive einer jüngeren Generation und einer Handvoll Puppen. Ein Kaspertheater, wie Klee es vielfach beschrieben und geliebt hat. Zwischen 1916 und 1924 baute Paul Klee 50 faszinierende Handpuppen für seinen Sohn Felix. Das Stück „Über den Klee“ führt diese Figuren, Repliken der im „Zentrum Paul Klee“ verwahrten Originale, nun erstmals wieder im Theaterformat vor. Gefördert aus den Mitteln des Hauptstadtkulturfonds Berlin Eine Koproduktion mit dem Zentrum Paul Klee, Bern, Mit Unterstützung von Dedo Weigert Film

HÄNDE HOCH

Auf hoher See

THEATER: 19.09.09, 21:30 Uhr, Historischer Ratssaal (Am Altmarkt 21), nach Slawomir Mrozek, Eine Co-Produktion des Theater des Lachens mit dem Weiten Theater Berlin

Auf einem Floß treiben drei Schiffbrüchige: Der Dicke, der Mittlere und der Schmächte. Als ihre Vorräte aufgebraucht sind, glauben sie sich gezwungen, einen aus ihrer Mitte essen zu müssen. Auf höchst zivilisierte Weise werden dazu in dieser kleinen Gesellschaft uns gut bekannte Auswahlverfahren besprochen und durchgeführt. Die Absurdität und erschreckende Komik der Situation macht aber klar, wie schnell und einfach ein Machtgefüge konstruiert werden kann, um die eigenen Interessen durchzusetzen...

Auf bizarre Weise werden persönliche Freiheit, Menschlichkeit und Gerechtigkeit über Bord geworfen und es geht nur noch ums nackte Überleben.



Foto: Puppentheater Regensburg

20.9. Sonntag

Event

11:00 Planetarium

Der Mond auf Wanderschaft - Reise durch die Sternbilder des Tierkreises ab 5 J.

18:30 Fabrik e.V. Guben

Kabarett Die Hengstmannbrüder

Kino

18:30 Oben kino

DER WIND ZIEHT SEINEN WEG - Il vento fa il suo giro

21:00 Oben kino

ALLE ANDEREN

Theater

10:30 Kunstmuseum

Dieselskraftwerk Cottbus

THEATERBRUNCH IM DKW - Zur Premiere "Roméo et Juliette" - Die Liebesgeschichte auf der Opernbühne

16:00 Staatstheater

Großes Haus

CHOPIN IMAGINAIRE, Ballettabend von Giorgio Madia, Musik von Frédéric Chopin

19:00 Staatstheater

Kammerbühne MINNA # LESSING, Die jungen Wilden. Klassiker auf den Kopf gehauen!

HÄNDE HOCH

10:30 Piccolo

Unter dem Rock (Dachtheater Wien)

10:30 Historischer Ratssaal (Am Altmarkt 21)

Der kleine Eisbär (marotte - Figurentheater Karlsruhe)

16:00 Historischer Ratssaal (Am Altmarkt 21)

Das kleine Ich bin ich (DAS WEITE THEATER Berlin)

THEATERBRUNCH IM DKW

Zur Premiere "Roméo et Juliette" - Die Liebesgeschichte auf der Opernbühne

THEATER: 20.09.09, 10:30 Uhr, Kunstmuseum Dieselskraftwerk Cottbus

Dreifach ist der Genuss, wenn Staatstheater Cottbus und Kunstmuseum Dieselskraftwerk Cottbus zum Brunch einladen: Ein Buffet, das Auge und Gaumen verwöhnt. Schöne Stimmen und überraschende Improvisationen, die ahnen lassen, was bei den nächsten Premieren zu hören und zu sehen sein wird. Und Plakate, Fotografien und Bilder, die auf ihre Weise von den Geschichten auf der Theaterbühne erzählen.

Dazu tafelt die Conditorei Lauterbach auf, was schmeckt: hausgemachte Fruchtaufstriche und frisch Gebackenes, Arrangements aus Wurst, Käse und Räucherfisch, Ei und Bacon, Pasta- und Kartoffelgratins, Kuchen und Desserts, Obst und Salate, und vieles mehr, Getränke inklusive!

Wenn der erste Hunger gestillt ist, stellen Regisseur Martin Schüler und Dramaturgin Carola Böhnisch, unterstützt durch Dirigent Evan Christ und Ausstatterin Gundula Martin, die erste Opernproduktion der neuen Saison vor: Charles Gounods „Romeo et Juliette“ (Premiere am 17.10.). Die Solisten Anna Sommerfeld, Hardy Brachmann, Andreas Jäpel und Jens Klaus Wilde geben kulinarische Kostproben aus Gounods Werk, am Klavier begleitet von Frank Bernard.

Währendessen und danach soll und kann man nach Herzenslust tafeln. Kinder haben Gelegenheit, in der Museumswerkstatt mit den Museumspädagogen die eigene Kreativität zu erproben. Zum Abschluss bietet das Kunstmuseum eine Führung durch die aktuellen Ausstellungen an, so am 20. September mit Jörg Sperling in „Voller Leben“.

DER WIND ZIEHT SEINEN WEG

Il vento fa il suo giro



Foto: Oben kino

KINO: 20.09.09, 18:30 Uhr, Oben kino, Italien 2006, 110 Min, Regie: Giorgio Diritti, Italienisch mit deutschen Untertiteln - In italiano con sottotitoli in tedesco, Weitere Veranstaltungen: 21.09. 21:00 Uhr, 22.09. 18:30 Uhr, 23.09. 21:00 Uhr

Chersogno, ein idyllisches Dorf in der wilden Bergwelt der italienischen Alpen. Das Leben hier ist ursprünglich, die überwiegend älteren Einwohner sprechen noch den okzitanischen Dialekt und halten sich mit Sommer-Tourismus über Wasser. Hierhin zieht es den französischen Schäfer Philippe mit seiner Familie und seiner Ziegenherde. Der ehemalige Lehrer ist auf der Suche nach einem neuen Leben im Einklang mit der Natur. Anfangs werden Philippe und seine Familie herzlich begrüßt, zumal Philippe ganz hervorragenden Käse produziert. Doch bald schlägt die Stimmung in dem kleinen Dorf in Neid, Misstrauen und Intoleranz um. Das Zusammenleben der „Neuen“ und der „Alten“ wird immer schwieriger.

Beeindruckende Naturaufnahmen und eine atmosphärisch dichte Inszenierung zeichnen das Spielfilmdebüt des Dokumentarfilmers Diritti aus. Das Werk lief zunächst nur in einem Mailänder Kino, bis es durch Mundpropaganda in Italien zu einem Kassenschlager wurde.

HÄNDE HOCH

Unter dem Rock

THEATER: 20.09.09, 10:30 Uhr, Piccolo, Dachtheater Wien
, Cordula Nossek für die Allerkleinsten ab 1½ Jahren

SIE ist plötzlich da, rafft alles an sich und verschwindet gleich wieder. Wirklich eine eigenwillige Spielgefährtin, größer als wir, vor allem ihr riesiger Rock! Was macht sie nur mit den vielen Früchten, die reichen doch für uns alle?! Und was ist unter dem Rock?...

Cordula Nossek agiert in ihrer fünften Theaterproduktion für die Allerkleinsten wieder bewusst mit den Kindern, erobert gemeinsam mit ihnen den Theaterraum, lässt entdecken und staunt selbst über eine nicht alltägliche Wolke aus Früchten. Unerreichbar für die Kinder, aber vielleicht kann sie helfen? „Nehmen und Geben“ als künstlerisch-pädagogisches Theaterexperiment für unsere Kleinsten.

HÄNDE HOCH

Der kleine Eisbär

THEATER: 20.09.09, 10:30 Uhr, Historischer Ratssaal (Am Altmarkt 21), marotte - Figurentheater Karlsruhe, Für Kinder ab 3 Jahre

Hoch oben im Norden, wo Schnee und Eis ewig sind, wohnt Lars, der kleine Eisbär. Lars kann schon auf dem Rücken seines Vaters reiten und mit einer Pfote Fische fangen. Nur schwimmen, das kann er noch nicht so gut. Eines Tages passiert etwas Schreckliches. Lars treibt ganz allein auf einer Eisscholle hinaus aufs Meer und erlebt sein erstes großes Abenteuer. Ein Stück für die ganz Kleinen und darüber, wie schön es ist, die Welt zu entdecken. Und über das schönste Wort, wenn man genug gesehen hat: Nach Hause...

HÄNDE HOCH

Das kleine Ich bin ich

THEATER: 20.09.09, 16:00 Uhr, Historischer Ratssaal (Am Altmarkt 21), DAS WEITE THEATER Berlin, Für Kinder ab 3 Jahren

Ein kleines Tier lebt auf der bunten Blumenwiese. Eines Tages fragt es sich: Wer bin ich? Denn es sieht ganz anders aus als all die anderen Tiere... Und schon macht es sich auf den abenteuerlichen Weg, sich selbst zu finden.

Ein moderner Kinderbuchklassiker zum Thema Selbstfindung für die Allerkleinsten.

21.9. Montag

Event	ab 5 J.
14:00 Stadthallenvorplatz Weltkindertag auf dem Stadthallenvorplatz	Kino
14:30 Planetarium Der Mond auf Wanderschaft - Reise durch die Sternbilder des Tierkreises	18:30 Obenkino ALLE ANDEREN
	21:00 Obenkino DER WIND ZIEHT SEINEN WEG - Il vento fa il suo giro

22.9. Dienstag

Event	Kino
15:00 Lila Villa Fit for Fun	17:00/19:00/21:00 KinOh In jeder Sekunde, Drama (Deutschland), P 12 - 104 Minuten
18:00 Oblomow Tee Laden & Stube Leseabend mit Petra Mattick, sie liest aus ihrem Roman „Einmal Kenia und zurück“	18:30 Obenkino DER WIND ZIEHT SEINEN WEG - Il vento fa il suo giro
20:00 Muggefug (im LG9) Vokü mit Starkstrom-Jam	21:00 Obenkino ALLE ANDEREN
	Theater
	10:00/19:00 Piccolo AMOK

AMOK

Forumtheater zum Thema Gewalt

THEATER: 22.09.09, 10:00/19:00 Uhr, Piccolo, 12+, Regie: Reinhard Drogl, Weitere Veranstaltungen: 23.09. 10:00/19:00 Uhr, 24.09. 19:00 Uhr, 25.09. 19:00 Uhr

Das Stück wurde in Anlehnung an aktuelle Anschläge, Gewalttaten und Übergriffe von vermeintlichen Einzeltätern an Schulen geschrieben. „AMOK“ wirft einen Blick auf die psychosoziale Situation eines Jugendlichen, der unter Anpassungs- und Zugehörigkeitsdruck eines Neonazis steht. Dieser Druck mündet in einer Mutprobe. Sven Schacht erlebt eine Welt, in der er sich nicht mehr zurechtfindet.

ZUR FORM: Forumtheater nach Augusto Boal ist eine kreative Spielform, die Schauspieler und Zuschauer gleichermaßen einbezieht. Im ersten Teil (45 Minuten) wird das extra entwickelte Stück gespielt, im zweiten Teil (Forumteil) können die Zuschauer „eingreifen“, Situationen verändern und versuchen Konflikte anders zu lösen. Ein geschulter Moderator vermittelt zwischen Publikum und Spielern. Die Forumsituation ermöglicht ein Handeln an Ort und Stelle und fördert Courage und Mitsprache.

23.9. Mittwoch

Event	18:30 Obenkino
15:00 Lila Villa Traumfänger basteln	ALLE ANDEREN
15:00 Planetarium Der aktuelle Sternhimmel	21:00 Obenkino DER WIND ZIEHT SEINEN WEG - Il vento fa il suo giro
20:00 GladHouse STUMPEN liest immer alles & singt vielleicht	Theater
	10:00/19:00 Piccolo AMOK
Kino	19:30 Staatstheater Großes Haus
18:00/20:00 KinOh In jeder Sekunde	ANYTHING GOES

STUMPEN

liest immer alles & singt vielleicht

EVENT: 23.09.09, 20:00 Uhr, GladHouse, Lesung & Konzert

Knorktor- oder andere Kulturinteressierte in 19 von 2.075 möglichen Städten Deutschlands haben das Glück, ab September diesen Jahres eine Lesung der besonderen Art erleben zu können: Stumpen, ehemaliger Entertainer der etwas anderen Boygroup reist mit einem vollen



Foto: GladHouse

Koffer geschriebener Besonderheiten und musikalischer Grundlagen durchs Land, um zu lesen und zu singen. Jeder Anwesende ist zudem gebeten, in den Schränken und Kisten nach verborgenen Schriften und Dokumenten zu suchen, die Stumpen dem Publikum in seiner unberechenbaren Art vortragen möchte.

Hierbei ist es egal, ob es sich um kluge Literatur, schöne Gedichte, gewidmete Poesiealben, erteilte Zeugnisse, politische Reden, oder gefundene Einkaufszettel handelt. Aller 2 Monate erteilt er den ausgewählten Sälen die Ehre und hofft, mit dieser Idee auf eine wachsende Schar von Zuhörern.

24.9. Donnerstag

Event	22:00 CB-Entertainment-center
14:30 Planetarium Didi und Dodo im Welt-raum - Auf Entdeckungsreise mit den Knaxianern	Sekt in the City
16:00 Planetarium Sonne, Mond und Sterne - Sterntheater ab 9 J.	Kino
18:00 Lila Villa AG Trommeln	17:30/20:00 KinOh John Rabe, Drama
20:00 Bebel Vicki Vomit - Solotour	19:00 Obenkino NACH DER MUSIK
20:00 Muggefug (im LG9) K.u.T. Abschluss-Party	Theater
20:30 Jazz Club Blochwitz liest, Blochwitz kriselt, Eintritt ist frei.	19:00 Piccolo AMOK - Forumtheater zum Thema Gewalt, 12+
	19:00 Staatstheater Großes Haus
	LEHRER SOLLTEN NACKT NICHT TANZEN, NICHT VOR IHREN SCHÜLERN!

Vicki Vomit - Solotour

EVENT: 24.09.09, 20:00 Uhr, Bebel, info: www.vicki-vomit.de; VVK: Stadthalle, City Ticket

Der Erfurter Komiker und Musiker Vicki Vomit trat 1993 erstmals als Sänger mit seiner Single „Arbeitslos und Spaß dabei“ an die Öffentlichkeit. Schon bald gab es Konzerte im gesamten Bundesgebiet, es folgten Gastspiele auf allen großen Open Airs (Wacken, With Full Force, Rock am Ring, Rock im Park usw.) Bis zum heutigen Tag sind mittlerweile 10 CD's und 2 DVD's von ihm erschienen. Vicki Vomit ist wie Harald Schmidt auf Speed, schneller, härter, böser, besser. Er traut sich Witze über den 11. September zu machen, über die man trotzdem lacht, obgleich man eine leise Stimme im eigenen Hinterkopf hört, die das etwas ungehörig findet. Vicki Vomit schert sich einen Dreck drum, er ist zynisch, er ist böse - er ist klasse.



Foto: Bebel

K.u.T. Abschluss-Party

EVENT: 24.09.09, 20:00 Uhr, Muggefug (im LG9)

Abschluss Party der Kultur und Technik Studenten mit jeder menge Dj's. Musik aus allen Richtungen wie zum Beispiel Drum and Bass, Rock, Electro und Trash. Ausserdem gibts lecker Essen von unserer Volkküche, jede Menge guter Laune und netter Leute. Das ganze ist öffentlich, das heißt auch NICHT-Studenten sind herzlich willkommen.



NACH DER MUSIK



Foto: Obenkino

KINO: 24.09.09, 19:00 Uhr, Obenkino, BRD 2007, 105 Min, Regie: Igor Heitzmann, nach der Filmvorstellung ist der Regisseur zu Gast im OBENKINO, Für diese Veranstaltung ist eine Vorbestellung unter der Tel.Nr. 0355/ 380 24 30 möglich., Weitere Veranstaltungen: 25.09. 20:00 Uhr, 27.09. 19:00 Uhr, 28.09. 16:00 Uhr, 29.09. 18:00/21:00 Uhr, 30.09. 20:00 Uhr

Kurz nach der Wende beendet der österreichische Dirigent Otmar Suitner seine langjährige Karriere an der Staatsoper Berlin. Das Parkinson-Syndrom lässt ihm die Hände zittern. Er, der einst in Bayreuth Weltruhm erlangte, hat den Taktstock nicht mehr im Griff. Die Musik verschwindet aus seinem Alltag. Doch der Fall der Mauer bringt etwas Neues: ein verändertes Familienleben. Jahrzehntlang hatte Suitner zwei Privatleben, eins mit der Ehefrau Marita in Ostberlin, das andere mit der Geliebten Renate und dem gemeinsamen Sohn im Westteil der Stadt.

Der gebürtige Tiroler war 1960 mit Marita in die DDR gezogen, um als Chefdirigent der Dresdner Staatskapelle zu arbeiten. Vier Jahre später wird er an die Staatsoper in Ostberlin berufen. Als verehrter Dirigent und Ausländer genießt Suitner in der DDR einen Sonderstatus. So kann er jederzeit die Grenze passieren und reist zu Konzerten und Gastspielen nach Paris, Tokio oder Moskau. 1965 dirigiert Otmar Suitner zum zweiten Mal in Bayreuth. Dort lernt der 43-Jährige die 24-jährige westdeutsche Studentin Renate Heitzmann kennen - der Beginn einer großen Liebe. 1971 wird ihr Sohn Igor geboren.

Otmar Suitners Leben wird ein Balanceakt zwischen Osten und Westen, zwischen Privatleben und Karriere, zwischen der Ehefrau in Ostberlin und der Geliebten und dem kleinen Sohn, die er regelmäßig am Wochenende in Westberlin besucht.

NACH DER MUSIK erzählt die Geschichte einer Annäherung: an den Vater, den fernen Dirigenten, an das verschwundene Land DDR, die ungewöhnlichen Lebenswege der Eltern - und an die Musik.

NAPALM DEATH

+ BARKAZ



Foto: GladHouse

KONZERT: 25.09.09, 21:00 Uhr, GladHouse, Death Metal / Grind Core Konzert

Napalm Death: Eine Legende zu sein, ist nicht gerade einfach, besonders, wenn man diesen Status schon zu Beginn der Karriere erreicht. Napalm Death erhielten diesen Ritterschlag bereits für ihr Debüt-Album „Scum“ (1987), welches seinerzeit eine wirklich brutale Revolution in der Welt der extremen Musik auslöste. Seitdem ist ihr Name zwangsläufig mit unheimlich hoher Geschwindigkeit verbunden, und auch wenn inzwischen kein einziges Mitglied der Originalbesetzung mehr in der Band aktiv ist, haben sie auch heute noch nichts von ihrer Bissigkeit eingebüßt. Der wilde Haufen aus Birmingham, England, liefert nach wie vor einen rasenden Mix von höchst aggressivem Trash-Metal und aufwühlendem Hardcore/Punk, gewürzt mit viel sozialer Kritik. Durch ihr konstantes weltweites Touren haben sie mittlerweile nahezu technische Perfektion erreicht und ihren Sound ständig verfeinert. Heute, 18 Jahre nach der Veröffentlichung ihres Debüt-Meilensteines, gestehen sich Napalm Death auch ein Faible für Langsamkeit ein. Diese „Trauben des Schicksals“ nennen sich „Morale“ und „Our Pain Is Their Power“ und fallen erwartungsgemäß als außergewöhnlichste Songs auf dem neuen Album „The Code Is Red ... Long Live The Code“ aus. Um noch mehr Druck auszuüben, baten Mark „Barney“ Greenway (v), Mitch Harris (g), Shane Embury (b) und Danny Herrera (d) drei prominente Kollegen und Freunde der Band an der Mission „The Code Is Red ... Long Live The Code“ teilzunehmen, die auch alle freudig zusagten. Jello Biafra (Dead Kennedys/Lard) prägte „The Great An The God“ mit seiner charakteristischen Stimme - kein Wunder, dass dieser hervorstechende Song auch auf einer limitierten Charity-Single zur Hilfe der Tsunami- Opfer veröffentlicht wurde. Außerdem assistierte Hatebreed's Jamey Jasta Barney bei „Instruments Of Persuasions“ sowie bei „Sold Short“. Jeff Walker (Carcass) meldete sich mit einem überraschenden Metal-Comeback bei „Pledge Yourself To You“, bei dem er die Background-Vocals beisteuerte, zurück.

Barkaz: Barkaz sind fünf Freunde die irgendwann feststellten, nichts besser zu können, als zusammen zu musizieren. Die Audiodidakten aus Cottbus zocken dabei ein fettes Brett von groovig und melodisch bis hin zu schnellen Riffs. Drums wie von einer Maschine und ihre tief gestimmten Gitarren ergeben den typischen Barkaz-Sound, den sie selbst als New Ostrack bezeichnen.

Populario FAB2 DJ-Team

EVENT: 25.09.09, 22:00 Uhr, Bebel, info: www.rentadj.de
Seit 2004 machen die beiden Partyfreaks TDKadi und HOKAI die Clubs dieser republik unsicher und haben mittlerweile hunderte Partys und Events bespielt. Als Populario DJ Team FAB 2 geben sie sich leidenschaftlich der Musik hin und ergänzen sich prächtig.

Also legt die Tanzschuh an und begeben euch auf eine Reise durch den Dschungel der Rock, Britpop, indie und Elektroszene. Werdet Nutznießer einer wilden Feierei, denn es darf getanzt werden - bis zum Morgenrauen. In der ersten Stunde bleibt der Geldhahn geschlossen, heißt freier Eintritt - die kommunalen Finanzbeamten mögen uns verzeihen.

26.9. Samstag

Event

10:00 bis 15:00 Zukunfts- garten Pestalozziewiese
Volksbrunch

19:30 Fabrik e.V. Guben
Rockcafé live - Markus Segsneider

20:00 Comicaze
Kneipenquiz - Vor den Wahlen wird viel gedist - Bei uns wird lieber gequitzt

20:00 GladHouse
13. Niederlausitzer Rock- wettbewerb

20:00 Bebel
Salsa Club - DJ Pelao & Salsa Feeling

20:00 Stadt Cottbus
„Ü25 - Single - Party“

20:30 Jazz Club
Tobias Richter legt auf: Schweres Vinyl, Eintritt ist frei.

21:00 Kulturhof Lübbenau
„Manana“ & „Freygang“

21:30 KinOh
Berlin Calling - Filmparty „cinema2dance“, Drama (Deutschland), P 12 - 109 Minuten

22:00 Fabrik e.V. Guben
Good Bye Summer

22:00 CB-Entertainment- center

Fresh & Fruity

22:00 BTU
Sweet Sensation - EXX-Plosion! ELECTRIX are Back!

22:00 LaCasa
DISCO FATALE - Live: Mutate now & BeatPullunder

22:00 Mäx - Diskothek & Tanzcafe
„Ü-29-Party“

22:00 Mäx - Diskothek & Tanzcafe
„Birthday-Party September meets Oktoberfest“

Theater

19:30 Staatstheater Großes Haus
CHOPIN IMAGINAIRE, Ballettabend von Giorgio Madia, Musik von Frédéric Chopin

20:00 Piccolo
Wohn mit der Leiche

Ausstellung

19:00 Obломow Tee Laden & Stube
Ausstellungseröffnung - Tuschezeichnungen von Waldemar Keiss und Teeschalen in Raku-Technik von Cornelia Nagel

Kneipenquiz

Vor den Wahlen wird viel gedist - Bei uns wird lieber gequitzt



Foto: Comicaze

EVENT: 26.09.09, 20:00 Uhr, Comicaze, Vor dem Wahllokal geht's erst noch in die Quiz-Kneipe, Eintritt frei

Vor dem Wahllokal geht's erst noch in die Quiz-Kneipe Es ist endlich wieder soweit! Das Kneipenquiz geht in eine neue Runde!!!

Das letzte Kneipenquiz war ein voller Erfolg und die Nachfrage wollte einfach nicht nachlassen. Die Zeit des Wartens ist vorbei. Am 26. September um 20 Uhr findet im Comicaze unser zweites Kneipenquiz statt. Hier findet Ihr eine entspannte Atmosphäre mit interessanten, wissbegierigen Menschen, die sich spielerisch vor den Wahlen battles wollen. Ein leckeres Bierchen, gechillte Leute und ein spannendes Quiz - das ist ein Kneipenquiz! Wir bieten euch Fragen aus den unterschiedlichsten Kategorien, tolle Rundenge-

25.9. Freitag

Event

16:00 Lila Villa
orientalischer Tanz

20:00 Stadt Cottbus
„In - the - Mix“ Ü20

21:00 Fabrik e.V. Guben
EBM Night - Viva La Lola

21:00 GladHouse
NAPALM DEATH + BARKAZ - Death Metal / Grind Core Konzert

21:00 Muggefug (im LG9)
Willkommensparty der Fachhochschule

21:30 Comicaze
Dust, Eintritt frei

22:00 Bebel
Populario FAB2 DJ-Team, info: www.rentadj.de

22:00 Mäx - Diskothek & Tanzcafe
„Mäx-Men's-Night“

Kino

20:00 Obenkino
NACH DER MUSIK

Theater

19:00 Piccolo
AMOK - Forumtheater zum Thema Gewalt, 12+

19:30 Theaterscheune Ströbitz
CABARET, Musical nach dem Buch von Joe Masteroff

winne und einen großen Hauptpreis. Für gute Musik und Snacks zum Stärken ist selbstverständlich auch gesorgt. Ab zwei Leute seid Ihr ein Team! Je größer desto lustiger! Was macht Ihr also vor der Wahl? Wir gehen zum Kneipenquiz, am Samstag, den 26. September, um 20 Uhr!!!

Ausstellungseröffnung

Tuschezeichnungen von Waldemar Keiss und Teeschalen in Raku-Technik von Cornelia Nagel

AUSSTELLUNG: 26.09.09, 19:00 Uhr, Oblomow Tee Laden & Stube, Technik von Cornelia Nagel, um 19.30 Uhr und 21 Uhr findet eine öffentliche Präsentation dieser Tuschtechnik durch Herrn Keiss statt.

Sehr geehrte Damen und Herren, am Sonnabend, den 26. September, laden wir Sie recht herzlich ab 19 Uhr zur Ausstellungseröffnung mit Tuschezeichnungen von Waldemar Keiss und öffentlicher Vorführung um 19.30 Uhr und 21 Uhr, sowie Teeschalen in Raku-Technik von Cornelia Nagel. Beide Künstler werden am Abend anwesend sein.

Waldemar Keiss: ich bin 1965 in Ostpreußen geboren und lebe seit 1974 in Deutschland. Seit früher Kindheit ist das Interesse und die Liebe zur Malerei bis heute eine Bereicherung in meinem Leben. In meinem Beruf als Zahntechniker bin ich seit 1983 tätig. 1998 habe ich meiner großen Liebe Ramona das JA-Wort gegeben und mit unserem gemeinsamen Sohn ein wunderschönes Heim geschaffen. Ein großer Dank gilt unseren Freunden Reiner und Gesine Jochems, die nach unseren Vorstellungen einen wunderbaren japanischen Garten geplant und gebaut haben. Bei der Gestaltung des Gartens entdeckte ich das Material Holz für mich. Vor allem sind es die komplexen Verbindungen bei Toren, Wartehallen und Teehäusern, die mich so faszinieren. Durch diesen Garten konnte ich die japanische Lebensphilosophie, die mich von jeher begeistert hat, in vollem Umfang erleben und genießen. In der Malerei habe ich mit vielen Maltechniken experimentiert. Letztendlich ist es die japanische Tuschemalerei (Sumi-e), die in so klarer und reduzierte Art darstellt, wie ich die Dinge sehe und fühle.

Zur Maltechnik: Sumi-e - Meine Bilder entstehen in der traditionellen japanischen Tusche-Maltechnik (Sumi-e), die einige Regeln beinhaltet. Ich arbeite nach einem Leitfaden, den ich stets beachte. Ausschlaggebend dafür sind die Lehrbücher der chinesischen Tuschemalerei „Der Senfkorngarten“, Band 1 und 2. Der Ursprung der Tuschemalerei liegt in China und ist später von Japan übernommen und ausgefeilt worden.

Cornelia Nagel lebt und arbeitet in Berlin. Studien in Zeichnen, Keramik, Siebdruck und Bildhauerei. Seit 1982 freiberuflich tätig mit eigenem Atelier Raku-Keramik und Brennofenbau. Studienreisen nach Dänemark, England, Frankreich, Japan. Seit 1984 Unterrichtstätigkeit: „Keramik und Meditation“. Seit 1991 Leitung des Keramiksymposiums der Stiftung Kulturfond, Berlin. 1996 Atelierstipendium in Kobe, Japan.

Wohin mit der Leiche

THEATER: 26.09.09, 20:00 Uhr, Piccolo, Jugendtanztheater - JuTta, Ein Krimiballett in 5 Akten von Michael Apel, 12+, Weitere Veranstaltungen: 27.09. 20:00 Uhr,

In der skurrilen Geschichte wird Lord Cothelstone versuchen, die Leiche der von seinem unmusikalischen Sohn William versehentlich erschossenen Hausangestellten Nathalie Thrumstor zu verstecken, ohne dabei von Kommissar Maddie und seinem As-

sistenten Bob Digger entdeckt zu werden; unter der besonderen Berücksichtigung der komplizierten Charaktere seiner musikalischen Ehefrau Samantha, der renitenten Tochter Gwendolin und seiner depressiven Schwägerin Theresa.

13. Niederlausitzer Rockwettbewerb

EVENT: 26.09.09, 20:00 Uhr, GladHouse

Auch in diesem Jahr lockt der Rockverein der Niederlausitz e.V. mit lukrativen Geld- und Sachpreisen. Zum verfluchten dreizehnten Mal schauen wir nach jungen, innovativen und kreativen MusikerInnen, die bereit sind, sich einem großen Publikum und einer erfahrenen Jury zu stellen. Das Genre spielt hierbei keine Rolle. Egal ob Hip-Hop, Hardcore, Metal oder Elektro, was zählt sind kreative, eigene Ideen! Alle Informationen zu den qualifizierten Acts findet Ihr ab Anfang September auf www.gladhouse.de.

Salsa Club

DJ Pelao & Salsa Feeling

EVENT: 26.09.09, 20:00 Uhr, Bebel, mit Tanzanleitung, info: www.bebel.de

Schwitzen unter Palmen, eng aneinander geschmiegte Körper, strahlende Gesichter - das ist wie eine Urlaubsparty mit Salsa und Latinmusik. Für Neueinsteiger, wie auch Fortgeschrittene mit Vorkenntnissen präsentiert Tanzlehrer und Latinguru Senor Pelao eine professionelle und überaus charmante Tanzanleitung. Als DJ der Karibik Party Disco verzaubert Pelao uns dann anschließend mit dem großen Hits zum Tanzen und Abfeiern.

„Manana“ & „Freygang“

KONZERT: 26.09.09, 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau



Foto: Kulturhof Lübbenau

ihres Newcomerstatus längst angekommen. Das liegt nicht nur daran, dass ihr früherer Hit „Miss Evening“ mehr oder weniger zufällig auf dem Soundtrack des legendären EA Zockerhits FIFA Football landete und so weltweit mehrere Millionen Hörer fand, sondern ist auch auf dem guten Geschmack und die beachtlichen Netzwerkkontakte der Band aus Basel zurückzuführen. So teilte man sich auf Touren und Festivals im letzten Jahr die Bühne mit A-ha, Keane, Mew oder Heather Nova; und als Produzent des fantastischen Debutalbums „Interruptions“ konnte tatsächlich Ken Thomas engagiert werden, der schon für Björk, Dave Gahan und Sigur Ros auf die richtigen Knöpfe gedrückt und ein paar Pokale geholt hat. „Diamanten in der Dunkelheit, kleine, komplexe Wunderwerke, die auf weichen und teils unscharfen Instrumentalparts schwimmen. Eine Mischung aus Indie, Postrock und Britpop - und das nicht etwas aus England oder einer der skandinavischen Nationen, sondern aus der Schweiz“ schreibt campus-web.de über „Manana“.

www.manana.fm, www.myspace.com/mananamusic

„Freygang, der Name ist untrennbar mit André Greiner-Pol, dem Sänger und Kapitän von Freygang verbunden. Er war als überaus charismatischer Sänger die Seele der Band. Mit den eigenen Songs und Texten drückte er aus, was er dachte und fühlte und das auf sehr eigene Weise. Er traute sich einen Schritt mehr als andere über Grenzen hinaus. Andre begleitete in 31 Jahren „Freygang“ viele Musiker. Sie vereinte ein mutiger Lebensplan und kraftvolle Musik. „Freygang“ in aktueller und stabiler Besetzung waren neben André über mehr als 10 Jahre Tatjana, Egon, Brian und Smolle. „Freygang“ sind aber auch die Fans. Musik wurde gegeben. Interesse, Liebe und Begeisterung kam zurück. Die Musiker sind bereit, unter dem Namen „Freygang - Band“ weiterhin aufzutreten und die Lieder zu spielen, die gemeinsam komponiert wurden, die sie auf nun eigene Art und Weise interpretieren und singen möchten. Erklingen die Freygang - Songs, lebt auch André weiter, denn es hängen viele Geschichten und Gefühle an ihnen. Es werden neue Songs entstehen. Eine Geschichte ist fertig geschrieben und eine neue wird beginnen. Sie fußt auf den Freygang Ideen, ist geprägt durch gemeinsame Erlebnisse. Es wird die Band geben, solange sie dieses trägt und so lange das Musizieren eine gemeinsame Freude ist. André und seinen Musikern ist es in vielen Jahren gelungen über die Musik und gemeinsame Aktionen Menschen zu verbinden. Das Netzwerk sollte erhalten werden, es würde ihn sehr freuen. www.myspace.com/freygangband, www.freygangband.de

DISCO FATALE

Live: Mutate now & BeatPullunder

EVENT: 26.09.09, 22:00 Uhr, LaCasa, DJ's: Elbow Kid, Septic Tone & discofatale

Is the future obsolete? Mutate Now!

Allein schon ihr Name ist eine Provokation. Mutate Now ist ein Aufruf an die Menschheit sich zu ändern oder mit der gesellschaftlichen Titanic in den ewigen Tiefen der Banalität zu versinken. Mit bissigen Texten, schrägem Elektronik-Punk-Pop und Laborarbeitsverkleidung halten Mutate Now der Zivilisation schonungslos den Spiegel vor. Die vier Punk Wissenschaftler beschäftigen sich scharfsinnig mit lästiger Telefonwerbung, dem Schüren von Ängsten durch Propaganda und der Akzeptanz der Verdummung in der sogenannten Normalität der Gesellschaft. Nicht unbedingt schön aber mutiert. Genauso mutiert wie der musikalische Support des Abends. BeatPullunder, einst als rhythmisches Genexperiment ins Leben gerufen, später aber aus dem Punk Science Labor entkommen, entwickelte binnen kürzester Zeit ein unkontrollierbares Eigenleben, welches es nun der Öffentlichkeit vorzustellen gilt.

Davor, danach und natürlich drunter und drüber therapeutisches für Ohren, Herz und Beine von Elbow Kid, Septic Tone & discofatale. Freier Eintritt von 22.00 bis 23 Uhr!



Foto: LaCasa

27.9. Sonntag

Event

Zukunftsgarten Pestalozzi-wiese

Boule-Turnier bei Kaffee und Kuchen

16:00 Fabrik e.V. Guben

Klassisch-Klassik... - Wenn in Capri die rote Sonne im Meer versinkt

21:00 Muggefug (im LG9)

Digital Punk mit The Blue Screen of Death, www.myspace.com/thisisthebluescreenofdeath

Kino

19:00 Obenkino
NACH DER MUSIK

Theater

16:00 Staatstheater Großes Haus

TRILOGIE DER TRÄUME, the killer in me is the killer in you my love | Schauspiel von Andri Beyeler Die Nebensächlichen | Schauspiel von Dominik Finkelde Blütenträume | Komödie von Lutz Hübner

20:00 Piccolo

Wohin mit der Leiche, Ein Krimiballett in 5 Akten von Michael Apel, 12+

Ausstellung

16:00 Kunstmuseum

Dieseldkraftwerk Cottbus
Spätwerke großer Künstler - Führung in „Förster. Heisig. Metzkes. Stötzer. Im Land Brandenburg“

ths. Also a bass guitar was available for small money - only 4 strings, that makes it easy to handle for us. A few weeks later we realized, that a drumkit comes with more than a snare and a basedrum. We still dont care about that fact. So what more to say?



Vertreter der reichhaltigen und hochqualitativen Schweizer „Jazz & Improv“-Drummerszene. Seit jeher sucht er den Austausch mit anderen Energien und Ideen und hat z.B. acht Jahre in Kamerun gelebt. So haben sich hier zwei Seelenverwandte zu einem Duo zusammengefunden. Obwohl sie aus ganz verschiedenen Ecken der Welt stammen, haben sie doch sehr schnell entdeckt, dass sie eine ganz ähnliche musikalische Sprache sprechen und das gleiche Temperament mit ihrer ungeheuren Bühnenpräsenz zeigen. Beide MusikerInnen erzählen ihre eigenen Geschichten in musikalischen Strukturen, die sich aus unzählig vielen Quellen speisen.

Man sollte sich nicht wundern, wenn man vom asiatischen Kehlkopfgesang oder der chinesischen Oper plötzlich in die harten Klänge einer Heavy Metal Band katapultiert wird. Dann wieder klingt die Musik der beiden wie die chinesische Version von Tom Waits, wenn zur Sanxian Geschichten von einsamen Liebenden oder einsamen Helden aus der langen chinesischen Geschichte erzählt werden, zunächst dezent vom Schlagzeug begleitet, bevor es dann zur nächsten musikalischen Detonation kommt. Auch Neue Musik und Free Jazz sind den beiden MusikerInnen nicht fremd, ohne dass es allerdings jemals langweilig oder akademisch wird.

sowie den Film MIRIKITANIS KATZEN - The Cats of Mirikitani: Die junge New Yorker Filmemacherin Linda Hattendorf erzählt von ihrer Begegnung mit dem obdachlosen Jimmy Mirikitani, einem betagten amerikanischen Maler japanischer Abstammung. Um ihn vor der Giftwolke nach den Anschlägen auf das World Trade Center zu schützen, nimmt sie ihn in ihre Wohnung auf. Je näher sie ihren Gast kennenlernt, desto klarer werden ihr die Dimensionen seines Schicksals. So hartnäckig, wie sie fortan daran arbeitet, das ihm widerfahrene Unrecht wiedergutzumachen, so sensibel dokumentiert sie, wie der alte Mann aufblüht und seinem bewegten Leben noch einmal eine grundlegende Wende gibt.

Das Ergebnis ist eine sehr persönliche Dokumentation, deren bewegende Bilder zugleich nachdenklich und optimistisch stimmen.

Spätwerke großer Künstler

Führung in „Förster. Heisig. Metzkes. Stötzer. Im Land Brandenburg“

AUSSTELLUNG: 27.09.09, 16:00 Uhr, Kunstmuseum Dieseldkraftwerk Cottbus



Foto: Marlies Kross

Kunstinteressierte sind am Sonntag, 27. September, 16.00 Uhr, eingeladen, einen Ausstellungshöhepunkt des Kunstmuseum Dieseldkraftwerk zu erleben. Kustos Jörg stellte über Jahre die Ausstellung „Förster. Heisig. Metzkes. Stötzer. Im Land Brandenburg“ zusammen.

Vier klangvolle Namen, die lange schon für Qualität und Kontinuität, aber auch für die Streitbarkeit figurativer ostdeutscher Kunst stehen, vereinigen sich hier erstmals zu einer ungewöhnlichen Begegnung. Das Schaffen von Wieland Förster und Werner Stötzer wird von der Skulptur, das von Bernhard Heisig und Harald Metzkes von der Malerei bestimmt. Jörg Sperling gibt einen Einblick in die Ausstellung, die insbesondere Arbeiten aus dem Spätwerk der Künstler zeigt, und erläutert Besonderheiten der einzelnen Kunstwerke.

Digital Punk

mit The Blue Screen of Death

KONZERT: 27.09.09, 21:00 Uhr, Muggefug (im LG9), www.myspace.com/thisisthebluescreenofdeath

the blue screen of death: Did you ever ask yourself what would happen, if a bunch of three north german idiots moved to Göttingen? Well, if you are not familiar with the geographical structure of this silly country of bratwurst loving morons, you should know, that the most would even put Göttingen to a map of northern germany. Totally stupid - and totally irrelevant here. Back to topic - so, what would happen? We simply dont know! We for our part decided to make some music. Since we were unable to play real instruments we chose gameboys and syn-

28.9. Montag

Event

14:30 Planetarium

Jemand frisst die Sonne auf - Auf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.

15:00 Lila Villa

Heut kocht's im Treff

19:00 Obenkino

Jazz&Cinema 120 präsentiert im Konzert - das Duo XU FENGXIA und LUCAS NIGGLI

20:00 Staatstheater

Kammerbühne

MONTAG - DERTHEATER-

TREFF - Zu Gast: Generalmusikdirektor Evan Christ, Hinweis: Freier Eintritt

Kino

16:00 Obenkino

NACH DER MUSIK

17:30/20:00 KinOh

John Rabe, Drama (Deutschland/Frankreich/China), P 12 - 134 Minuten

Jazz&Cinema 120 präsentiert

das Duo XU FENGXIA und LUCAS NIGGLI



Foto: Obenkino

EVENT: 28.09.09, 19:00 Uhr, Obenkino, Film MIRIKITANIS KATZEN - The Cats of Mirikitani: USA 2006, 74 Min, Regie: Linda Hattendorf, Englisch mit deutschen Untertiteln - original version with german subtitles

im Konzert das Duo: XU FENGXIA (China) - guzheng, sanxian, voice und LUCAS NIGGLI (Schweiz) - drums Die in Schanghai aufgewachsene XU FENGXIA lebt seit 1991 in Deutschland. Sie versteht es ausgezeichnet auf der Guzheng, einem traditionellen chinesischen Instrument mit einundzwanzig Saiten und der Sanxian, einer bundlosen dreisaitigen Laute, zu improvisieren. Aber auch ihre Stimme ist ein wichtiger Bestandteil der Konzerte.

LUCAS NIGGLI ist einer der besten und exponiertesten

MONTAG - DER THEATERTREFF

Zu Gast: Generalmusikdirektor Evan Christ

EVENT: 28.09.09, 20:00 Uhr, StaatstheaterKammerbühne, Hinweis: Freier Eintritt

Zu Gast beim ersten Theatertreff vom Förderverein des Staatstheaters Cottbus in der neuen Spielzeit ist Generalmusikdirektor Evan Christ. Mit seinem Philharmonischen Orchester kann er auf eine ausgesprochen erfolgreiche Konzertsaison 2008/2009 zurückblicken, die aber durchaus kein ausschließlich gängiges Repertoire beinhaltete. So stellte er dem Cottbuser Publikum die zeitgenössischen Komponisten Nina Šenk und Valerio Sannicandro vor. Damit setzte er ein deutliches Zeichen für eine lebendige Musikkultur, die dem Alten wie dem Neuen, dem Bekannten wie dem zu Entdeckenden Raum gibt, sich zu entfalten. Auch in der Spielzeit 2009/2010 versucht Evan Christ, Konzertliebhaber mit acht Uraufführungen für neue Werke zu begeistern. Die von ihm initiierten Familienkonzerte finden bei Kindern und Erwachsenen weit über Cottbus hinaus Anklang. Dem gebürtigen Amerikaner gelingt es mit seiner offeneren Art und seinem ebenso sensiblen wie plastischen Dirigierstil, das Publikum mitzureißen. Der aus einer Musikerfamilie stammende Dirigent zeigte sich in Cottbus auch schon von einer anderen Seite: Von der „Stiftung Lesen“ ließ er sich als Vorleser engagieren. Moderatorin Kathrin Krautheim spricht

mit Evan Christ, der nicht nur am Pult beeindruckt, sondern auch den Ruf genießt, ein charmanter Gesprächspartner zu sein. Alle Konzert- und Theaterfreunde, Interessierte und Neugierige sind herzlich willkommen.

Foto: Marius Kross



29.9. Dienstag

Event

15:00 Lila Villa

Sportspiel: Ball über die Schnur

20:00 Muggefug (im LG9)

Vokü mit akustik-Jam

Kino

16:30/19:00 KinOh

John Rabe, Drama

(Deutschland/Frankreich/China), P 12 - 134 Minuten

18:00/21:00 Oben kino

NACH DER MUSIK

Theater

09:00 Piccolo

Das hässliche junge Entlein, Puppenbühne „Regenbogen“

30.9. Mittwoch

Event

14:30 Planetarium

Mit Professor Photon durchs Weltall - Weltraumforschung auf unterhaltsame Weise erklärt, ab 10 J.

15:00 Lila Villa

Drachen bauen

16:00 Planetarium

Gefahr aus dem All - Populärwissenschaftliches Unterhaltungsprogramm

20:00 GladHouse

Punk'n'Roll Part 27 proudly presents - KEPI THE BAND + MISANDAO

20:00 LaCasa

Die Lesebühne - Literatur on demand

Kino

17:30/20:00 KinOh

John Rabe, Drama (Deutschland/Frankreich/China), P 12 - 134 Minuten

20:00 Oben kino

NACH DER MUSIK

Theater

09:00 Piccolo

Das hässliche junge Entlein, Puppenbühne „Regenbogen“

19:30 Staatstheater

Großes Haus

DER BETTELSTUDENT, Operette von Carl Millöcker

Punk'n'Roll Part 27 proudly presents KEPI THE BAND + MISANDAO

EVENT: 30.09.09, 20:00 Uhr, GladHouse

Kepi: The Band: Seit über 20 Jahren fabriziert Kepi Ghoulie nun schon einen Punkrock-Ohrwurm nach dem anderen. Nachdem sich die Groovie Ghoulies 2007 auflösten, gründete er steten Fußes Kepi: The Band und beweist mit dieser Formation, dass er es nach wie vor drauf hat! Mit den zwei gleichzeitig erschienenen Veröffentlichungen „Hanging Out“ und „American Gothic“ hat Kepi im Herbst 2008 wieder 25 Tracks kompromisslos aufrichtiger und scheinbar musikalisch einfachster Smasher ausgespuckt, die jedem Groovie-Ghoulies-Fan sofort vertraut erscheinen. Macht Euch gefasst auf einen einfach nicht müde zu bekommenden Kepi, der nebenbei noch ste-

hend(!) seiner Band den Rhythmus vortrommelt und garantiert keinen von Euch stillstehen lässt!

Misandao: Misandao gründeten sich 1999 als erste Oil Punk Band Chinas. Ihr Sänger Lei Jun zählt zu den ersten Skinheads des Landes, die die originale Skinhead-Subkultur in Peking seit den späten 90ern verbreiten. Seit damals haben Misandao über 100 Gigs allein in Peking gespielt. 2004 organisierten sie Pekings ersten Open Air Punk Music Day, welcher ein rasender Erfolg war. Misandao fanden erste Beachtung in in unseren Breiten durch Max Celko and Heike Scharrers Dokumentarfilm „Oi Skins in Peking“, der im europäischen TV lief und so folgte 2007 ihre erste Europa-Tour.



Foto: Gladhouse

Die Lesebühne

Literatur on demand

EVENT: 30.09.09, 20:00 Uhr, LaCasa

Ganz frisch nach der Sommerpause startet die zweite Saison der Lesebühne Cottbus. Das aktuelle



Foto: LaCasa

Team der Stammautoren besteht aus Andreas Vent-Schmidt, Matthias Heine und Viktor Terjaew, die ihre aktuellen Kurzgeschichten, Gedankensplitter und auch das eine oder andere Gedicht lesen, oder besser: mit Herzblut vortragen. Witzig, sarkastisch, skurril, spitzfindig oder nachdenklich ist, was da von der kleinen Kneipenbühne dem Publikum angeboten wird. Die September-Veranstaltung startet mit den Herren Vent-Schmidt und Heine, sowie einem Gastautor aus Berlin: Holger Haak. Der Eintritt ist nach wie vor frei. Weitere Infos zur Lesebühne finden sich auf der brandneuen Website: www.lesebuehne-cb.de - sowie ein „E-Mail-Wecker“, der auf Wunsch ein paar Tage vor der Veranstaltung eine automatische Erinnerungs-Mail schickt. Jetzt gibt es also keine Ausrede mehr für Abwesenheit...





OSD
AUTOVERMIETUNG
André Weiß
Straße der Jugend 103
03046 COTTBUS
(03 55) 620 25 10
24-h-Service
(01 70) 83 55 911

TRANSPORTER
49,-

VW Caddy
50,-

WOHNMOBIL
Kraus Sport Traveler 505 D
69,-

KLEINBUS
VW - bis 8 Sitzplätze
60,-

24 Stunden - inklusive 100 km

DIE AUTOVERMIETUNG MIT DEM GANZ BESONDEREN SERVICE!

PERSONENSHUTTLE
... ob Party, Urlaub oder Arzttermin - wir bringen Sie sicher hin!

UMZUGSSERVICE
... Stress mit Umzug adé - wählen Sie den Service des OSD!

Für Vereine & Studenten!
Sonder-/Pauschalrate

Schreib mit **BLICK LICHT** an Deinem Kulturmagazin

Du magst Theater, Musik, Kunst und/oder Literatur!

Das Schreiben über Deine Eindrücke fällt Dir leicht!



Dann melde Dich bei uns:

redaktion@blattwerke.de

Probetexte willkommen! Über eine Aufgaben- und Themenverteilung entscheiden wir nach Eignung. Die Mitarbeit beim Blattwerk e.V. ist ehrenamtlich und unentgeltlich.

der September im Muggefug

05.09. Sludge-Noise-Night G
mit Vektor und Grandloom

12.09. Metal over Muggefug
mit Obscure Oath und Gäste

19.09. Scream your Voice 2
mit NESAJA, EQUALITY, 4Men without God

24.09. K.n.T.-Abschluss-Party
Abschluss-Party der K.n.T. Studenten mit Trash Disco und Vokü

25.09. Willkommensparty der Fachhochschule

27.09. Digital-Punk mit The Blue Screen of Death

JEDEN DI. VOLKKÜCHE

www.muggefug.de

Adressen

Cottbus

1 Amadeus

Karlstr. 2

2 neue Bühne 8

Erich-Weinert-Straße 2,
03046 Cottbus
Tel.: 0355/ 2905399
www.buehne8.de,
spiel.macher@buehne8.de

3 Bebel

Nordstrasse 4
Tel.: 0355/4936940
www.bebel.de

4 Chekov

Stromstraße 14/ altes Strombad
03046 Cottbus
www.myspace.com/chekovcottbus
chekov@zelle79.org

5 Eine-Welt-Laden e.V.

Straße der Jugend 94
03046 Cottbus
Tel.: 0355/ 79 02 34
post@weltladen-cottbus.de
Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00
– 18.00 Uhr.

6 Galerie Fango

Amalienstraße 10
03044 Cottbus
Tel.: 0176/ 231 22 88 5
www.fango.org
info@fango.org
Öffnungszeiten: Fr-So 20.00 Uhr

7 Galerie Haus 23

Kunst- und Kulturverein Cottbus
e.V.

Marienstraße 23
03046 Cottbus
Tel.: 0355/ 702357
Fax: 0355/ 702357
Öffnungszeiten: Di - Sa 18.00
– 22.00 Uhr

8 Glad-House

Straße der Jugend 16
03046 Cottbus
Tel.: 0355/ 380240
Fax: 0355/ 3802410
www.gladhouse.de
veranstaltungen@gladhouse.de,
booking@gladhouse.de

9 Haus des Buches

Spremberger Str. 14-15
03046 Cottbus
Tel.: 0355/ 48570
Fax: 0355/4857200
www.haus-des-buches.com
hdb.cottbus@haus-des-buches.com
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00-19.00,
SA 9.00-16.00

10 Heron Buchhaus

Mauerstraße 8
03046 Cottbus
Tel.: 0355 / 3 80 17-31
Fax: 0355 / 3 80 17-50
www.heron.de
heron@heron.de

11 HörSaalKultur

Thierbacher Str. 21
03048 Cottbus

12 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus

Uferstraße / Am Amtsteich 15
03046 Cottbus
Tel: 0355/ 494940-40
info@museum-dkw.de
www.museum-dkw.de

13 La Casa

Karl-Liebknechtstr. 29
Öffnungszeiten Di - Sa., ab 20 Uhr
www.lacasa-cb.de
Tel.: 0179/4657665

14 Mangold

August-Bebel-Str. 22-24

15 Cafe & Bar Manali
in der Ebertpassage
Friedrich - Ebert Str. 36



03044 Cottbus

16 MultiPop Salon

Friedrich Ebert Str. 14

17 Oben kino

im Glad-House.
Straße der Jugend 16
03046 Cottbus
Tel.: 0355/ 3802430
Öffnungszeiten: So – Do

18 Piccolo Theater

Klosterstraße 20
03046 Cottbus
Tel.: 0355/ 23687
Fax: 0355/ 24310
www.piccolo-theater.de
info@piccolo-cottbus.de

19 quasiMONO

Erich Weinert Str. 2

20 Rathaus am Neumarkt

Neumarkt 5

21 Raumflugplanetarium Cottbus

Lindenplatz 21
03042 Cottbus
Tel.: 0355/ 713109
Fax: 0355/ 7295822
www.planetarium-cottbus.de

22 SandowKahn

Elisabeth Wolf Straße 40A
03042 Cottbus
Tel.: 0355/ 714075

23 Staatstheater Cottbus

Besucher-Service: Öffnungszeiten
Mo 10-12 Uhr, Di 10 – 20 Uhr, Mi-Fr
10-18 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr
A.-Bebel-Str. 2 (Galeria Kaufhof)
03046 Cottbus
Tel.: 01803 / 44 03 44 (9 Cent/Min.)
service@staatstheater-cottbus.de
www.staatstheater-cottbus.de

24 Großes Haus (GH)

Am Schillerplatz

03046 Cottbus

25 Kammerbühne (KB)

Wernerstr. 60
03046 Cottbus

26 Probenzentrum (PZ)

Lausitzer Str. 31

03046 Cottbus

27 Theaterscheune (TS)

Ströbitzer Hauptstr. 39

03046 Cottbus

28 Franky's Rock Diner

Heronvorplatz

Tel.: 0335/ 4869978

29 Stadthalle Cottbus – KinOh

Berliner Platz 60

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 7542-0

Fax: 0355/ 7542-454

30 Stadt- und Regionalbibliothek

Berliner Str. 13/ 14

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 38060-24

Fax: 0355/ 38060-66

info@bibliothek-cottbus.de

www.bibliothek-cottbus.de

31 Sound

Stadtpromenade

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 692200

32 StuRa der BTU-Cottbus

Hubertstr. 15

03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 692200

33 Stadt Cottbus SC

Spremberger Str. 29/30

34 Theater Native C

Petersilienstraße 24

Tel.: 0355/ 22024

www.theatervative-cottbus.de

Tageskasse: Mo – Fr 10.00 – 17.00
Uhr

35 Weltspiegel

Rudolf Breitscheid Str. 78

Tel.: 0355/ 4949496

36 Zelle 79

Di + Do + Fr ab 20.00 Uhr

Parzellenstraße 79

Tel., Fax: 0355-797587

info@zelle79.info

www.zelle79.info

37 Lola Club

Karl Marx Str. 13

38 Muggeflug

Universitätsplatz 3/4 (LG 9)
www.muggeflug.de

39 Gipfelstürmer

Ausrüstung für Reisen rund um
die Welt

Karl-Liebknechtstr.10

www.Gipfelstuermer-Cottbus.de

Tel.: 0355/ 795082

40 KUNST.FABRIK

Bahnhofstraße 24

03051 Cottbus

Tel.: 0355 3555725

Email: info@kunstfabrik-online.de

Senftenberg

39 NEUE BÜHNE

Rathenaustraße 6

Tel: 0357/ 38010

Gewinnaktion

Bebel

2x2 Freikarten

04.09. Culture Beats
05.09. finest clubbing
11.09. BLOCrock concert & party
12.09. Bebel Band Contest
18.09. Engerling in Concert
19.09. Der schön gemein(t)e
Tanzabend
24.09. Vicky Vomit – Solotour
23.09. Populario FAB2 DJ-Team
24.09. Salsa Club

La Casa

1x2 Freikarten

05.09. Tesla Party
11.09. live: Subcutanicks
16.09. Die Kleine Schwarze Nacht
26.09. Disco Fatale
30.09. Die Lesebühne

GladHouse

3x1 Freikarten

05.09. Schöne Party

Muggeflug

1x2 Freikarten

05.08. Sludge-Noise-Night 6 mit
Grandloom und Volttron
12.09. Metal over Muggeflug
27.09. Digital Punk mit The Blue
Screen of Death

Staatstheater

2 x 2 Freikarten

12.09. DIE RÄUBER
13.09. IPHIGENIE # GOETHE
23.09. ANYTHING GOES
27.09. TRILOGIE DER TRÄUME

quasiMono

1x2 Freikarten

04.09. Rock-/Psychobilly vs.
Achtziger

Kulturhof Lübbenau

12. 09. „The Offenders“

19. 09. „Kaelte“ & „Stereopolar“

26. 09. „Manana“ & „Freygang“

**Verlosung: jeden Montag von
13.30 bis 15.00 Uhr. Wer zuerst
0355 4948199 anruft, mahlt zuerst**

Stimmt!

Brandenburg

SPD

Kraftvoll. Sozial.
Gerecht.



Kerstin Kircheis

www.kerstin-kircheis.de

IN DEN LANDTAG.